

Beiträge zur Statistik

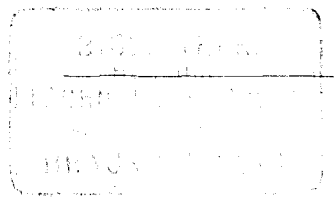
des

Herzogtums Braunschweig.

Herausgegeben

vom

Herzoglichen Statistischen Amt.



Heft XXVI.

Erster Jahrgang

1913.

Druck von Joh. Heinr. Meyer, Braunschweig.

Inhaltsverzeichnis.

1. Die Entwicklung der Schulsparkassen im Herzogtume Braunschweig von 1895 bis 1910. Bearbeitet von Dr. sc. pol. C. Sander

Seite

1. Vorbemerkungen	1
2. Begriff und allgemeiner Charakter der Schulsparkassen	1
3. Das Eingreifen des Staates und die Organisation im Herzogtume Braunschweig	2
4. Die Grundlagen der Erhebung	4
5. Die Ergebnisse der Erhebung	6
a) Die Zahl der Kassen und der beteiligten Gemeinden	6
Hierzu Tabelle 1.	6
b) Die Zahl der Teilnehmer, ihre Verteilung in Stadt und Land, ihr Verhältnis zu den Personen im Alter von 0 bis unter 14 Jahren und zu den eingeschulsten Kindern und ihre Sparzeit.	7
Tabelle 2. Wachstum der Schulsparkassen im Herzogtume 1895 bis 1910 nach dreijährigen Zeitabschnitten	7
Tabelle 3. Die Verteilung der Teilnehmer an den Schulsparkasseneinrichtungen in Stadt und Land im Rechnungsjahre 1910/11	7
Tabelle 4. Die Zahl der Teilnehmer an den Schulsparkasseneinrichtungen im Verhältnis zu der Zahl der Personen im Alter von 0 bis unter 14 Jahren im Rechnungsjahre 1905	8
Tabelle 5. Die Zahl der Teilnehmer an den Schulsparkasseneinrichtungen im Verhältnis zu der Zahl der Schulkinder in den Landgemeinden im Rechnungsjahre 1910/11	8
c) Die Neueinlagen und die Rückzahlungen	9
d) Die an Konfirmanden gezahlten Unterstützungen und die Aufwendungen für Wohlfahrtsanstalten.	9
e) Das Gesamtvermögen und seine Anlage.	9
Tabelle 6. Die Wertpapiere im Vermögensbestande der Schulsparkassen am Ende des Rechnungsjahres 1910/11	10
6. Schlußbemerkungen	10
Tabelle I: Die Entwicklung der Schulsparkassen in den einzelnen Kreisen des Herzogtums Braunschweig während der Jahre 1895 bis 1910	12
Tabelle II: Die Entwicklung der Schulsparkassen im Herzogtume Braunschweig 1895 bis 1910	16
Tabelle III: Wachstum der Schulsparkassen in der Stadt Braunschweig und den Kreisen 1895 bis 1910 nach dreijährigen Zeitabschnitten	20
Tabelle IV: Stand der Schulsparkassen in den einzelnen Amtsgerichtsbezirken am Schluß des Rechnungsjahres 1910/11	18

2. Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Herzogtume Braunschweig in den Jahren 1905 bis 1911. Bearbeitet von Dr. sc. pol. C. Sander

1. Einleitung	23
2. Die Grundlagen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik	24
3. Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik	25
a) Die Schlachtungen	25
Tabelle 1. Die Zahl der Schlachttiere im Herzogtume 1905—1911	25
Tabelle 2. Zu- oder Abnahme der Zahl der Schlachttiere im Herzogtume gegen das Vorjahr 1906—1911	26
Tabelle 3. Zu- oder Abnahme der Zahl der Schlachttiere im Herzogtume gegen das Jahr 1905	26
Tabelle 4. Das Verhältnis der Zahl der Schlachttiere jeder Gattung zur Bevölkerung im Reiche und im Herzogtume 1905 und 1910	27
Tabelle 5. Das Verhältnis der Zahl der Schlachttiere jeder Gattung zur Summe aller Schlachttiere im Reiche und im Herzogtume 1905 und 1910	27
Tabelle 6. Das Gesamtgewicht des Schlachtflisches in den Kreisen und im Herzogtume im Jahre 1911.	29
Tabelle 7. Die Zahl der Schlachttiere jeder Gattung in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 im Herzogtume.	30
b) Die Beanstandungen und die Beanstandungsgründe	30
Tabelle 8. Die beschauten und die beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtume 1905—1911.	31
Tabelle 9. Die mit Tuberkulose behafteten Tiere im Herzogtume und ihr Verhältnis zur Zahl der Schlachtungen 1908—1911	32
Tabelle 10. Die unschädlich beseitigten Organe im Herzogtume 1905—1911	33
Tabelle 11. Beseitigung von Muskelfleisch, Knochen, Fett und Hautteilen im Herzogtume 1905—1911	34
c) Die Beschwerden	34
Tabelle 12. Die Zahl der Beschwerden und deren Erledigung im Herzogtume 1905—1911	34

Tabelle I: Die Zahl der Schlachttiere in den Kreisen des Herzogtums 1905—1911	36
Tabelle II: Die Gesamtzahl der beschauten und der beanstandeten ganzen Tiere in den Kreisen des Herzogtums 1905—1911	37
Tabelle III: Die Zahl der beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtume nach Gattung und Beanstandungsgründen 1905—1911	38
Tabelle IV: Die Zahl der unschädlich beseitigten Organe im Herzogtume nach Gattung der Tiere und Beanstandungsgründen 1908—1911	46

3. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 im Herzogtume Braunschweig. Bearbeitet von Regierungsassessor Dr. jur. O. Pini.

I. Die Anordnungen zur Veranstaltung und Ausführung der Zählung	51
1. Im allgemeinen	51
2. Einschränkungen der Zählung	51
3. Erweiterung der Zählung	51
4. Braunschweigische Ausführungsvorschriften	51
5. Zählungsverfahren	52
6. Verarbeitung des Materials	52
II. Die Hauptergebnisse der Zählung	54
1. Die ortsanwesende Bevölkerung im allgemeinen, nach dem Geschlecht, nach der Staatsangehörigkeit und nach dem Religionsbekenntnis	54
Tabelle I	62
2. Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	54
Tabelle II	64
Tabelle 1. Das prozentuale Verhältnis der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen zueinander mit Unterscheidung des Geschlechts in den Jahren 1905 und 1910	55
Tabelle 2. Das prozentuale Verhältnis der Geschlechter zueinander innerhalb der einzelnen Familienstandsgruppen in den Jahren 1905 und 1910	55
Tabelle 3. Die Bevölkerung nach einigen besonderen Altersklassen in den Jahren 1905 und 1910	55
3. Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahr und Geschlecht	55
Tabelle III	72
4. Die Haushaltungen und die Bevölkerung in ihnen	56
Tabelle IV, 1	78
Tabelle IV, 2	79
Tabelle IV, 3	81
Tabelle 4. Die Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910	56
Tabelle 5. Die Zunahme der Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910	56
Tabelle 6. Die Verteilung der Einwohner auf die Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910	56
Tabelle 7. Die Zu- oder Abnahme der Einwohner in den Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910	57
5. Die Wohngebäude	57
Tabelle V	82
Tabelle 8. Die prozentuale Verteilung der bewohnten Wohnhäuser auf die Gebäudeklassen in Stadt und Land 1910	58
Tabelle 9. Die bewohnten Wohnhäuser nach der Zahl der Haushaltungen 1905 und 1910	58
6. Die Gemeinden nach Größenklassen	58
Tabelle VI	83
Tabelle 10. Die Zahl der Gemeinden des Herzogtums nach Größenklassen auf Grund der letzten drei Volkszählungen	59
Tabelle 11. Die Zahl der Gemeinden des Herzogtums nach Größenklassen und die Veränderungen ihrer Einwohnerzahl seit 1900	59
7. Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land	59
Tabelle 12. Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Städten und Landgemeinden des Herzogtums von 1871—1910	59
Graphische Darstellung: Das Wachstum der Bevölkerung in den Städten und Landgemeinden des Herzogtums Braunschweig 1871—1910	60

Die Entwicklung
der Schulsparkassen im Herzogtum Braunschweig
von 1895 bis 1910.

Die Entwicklung der Schulsparkassen im Herzogtum Braunschweig von 1895 bis 1910.

1. Vorbemerkungen.

Schul- und Jugendsparkassen bestehen heute im ganzen Deutschen Reiche. Das Maß ihrer Verbreitung und Entwicklung geht im allgemeinen parallel mit dem Maß des staatlichen Eingreifens. Daneben, und zeitlich schon früher, hat sich der Deutsche Verein für Jugendsparkassen mit seinem verdienstvollen Gründer und Vorstand, Pfarrer E. Senckel in Hohenwalde bei Müllrose, die Förderung dieses Zweiges der Spartätigkeit zur Aufgabe gemacht. In den Vereinsschriften und Flugblättern hat er sich vor allem die Pflege der Statistik angelegen sein lassen, deren Angaben aber mangels amtlicher Unterlagen nur unvollständige Bilder der Entwicklung zu geben vermögen.

Amtliche Veröffentlichungen seitens der interessierten Staatsbehörden sind fast gar nicht erfolgt, ausgenommen einige kurze tabellarische Zusammenstellungen in Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen¹⁾, im Königreich Sachsen²⁾, sowie in einigen preußischen Kreisschulinspektionen. Da somit die vorliegende Erhebung die erste größere amtliche statistische Darstellung bildet, ist im folgenden auch kurz auf die allgemeine Bedeutung der Schulsparkassen und ihre Organisation eingegangen unter Zugrundelegung der Ausführungen des früheren Vorstandes des Herzogl. Statistischen Amtes, des jetzigen Finanzpräsidenten Dr. F. W. R. Zimmermann³⁾.

2. Begriff und allgemeiner Charakter der Schulsparkassen.

Die Schulsparkassen fallen einmal voll unter den Begriff der Sparkassen und bezwecken als solche die sichere Ansammlung und zinstragende Anlegung kleiner erübrigter Geldsummen seitens minderbemittelter Leute. Andererseits unterscheiden sie sich von jenen allgemeinen

Charakters dadurch, daß sich ihre Tätigkeit in enger Anlehnung an die Organisation der Schule, besonders der Volksschule, vollzieht und daß der Verwendungszweck der Sparsummen von vornherein festliegt, denn diese sollen fast ausschließlich die Ausstattung der zur Zeit der Konfirmation die Schule verlassenden Kinder erleichtern bzw. ermöglichen. Sie fallen ferner unter den Begriff der Jugendsparkassen insofern, als die Sparer nicht selbständige Wirtschaftsindividuen sind, welche selbst erwirtschaftete oder ersparte Güter ansammeln wollen, sondern schulpflichtige oder noch nicht einmal schulpflichtige Kinder. In letzter Linie verwischt sich allerdings dieser Unterschied, da in den meisten Fällen die Eltern (Vormünder oder Pfleger) die eigentlichen Sparer sind, so daß es sich um eine Elternsparkasse zugunsten schulpflichtiger Kinder handelt. In dieser materiellen Wirkung erschöpft sich aber das Ziel der Schulsparkassen nicht, vor allem nicht vom Standpunkt ihrer Förderer aus, wenngleich es wohl ohne Zweifel ist, daß die sich dem Sparer wirtschaftlich bietenden Vorteile die eingetretene günstige Entwicklung ermöglicht haben. In ihren materiellen Ergebnissen beruht auch ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Daneben sind die ethischen und pädagogischen Zwecke aber, trotz der vielen früher dagegen gerichteten Angriffe, keineswegs zurückgetreten, sondern sie sind es gerade gewesen, welche die staatlichen und kommunalen Behörden und viele Volksfreunde und Pädagogen veranlaßt haben, die Bewegung nach Kräften zu fördern und die Einrichtung von Kassen zu empfehlen und zu ermöglichen, welche dann durch ihre materiellen Vorteile die Teilnehmer heranzogen. Zu den Zielen dieser Art gehören die Weckung und Entwicklung des Spartriebs in der Jugend und die Vorbereitung zur späteren Benutzung der öffentlichen Sparkassen, die Förderung der Willensbildung und der Selbsterziehung und die Schaffung eines Gegengewichts gegen Genußsucht. Diesen Zielen kommen die Kassen natürlich da am nächsten, wo die Kinder schon selbst, wenn auch nur gelegentlich, verdienen. Irgendwelche schädlichen Einflüsse, wie Verleitung zu Neid, Geldgier, Geiz, Diebstahl und Klassenhaß, welche von Anfeindern der Sache befürchtet wurden, sind, wenigstens im Herzogtum Braunschweig, nicht bekannt geworden.

¹⁾ Regierungsblatt für das Herzogtum Sachsen-Meiningen vom 15. April 1901: Ergebnisse der Schulsparkassen mit Vergleichung der letzten 5 Jahre (1895—1900).

²⁾ Zeitschrift d. k. sächs. statistischen Landesamtes 1911 Heft 1, S. 211: Die Sparvereinigungen in Sachsen.

³⁾ Handwörterbuch der Staatswissenschaften II. Suppl. Bd. 1897, Artikel: Schulsparkassen.

Annalen des Deutschen Reiches: Die staatliche Regelung der Schulsparkassen im Herzogtum Braunschweig. Jahrgang 1896 Heft 3, S. 235.

3. Das Eingreifen des Staates und die Organisation im Herzogtum Braunschweig.

Die zuerst im Jahr 1820 (Goslar) und 1833 (Apolda) in Deutschland auftauchenden Schulsparkassen fanden im Jahre 1879 mit der Gründung einer solchen Kasse im Kreise Gandersheim Eingang in das Herzogtum. Nachdem bis zum Jahre 1882 noch 2 weitere Kassen entstanden waren, bekam die Entwicklung einen entscheidenden Anstoß durch die Gründung des Sparvereins für Konfirmanden in der Stadt Braunschweig im Jahre 1883. Das Staatsministerium und der Stadtmagistrat hatten einen dahingehenden, aus der Praxis der verbesserungsbedürftigen Konfirmandenfürsorge in der Stadt Braunschweig heraus geborenen Plan einer Anzahl für soziale Wohlfahrtspflege begeisterter Bürger gutgeheißen, und die Kreisdirektion hatte den ihr vorgelegten Satzungen am 16. August 1883 ihre Genehmigung erteilt. Unterstützt durch das Wohlwollen der staatlichen und kommunalen Behörden, wie weiter Kreise der Bürgerschaft, nahm der Verein einen so großen Umfang an, daß die Erwerbung der juristischen Persönlichkeit zur Notwendigkeit wurde, um die Geschäftsführung nicht zu gefährden. Der Staat stellte dem berechtigten Wunsche nach Erlangung der Rechte milder Stiftungen keine Hindernisse in den Weg, sondern verlangte nur eine Änderung der Satzungen derart, daß ein unantastbares Stiftungsvermögen geschaffen würde. Nach entsprechender Umarbeitung der Satzungen wurde die Verleihung am 23. November 1886 gewährt.

In den nächsten Jahren hatten die Gründungen in den anderen Gemeinden des Herzogtums in einem Maße zugenommen, daß die Staatsregierung glaubte, an der Entwicklung des Schulsparkassenwesens nicht achtlos vorbeigehen zu dürfen, und so ordnete sie zwei, am 1. Oktober 1892 und 1. März 1894 zur Ausführung gelangende Erhebungen an. Nach deren Ergebnissen bestanden am erstgenannten Zeitpunkt 47 Kassen mit zusammen 737 588 *M* Kapitalvermögen und am 1. März 1894 67 Kassen mit 975 798 *M* Kapitalvermögen. Unter diesen nahm, wie auch heute noch, der Konfirmandensparverein in der Stadt Braunschweig eine dominierende Stellung ein, denn er allein zählte am 1. Oktober 1892 schon 9824 Teilnehmer, welche im laufenden Rechnungsjahr 132 230 *M* Spareinlagen gemacht hatten, und hatte ein Gesamtvermögen von 481 161 *M*.

Diese für den Umfang und die Bedeutung der Kassen sprechenden Zahlen der Erhebungen, zusammen mit den Feststellungen über die überaus mannigfache und nicht immer einwandfreie Organisation, fanden ihren Niederschlag in einem der Landesversammlung mittels eines Schreibens vom 15. Mai 1894 zugehenden Gesetzentwurf, die Errichtung der Schulsparkassen, Konfirmandensparvereine und anderer Jugendsparkassen und Vereinen betr., welcher unter dem 19. Februar 1895 zum Gesetz¹⁾ erhoben wurde. Es handelt sich dabei keineswegs um eine Einschränkung der freien Selbstverwaltung, sondern nur um eine durch die Ziele und die Bedeutung der Kassen für das allgemeine Wohl bedingte Sicherung der an sich schon bedeutenden, in Zukunft sicher sich

erheblich vermehrenden Sparkapitalien und ihre sachgemäße Belegung und Verwertung. Man hoffte, durch diese Mitwirkung der Regierung die Sache der Jugend- und Schulsparkassen erheblich zu fördern. In welchem hervorragendem Maße sich die an das Gesetz geknüpften Hoffnungen erfüllt haben, wird sich im fünften Teile dieser Ausführungen beweisen lassen. Eine Nachahmung hat diese ohne Vorbild geschehene gesetzliche Regelung in Deutschland bisher nicht gefunden.

Aus dem Gesetz und den in einem Schreiben an die Kreisdirektionen vom 19. März 1895 enthaltenen Ausführungsbestimmungen seien im folgenden die wichtigsten Punkte wiedergegeben:

Nach §§ 1 und 3 ist zur Errichtung von Schulsparkassen, Konfirmandensparvereinen und anderen derartigen Vereinen innerhalb des Herzogtums Braunschweig, sowie zu jeder Satzungsänderung die Genehmigung der zuständigen Kreisdirektion oder, wenn sich die Wirksamkeit der Kasse über einen Kreis hinaus erstreckt, des Staatsministeriums erforderlich. Bei der Erteilung der Genehmigung ist wesentlich darauf zu sehen, daß durch die vorgesehene Verfassung der Kasse für eine zweckmäßige Geschäftsführung und für die Sicherung der angesammelten Gelder Sorge getragen ist. Um die Erfüllung dieser Forderung zu gewährleisten, müssen die Statuten Bestimmungen enthalten über

1. den Kreis der Personen, welche der Kasse als Mitglieder beitreten können,
2. die Höhe der Beiträge,
3. die Rückzahlung der Spareinlagen,
4. die Verwaltung der Kasse,
5. den Höchstbetrag des baren Kassenvorrates.

Die verfügbaren Gelder dürfen nur wie Gelder bevormundeter Personen angelegt werden. Demgemäß sind die Inhaberpapiere bei der Herzogl. Leihhausanstalt zu hinterlegen. Größere Beträge dürfen auf sichere Hypotheken ausgeliehen werden. Das Rechnungsjahr soll vom 1. April bis zum 31. März des nächsten Jahres laufen. Alljährlich sind bis zum 1. Juni 2 Exemplare der in Teil 4 dieser Ausführungen abgedruckten Nachweisung an die zuständige Kreisdirektion einzuliefern, von denen das eine an das Herzogl. Statistische Amt weitergegeben wird. Ferner ist die Jahresrechnung alle 5 Jahre an die zuständige Kreisdirektion zur Prüfung einzusenden, falls nicht Anlaß zu einer häufigeren Vorlegung gegeben ist. Im Anschluß an diese Ausführungsbestimmungen wird den Kreisdirektionen ausdrücklich zur Pflicht gemacht, die freie Selbstverwaltung der Kassen nicht mehr einzuschränken, als durchaus nötig ist. Die Einhaltung der wichtigsten Vorschriften wird durch folgende Strafbestimmungen erzwungen. Nach § 5 des Gesetzes wird mit Geldstrafe bis zu 150 *M* oder Haft bestraft, wer ohne die vorgesehene Genehmigung die Geschäftsführung einer Schulsparkasse usw. übernimmt oder Beiträge von Mitgliedern sammelt oder annimmt, ferner wer ohne die zu einer Verfassungsänderung erforderlich gewordene Genehmigung die Geschäftsführung einer bestehenden Schulsparkasse usw. oder die Sammlung und Vereinnahmung von Beiträgen fortsetzt. Unabhängig von der Strafverfolgung kann die Landespolizeibehörde beim Unterlassen

¹⁾ Vergl. hierzu Zimmermann a. a. O. S. 237.

der Einholung der Genehmigung zur Errichtung von Schulsparkassen usw. die Schließung der betr. Kasse veranlassen. In diesem Falle steht allen Teilnehmern das Recht zu, die gemachten Einlagen nebst den gesetzlichen Zinsen zurückzufordern und die Zahlung von weiteren Beiträgen zu verweigern.

Eine Änderung dieser Bestimmungen hat sich nur insoweit als nötig erwiesen, als das Formular für die jährlich einzusendenden Nachweisungen im Jahr 1905 erweitert werden mußte.

Über die Organisation der Schulsparkassen im allgemeinen und im Herzogtum im besonderen sei noch folgendes mitgeteilt.

Je nach dem Grade der Selbständigkeit der Geschäftsführung unterscheidet man ganz allgemein zwei Systeme von Schulsparkassen, das belgische und das schweizerische. Nach dem ersteren werden durch Vermittlung der Schulsparkassen die bei ihr eingegangenen Beträge für jeden Sparer einzeln bei einer öffentlichen Sparkasse auf ein Buch eingezahlt, welches in den Händen der Kasse bleibt bis zum Austritt des Sparer aus derselben. Die Schulsparkasse hat hier etwa den Charakter einer Neben- oder Annahmestelle von Spargeldern einer öffentlichen Sparkasse. Nach dem schweizerischen System entfaltet die Schulsparkasse, wenn auch in engem Rahmen, eine eigene wirtschaftliche Tätigkeit, indem sie die Gesamtheit der Spargelder nach eigenem Ermessen zinstragend anlegt, sei es in Hypotheken, mündelsicheren Papieren oder auch in Sparkassenbüchern. Der Sparer erhält nicht ein Depositenbuch einer öffentlichen Sparkasse, sondern der Schulsparkasse, welche ihm die Einlage nach bestimmten Grundsätzen (fester Satz oder Satz einer öffentlichen Sparkasse) oder nach alljährlichem Beschluß des Vorstandes verzinst. Beim Eingehen auf die Einzelheiten der Geschäftsführung lassen sich noch eine Anzahl Nebenformen dieser beiden Hauptsysteme absondern.

Die im Herzogtum Braunschweig errichteten Schulsparkassen lassen sich sämtlich in das schweizerische System eingliedern, wenngleich auch gelegentlich Anklänge an das belgische zu finden sind. Träger der Einrichtung ist ein besonderer Verein, dessen Leitung entweder dem Schulvorstand oder einem besonderen von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand obliegt. Die im Herzogtum vorkommenden Vereinsnamen sind verschieden; teils nennen sich die Vereine Sparvereine für Konfirmanden, teils heißen sie Schulsparkassen, ohne daß sie im allgemeinen in ihren Zielen auseinandergehen. Die Geschäftsführung richtet sich nach den von den Kreisdirektionen auf Grund des Gesetzes vom 19. Februar 1895 genehmigten Satzungen. Da die Kassen innerhalb des Rahmens dieses Gesetzes ihre Selbständigkeit bewahrt haben, stimmen die Satzungen in ihren Einzelheiten nicht überein. Als Zweck des Vereins bezeichnen sie sämtlich die Weckung und Förderung des wirtschaftlichen Sparsinns bei den Schulkindern und die Erleichterung der Anschaffung einer Ausstattung beim Eintritt in das öffentliche Leben oder bei der Konfirmation durch die Annahme von kleinen Spareinlagen. Größere Vereine haben sich dann noch die Aufgabe gestellt, aus ihren

Kassenüberschüssen arme, würdige Waisenkinder und Kinder gänzlich verarmter Eltern bei der Konfirmation auszustatten, sowie Lehrlinge und junge Mädchen bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. Der Sparverein für Konfirmanden in der Stadt Braunschweig wich 1905 von diesem bis dahin auch von ihm beschrittenen Wege wegen der vielen bei der Verteilung der Unterstützungen sich ergebenden Schwierigkeiten wieder ab und beschloß dafür, segensreich wirkende Wohlfahrtsbestrebungen der Stadt zu fördern (s. Tabelle I Spalte 10 und 11). Kleinere Vereine verwenden gelegentliche Überschüsse zu Zinserhöhungen, Zuschüssen an die Schulbibliothek oder zu Schulausflügen. Mitglied kann jeder verfügbare Ortsbewohner zugunsten eines jeden nicht über 13 Jahre alten schulpflichtigen Kindes werden; bisweilen wird, besonders in den Städten, der Eintritt in das schulpflichtige Alter nicht gefordert oder es können die schulentlassenen Kinder weiter die Einrichtung benutzen. In letzterem Falle erhalten die Teilnehmer aber einen geringeren Zinssatz (Riddagshausen) oder die Kasse nimmt die Einzahlungen nur zur Übermittlung an eine öffentliche Sparkasse an (z. B. Treschburg, Altenbrak, Timmenrode, Newerk, Hüttenrode, Benzingenrode) (belg. System); nur in einigen Gemeinden des Kreises Wolfenbüttel (in Bördlum, Eilum und Reppner) können die konfirmierten Kinder nach Zustimmung des Vorstandes der Kasse unter denselben Bedingungen wie die Schulkinder weiter angehören. In Braunschweig, Schöningen, Schloppenstedt u. a. ist vorgesehen, daß auch Vereinigungen und Körperschaften, welche Kinder auszustatten beabsichtigen, Mitglied werden können. Daneben kann sich häufig als außerordentliches Mitglied beteiligen, wer einen einmaligen größeren Betrag (meist 10 *M*) oder einen laufenden jährlichen Beitrag (2—3 *M*) zahlt. Regelmäßig sind satzungsgemäß der Ortsgeistliche und der (bezw. die) Lehrer Mitglieder der Kasse. Die Teilnahme von Einwohnern der Nachbargemeinden ist bisweilen durch besondere Spargemeinschaften (z. B. Geitelde-Stiddien, Üfingen-Nortenhof) oder dadurch ermöglicht, daß daselbst Sammelstellen errichtet werden. Größere Kassen, besonders die in städtischen Gemeinwesen, erheben ein Eintrittsgeld von 20—50 Pfennig; in den übrigen sind nur für das Sparbuch 5—10 Pfennig zu entrichten. Die Einzahlungen haben, in den einzelnen Kassen ganz verschieden, entweder regelmäßig oder gelegentlich, wöchentlich oder monatlich, in bestimmter Höhe oder beliebig zu erfolgen, nur müssen sie durch 5 oder 10 teilbar sein. Oft ist auch ein Höchstbetrag sowohl für die einzelne Zahlung wie für die Gesamteinlage bestimmt, um den Charakter der Schulsparkasse zu wahren und zu hindern, daß die Einrichtung seitens der Eltern (Vormünder oder Pfleger) zu anderen Zwecken benutzt wird. Werden (bei regelmäßiger Zahlungspflicht) die Zahlungen unterbrochen, so kann der Vorstand bei stichhaltigen Gründen (Arbeitslosigkeit oder Krankheit) Nachsicht üben. Bleibt ein Mitglied aber längere Zeit (meist 3 Monate) ohne besondere Gründe und ohne Genehmigung des Vorstandes mit den Zahlungen im Rückstand, so kann nach erfolgter Annahme die Mitgliedschaft aufgehoben und die Einlage als dem Vereinsvermögen verfallen erklärt werden.

Die Beiträge werden von denjenigen Lehrern (Bezirkskassierern), welche der Kasse als Mitglieder angehören und sich dazu bereit erklärt haben, an bestimmten Tagen der Woche oder des Monats angenommen. Über die Einzahlung erfolgt Quittung im Sparbuch des Teilnehmers. Die angesammelten Gelder werden regelmäßig dem Hauptkassierer übergeben, welcher sie je nach ihrer Höhe in Sparbüchern bei der Herzogl. Leihhauskasse oder in Wertpapieren und Hypotheken anlegt. In kleineren Gemeinden fallen Bezirks- und Hauptkassierer in eine Person zusammen. Beide Kassierer sind zu ordnungsmäßiger Buchführung verpflichtet.

Das Vermögen des Vereins zerfällt in den Sparschatz, welcher zur Deckung der Einlage der Mitglieder dient und den Verwaltungsschatz, aus dem die Geschäftskosten und Kursverluste bestritten werden. Bisweilen ist auch noch ein Stiftungsschatz (Wolfenbüttel, Braunschweig) oder ein Sicherheitsschatz (Braunschweig, Gandersheim, Blankenburg u. a. vorhanden. Die Zinsen auf die Spareinlagen, deren Höhe sich, falls nicht ein fester Satz garantiert ist, nach der Vermögenslage der Kasse richtet, werden bei beinahe sämtlichen Kassen dem Sparkapital der einzelnen Teilnehmer zugeschrieben; nur in wenigen Fällen findet eine Auszahlung in bar statt. Der Zinsberechnung liegen nur volle Markbeträge und Rechnungsjahre zugrunde, oder es werden auch im ersten Jahre der Mitgliedschaft gar keine Zinsen oder nur nach einem ganz geringen Satz bezahlt. Der Unterschied zwischen den Zinsen des Vereinsvermögens und den an die Mitglieder zur Auszahlung bzw. zur Gutschrift gelangenden dient zur Deckung der Verwaltungskosten und zur Erfüllung besonderer Vereinszwecke, wie Unterstützung von Wohlfahrtsanstalten und -veranstaltungen, von bedürftigen Konfirmanden usw.

Übertragungen der Rechte und Pflichten des Zahlers auf andere Personen sind fast stets zulässig. Verpfändung oder Abtretung der auszahlenden Spareinlagen und Zinsen sind in mehreren größeren Vereinen als diesem gegenüber rechtsunwirksam erklärt, um das Geld für seine ursprünglichen Zwecke zu erhalten. Eine im Jahre 1905 vom Sparverein für Konfirmanden in der Stadt Braunschweig beabsichtigte Statutenänderung, dahingehend, daß auch Pfändung und Beschlagnahme solcher Gelder nicht rechtsgültig sein sollte, konnte wegen entgegenstehender juristischer Bedenken (§ 399 B. G. B. und § 851 II Z. P. O.) von der vorgesetzten Behörde nicht genehmigt werden. Die Auszahlung der Sparkapitalien nebst Zinsen erfolgt grundsätzlich einige Wochen vor der Konfirmation, sonst nur bei Wegzug des Mitgliedes aus der Gemeinde und beim Tode des Mitgliedes oder des Kindes. Dem Vorstand der größeren Vereine ist das Recht gegeben, in ihm geeignet erscheinenden Fällen die richtige Verwendung der ausgezahlten Spargelder zu überwachen. Zur Deckung der Verwaltungskosten werden in einer Anzahl Gemeinden (z. B. Lehdorf, Bodenstedt, Runstedt, Geitelde, Hallendorf) bei der Auszahlung der Spargelder 20 Pfennig für die ersten hundert Mark und 10 Pfennig für je weitere hundert Mark abgezogen; in Hüttenrode und Neuwerk wird zum gleichen Zwecke 1 % des Guthabens zurückbehalten.

Dem Vereinsvorstand (fast stets der Ortsgeistliche, der oder die Lehrer und eine Anzahl Mitglieder) liegt die Verwaltung der Kasse ob, insbesondere beschließt er über die Verwendung aller zu Vereinszwecken eingehenden Gelder und Geschenke in der durch die Vereinsstatuten vorgeschriebenen Weise und legt sie möglichst schnell zinsbringend mündelsicher an. Außerdem beruft er die Generalversammlung, um ihr Rechenschaft über seine Tätigkeit abzulegen. Diese Versammlung wählt außerdem den Vorstand und beschließt mit qualifizierter Majorität über vorgeschlagene Satzungsänderungen.

Die Ämter des Vereins werden unentgeltlich im Ehrenamt verwaltet. Ausnahmen machen davon, außer dem eine Sonderstellung einnehmenden Sparverein für Konfirmanden in der Stadt Braunschweig, welcher einen fest besoldeten Rechnungsführer im Hauptamt angestellt hat, einige Gemeinden, die dem Kassierer eine Entschädigung zubilligen. Die Höhe derselben ist verschieden festgelegt, sie beträgt z. B. in Ingeleben 30 *M*, in Lelm-Langeleben 2 % der Einnahmen, in Vallstedt $\frac{1}{2}$ % des Kapitals nebst Zinsen, oder sie ist der Festsetzung durch den Vorstand vorbehalten, wie in Seesen und Gandersheim. In Alversdorf erhält der Kassierer zur Deckung von Differenzen ein Zählgeld von 5 Pfennig für jeden Sparer und jedes Jahr, in Braunschweig erhalten die Bezirkskassierer zu diesem Zwecke einen festen Betrag. Andere Vereine, wie in Schandelah und Gardessen, zahlen dem Vorstand Schreibgebühren für den Verkehr mit den Behörden.

4. Die Grundlagen der Erhebung.

Die Beschaffung des Urmaterials für die vorliegende Erhebung machte keine Schwierigkeiten infolge der durch die erwähnten Ausführungsbestimmungen vom 19. März 1895 festgelegten Pflicht der Kassen zur Einreichung von Nachweisungen über den Geschäftsgang des verflossenen Rechnungsjahres bis zum 1. Juni jeden Jahres an die Kreisdirektionen in zweifacher Ausfertigung. Diese Nachweisungen, von denen je eine dem Herzogl. Statistischen Amt zuzuging, erfolgten bis zum Jahre 1904 einschl. nach dem folgenden Muster:

Nachweisung über die

Verwaltung der
in
für das Jahr 18.....

1. Zahl der Teilnehmer am Jahresanfang
2. Zahl der während des Geschäftsjahres eingetretenen Teilnehmer
3. Zahl der im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Teilnehmer
4. Gesamtzahl der Teilnehmer am Jahresschluß
5. Gesamtsumme der während des Geschäftsjahres von den Teilnehmern gemachten Spareinlagen
6. Gesamtsumme
 - a) der während des Geschäftsjahres zurückgezahlten Spareinlagen
 - b) der darauf gezahlten Zinsen
7. Bestand des vorhandenen Vermögens (nach dem Stande am Jahresschlusse)
8. Die Art der Belegung dieses Vermögens

Kreis

Nachweisung

über die Verwaltung der

in

für das Rechnungsjahr 19 / .

1. Zahl der Teilnehmer.

- a) Bestand am Anfang des Rechnungsjahres
 (Diese Zahl muß mit der Zahl der Teilnehmer am Schluß des Vorjahres übereinstimmen. — Als Teilnehmer sind auch solche Personen anzusehen, welche aus bestimmten Gründen Beiträge nicht mehr leisten, deren Ansprüche an die Kasse aber noch nicht erloschen sind.)
- b) Zugang während des Rechnungsjahres
- c) Abgang » » »
- d) Bestand am Schluß des Rechnungsjahres
 (Diese Zahl muß sich ergeben, wenn man von der Summe aus a und b den Abgang unter c abzieht.)

2. Erstreckt sich die Tätigkeit der Kasse auf mehrere Gemeinden, Zahl der Teilnehmer am Schluß des Rechnungsjahres in jeder Gemeinde.

(Ist die genaue Auszählung nach Gemeinden mit Schwierigkeiten verknüpft, so genügt eine schätzungsweise Angabe.)

.....
.....
.....
.....

3. Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres gemachten regelmäßigen und außerordentlichen Spareinlagen

(Die zunächst ausgezahlten, alsdann als Spareinlagen aber wieder eingezahlten Zinsen sind hier mit zu berücksichtigen.)

4. Gesamtsumme der den Spareinlagen während des Rechnungsjahres gutgeschriebenen (d. h. nicht zur Auszahlung gelangten) Zinsen**5. Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres an die Teilnehmer zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen, nämlich**

- a) Spareinlagen M
- b) Zinsen »

zusammen M

(Können die Zinsen nicht getrennt und nur in Verbindung mit den Spareinlagen angegeben werden, so ist unter entsprechendem Vermerk lediglich der Gesamtbetrag einzutragen. Der Zinsbetrag soll alle im Laufe des Rechnungsjahres den Sparern ausgezahlten Zinsen umfassen; hierzu gehören auch die Zinsen, welche nach erfolgter Auszahlung wieder als Spareinlagen verwendet sind.)

6. Gesamtsumme der für bedürftige Konfirmanden ausgezahlten Unterstützungen.**7. Aufwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen (einzeln aufzuführen).**

.....	M
.....	»
.....	»

zusammen M

8. Bestand des gesamten Vermögens am Schluß des Rechnungsjahres (Spar-, Verwaltungs-, Sicherheitsschatz und Grundvermögen).

- a) Hypotheken M
- b) Wertpapiere (nach dem Nennwert) »
 (Auf der Rückseite näher zu bezeichnen.)
- c) Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen »
- d) Kassenvorrat »

(Der Wert der Einrichtungsgegenstände bleibt außer Ansatz.)

zusammen M

9. Bemerkungen (z. B. bei einer erst im Laufe des Rechnungsjahres begründeten Kasse die Zeit der Gründung oder sonst bemerkenswerte Ereignisse; ferner die zur Deckung der Ausgaben von dem Rechnungsführer oder anderen Personen vorgeliehenen Geldbeträge).

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

(Stand)

(Rückseite.)

Verzeichnis der Wertpapiere.

(Es bedarf nicht der Aufführung aller einzelnen Nummern der Wertpapiere; es genügt die Bezeichnung der einzelnen Arten der Wertpapiere und der auf sie entfallenden Gesamtsummen.)

Ordn. Nr.	Bezeichnung der Wertpapiere	Betrag M
.....
.....
.....
.....
.....

Nachdem sich bei der Prüfung und Bearbeitung dieser Nachweisungen seitens des Herzogl. Statistischen Amtes herausgestellt hatte, daß das oben wiedergegebene Formular in mehrfacher Beziehung änderungsbedürftig war, wurde ein neues, erweitertes Muster ausgearbeitet (s. vorstehend), welches dann durch Ministerialverfügung vom 27. April 1906 an die Stelle des alten trat, und zwar erstmalig für die Nachweisung über das Rechnungsjahr 1905/06.

Ist nun auch durch die verschiedenen Formularunterlagen in den Zeitabschnitten 1895—1904 und 1905—1910 eine Vergleichbarkeit nicht in allen Punkten zu erzielen gewesen, so war es doch möglich, in den für die Entwicklung der Kassen wesentlichsten Angaben (ihre Anzahl und ihre Teilnehmerzahl am Schluß des Rechnungsjahres, Betrag der gemachten Einlagen und Auszahlungen, Betrag des Vermögens) Einheitlichkeit zu schaffen. Bis zum Jahre 1904 sind allerdings in den Angaben über die zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen (Tabelle II Spalte 9 und Tabelle 2) infolge gelegentlich falscher Beantwortung auch kleinere Beträge gutgeschrieben, welche das Ergebnis jedoch in keiner Weise erheblich beeinflußt haben. Während des ganzen Zeitraumes 1895—1910 sind ferner die Angaben in Tabelle II (Spalte 10) den tatsächlichen Zinszahlungen gegenüber zu klein, da bei der verschiedenen Buchführung der einzelnen Kassen eine getrennte Angabe von ausgezahltem Kapital und ausgezahlten Zinsen nur unter großen Schwierigkeiten möglich gewesen wäre. Die Zahl der beteiligten Gemeinden, d. h. aller Gemeinden, welche irgendwie an den Einrichtungen einer Schulsparkasse teilnehmen, bleibt bis 1904 mangels genügender Unterlagen ebenfalls hinter der Wirklichkeit zurück. Die Frage 8 des alten Formulars war allgemein gedacht und ihre Beantwortungen waren nicht zur Auffüllung der Spalten 13, 14, 15, 16 in Tabelle II zu benutzen.

Bei der Vergleichung der Zahl der Sparer mit dem Personenkreis, für welchen die Schulsparkassen im allgemeinen bestimmt sind, nämlich den Kindern im Alter von 0 bis unter 14 Jahren (Tabelle 4), ist zu bemerken, daß sich das Ergebnis für die Landgemeinden so ungünstig stellt, weil hier die noch nicht schulpflichtigen Kinder, im Gegensatz zu den meisten Städten, häufig von der Benutzung der Schulsparkasse ausgeschlossen sind. Andererseits kann die in einigen ländlichen Gemeinden für konfirmierte Kinder vorhandene Möglichkeit des Weitersparens bei der geringen Verbreitung und Benutzung dieser Einrichtung die Zahlen nicht wesentlich beeinflussen.

Die in Tabelle 5 gemachte Gegenüberstellung der schulpflichtigen Kinder und der Sparkassenteilnehmer gibt für die Landgemeinden ein gutes Bild der Benutzung der Schulsparkassen. Für die städtischen Gemeinden mußte von einer solchen Vergleichung abgesehen werden, einmal, weil hier die Spärtätigkeit vielfach schon im vor-schulpflichtigen Alter einsetzt und weil ferner ein Teil der Sparer die Bürgerschule wieder verlassen hat, und als Besucher einer höheren Schule weiter spart. Die Hinzurechnung der Zahl der Schüler höherer Lehranstalten zu der Zahl der Bürgerschulkinder empfiehlt sich aber nicht, weil darin auch die schon konfirmierten Schüler enthalten

wären und weil an jenen Anstalten infolge der meist günstigen sozialen Stellung der Eltern die Beteiligung gering ist.

Die Angaben über die Anzahl der Bürger- und Landgemeindeschulkinder sind errechnet aus einer Zusammenstellung des Herzogl. Konsistoriums über die Ermäßigung des Schulgeldes.

5. Die Ergebnisse der Erhebung.

a) Die Zahl der Kassen und der beteiligten Gemeinden.

In dem 16 Jahre umfassenden Erhebungszeitraum hat sich die Zahl der Kassen erheblich vermehrt, sie stieg von 81 im Jahre 1895 auf 129 im Jahre 1910, und zwar mit ziemlicher Regelmäßigkeit, bis seit dem Jahre 1904 die Zunahmen geringer wurden und 1908 ein Stillstand eintrat. Daß dieser sich aber nur auf die Kassenzahl, nicht aber auch auf die Beteiligung, die jährlichen Ein- und Rückzahlungen und das Vermögen bezieht, wird sich im folgenden erweisen, so daß von einem Stillstand der Bewegung der Schulsparkassen nur in beschränktem Sinne geredet werden kann. In den einzelnen Kreisen stellt sich die Entwicklung im wesentlichen in ähnlicher Weise dar, allerdings ohne die gleiche Stetigkeit; aber nur im Kreise Gandersheim ist eine Abnahme der Kassen (um eine) zu verzeichnen. Die größte absolute Zunahme zeigt der Kreis Wolfenbüttel, nämlich um 21 Kassen. Die Zahl der angeschlossenen Gemeinden (Nachbargemeinden) hat seit 1905 (die früheren Angaben sind nicht vergleichbar) nur um 3 zugenommen; sie stieg von 19 auf 22, nachdem sie 1908 schon 24 betragen hatte, so daß die Zahl sämtlicher überhaupt an einer Schulsparkasse beteiligten Gemeinden Ende 1910 207 betrug. Wie sich das Verhältnis der Kassen und der beteiligten Gemeinden zu sämtlichen vorhandenen Gemeinden in den einzelnen Kreisen stellt, zeigt folgende Tabelle:

Tabelle 1.

Kreis	Zahl sämtlicher Gemeinden	Zahl der beteiligten Gemeinden		Zahl der Gemeinden mit Kassen	
		überhaupt	%	überhaupt	%
1	2	3	4	5	6
Braunschweig .	91	29	32	25	27
Wolfenbüttel .	104	67	64	48	46
Helmstedt . .	90	43	48	23	26
Gandersheim .	73	30	41	8	11
Holzminen . .	72	21	29	8	11
Blankenburg .	24	17	71	17	71
Herzogtum .	454	207	46	129	28

Die absolut höchste Beteiligung fällt danach auf den Kreis Wolfenbüttel, die relativ höchste auf den Kreis Blankenburg. Im Kreise Gandersheim wird die relative Zahl der beteiligten Gemeinden durch die hohe Zahl (22) der an den Sparverein für Konfirmanden in der Stadt Gandersheim angeschlossenen Nachbargemeinden beein-

flußt. Im ganzen haben also von 454 Gemeinden etwas mehr als ein Viertel (28 %) eine eigene Kasse, und 46 % haben entweder eine eigene Kasse oder sind an eine benachbarte angeschlossen. Die immerhin geringe Zahl der Kassen erklärt sich wohl aus der großen Zahl kleiner und kleinster Gemeinden im Herzogtum.

b) Die Zahl der Teilnehmer, ihre Verteilung in Stadt und Land, ihr Verhältnis zu den Personen im Alter von 0 bis unter 14 Jahren und zu den eingeschul-
ten Kindern und ihre Sparzeit.

Die Zahl der Sparer wuchs von 1895 bis 1910 um 66,4 % und stieg damit von 22 631 auf 37 646, und zwar

am stärksten in den Jahren 1895—1898, nämlich um 21,2 % (s. folgende Tabelle 2).

Wenn auch der Zuwachs in den Jahren 1907—1910 auf 4,2 % herabging, so kann von einem Stillstand in der Bewegung der Teilnehmerziffern, wie bei der Kassenbildung, nicht gesprochen werden. Aus diesen beiden Umständen, Nachlassen der Neubildung von Kassen einerseits und Zunahme der Gesamtzahl der Teilnehmer andererseits, ergibt sich eine erhöhte durchschnittliche Mitglie-
derzahl in den einzelnen Vereinen. Daß dabei die Ziffern durch den mit absolut hohen Zahlen hervortretenden Sparverein für Konfirmanden in der Stadt Braunschweig beeinflusst sind, kann nach einem Blick auf die Tabelle III nicht gesagt werden, denn mit Ausnahme des

Tabelle 2.

Wachstum der Schulsparkassen im Herzogtum 1895 bis 1910
nach dreijährigen Zeitabschnitten.

Zeitabschnitt	Zunahme der Zahl der Teilnehmer		Zunahme des Betrags der jährl. Spareinlagen		Zunahme des Betrags der jährl. Rückzahlungen einschl. Zinsen		Vermögenszunahme	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1895/1898	4 741	21,2	86 757	25,1	45 438	15,4	389 259	28,6
1898/1901	3 049	11,1	88 192	20,4	107 002	31,5	413 648	20,8
1901/1904	3 355	11,0	82 881	15,9	92 331	20,7	333 161	17,3
1904/1907	2 347	6,9	77 979	12,9	115 183	21,4	289 711	12,9
1907/1910	1 523	4,2	86 010	12,6	82 366	12,6	351 386	13,8
1895/1910	15 015	66,4	421 819	122,2	442 320	150,4	1 777 165	159,5

Kreises Gandersheim, in dem ja die Zahl der Kassen abnahm, sind die relativen Wachstumsziffern für den Zeitraum von 1895 bis 1910 in den übrigen Kreisen die gleichen oder sogar, wie im Kreise Holzminden und vor allem im Kreise Blankenburg, höhere.

Tabelle 3.

Die Verteilung der Teilnehmer an den Schulsparkasseneinrichtungen in Stadt und Land im Rechnungsjahre 1910/11.

Kreis	Zahl der Teilnehmer				
	in sämtlichen Gemeinden	in den Stadtgemeinden		in den Landgemeinden	
		überhaupt	%	überhaupt	%
1	2	3	4	5	6
Braunschweig . .	18 602	16 920	91,0	1 682	9,0
Wolfenbüttel . .	5 618	2 115	37,6	3 503	62,4
Helmstedt . . .	5 786	2 415	41,7	3 371	58,3
Gandersheim . .	1 706	595	34,9	1 111	65,1
Holzminden . . .	2 577	1 261	48,9	1 316	51,1
Blankenburg . .	3 357	1 426	42,5	1 931	57,5
Herzogtum . . .	37 646	24 732	65,7	12 914	34,3

Im ganzen genommen ist aber die Teilnahme an den Spareinrichtungen in den städtischen Gemeinden eine höhere als in den Landgemeinden (s. Tabelle 3), denn im Landesdurchschnitt entfallen am Ende des Rechnungsjahres 1910/11 65,7 % der Teilnehmer auf die Stadtgemeinden und nur 34,3 % auf die Landgemeinden, ein Verhältnis, das in sämtlichen Kreisen unter Einfluß des Kreises Braunschweig (mit 91 % Beteiligung der Stadtkinder) ungefähr in das Gegenteil umschlägt.

So wohnen im Kreise Wolfenbüttel 62,4 %, im Kreise Helmstedt 58,3 %, im Kreise Gandersheim 65,1 %, im Kreise Holzminden 51,1 % und im Kreise Blankenburg 57,5 % der Teilnehmer in Landgemeinden und nur im Kreise Braunschweig verringert sich diese Zahl auf 9 %.

Tabelle 4 (s. S. 8) gibt für das Jahr 1905/06 Aufschluß darüber, wie sich das Verhältnis der Anzahl der Teilnehmer zu der Zahl der Personen im Alter von 0 bis unter 14 Jahren stellt, also zu den Altersklassen, welche für die Benutzung der Schulsparkasseneinrichtungen fast ausschließlich in Frage kommen. Es zeigt sich, daß im Herzogtum in den Städten durchschnittlich 33,43 % jener Personen sparen, gegen 13,74 % in den Landgemeinden. In den einzelnen Kreisen und noch mehr in den Amtsgerichtsbezirken ändern sich die Ziffern ganz wesentlich; den höchsten Prozentsatz weist die Stadt Hasselfelde auf mit 46,62 %, der dann bald die Stadt Braunschweig mit

Tabelle 4.

Die Zahl der Teilnehmer an den Schulsparkasseneinrichtungen im Verhältnis zu der Zahl der Personen im Alter von 0 bis unter 14 Jahren im Rechnungsjahre 1905.

Amtsgerichtsbezirk	Zahl der Personen im Alter von 0 bis unter 14 Jahren in		Zahl der an den Schulsparkasseneinrichtungen teilnehmenden Personen in		Die Zahl der Teilnehmer in Prozenten der Personen von 0 bis unter 14 Jahren in	
	Stadtgemeinden	Landgemeinden	Stadtgemeinden	Landgemeinden	Stadtgemeinden	Landgemeinden
1	2	3	4	5	6	7
Braunschweig	39 073	.	15 780	.	40,38	.
Riddagshausen	.	7 908	.	802	.	10,14
Vechelde . . .	.	5 929	.	682	.	11,50
Thedinghausen	.	1 346	.	.	.	.
Kreis Braunschweig	39 073	15 183	15 780	1 484	40,38	9,77
Wolfenbüttel	5 875	8 094	1 153	991	19,62	12,24
Schöppenstedt	1 156	3 780	451	790	39,01	20,89
Salder . . . .	.	5 009	.	1 521	.	30,36
Bad Harzburg	1 208	3 951	403	427	33,36	10,80
Kreis Wolfenbüttel	8 239	20 834	2 007	3 729	24,35	17,89
Helmstedt . .	5 169	1 541	1 187	257	32,96	16,67
Schöningen . .	3 070	4 570	963	1 152	31,36	25,20
Königsutter	1 007	4 952	250	1 290	24,82	26,05
Vorsfelde . . .	.	4 111	.	257	.	6,25
Calvörde . . .	.	1 495	.	338	.	22,61
Kreis Helmstedt	9 246	16 669	2 400	3 294	25,95	19,76
Gandersheim	791	3 378	313	716	39,57	21,19
Seesen	1 490	3 436	381	311	25,57	9,05
Lutter a. Bbge.	.	4 486	.	49	.	1,09
Greene . . . .	.	2 984	.	.	.	.
Kreis Gandersheim	2 281	14 284	694	1 076	30,42	7,53
Holzminden . .	2 900	3 792	1 035	246	35,68	6,48
Stadtdendorff	1 228	4 004	.	495	.	12,36
Eschershausen	732	4 146	237	187	32,37	4,51
Ottenstein . .	.	1 511	.	129	.	8,53
Kreis Holzminden	4 860	13 453	1 272	1 057	26,18	7,85
Blankenburg	2 975	3 276	.	229	.	6,99
Hasselfelde . .	1 023	2 081	477	658	46,62	31,61
Walkenried . .	.	1 993	.	534	.	26,79
Kreis Blankenburg	3 998	7 350	477	1 421	11,93	19,33
Herzogtum . . .	67 697	87 773	22 630	12 061	33,43	13,74

40,38 % folgt. Unter 25 % sinkt die Beteiligung in den Städten, wenn man von Königsutter mit 24,82 % absieht, nur in Wolfenbüttel (19,62 %). Bezüglich der Landgemeinden ist die Verhältniszahl am geringsten in den Kreisen Gandersheim (7,53 %), Holzminden (7,85 %) und Braunschweig (9,77 %), während die drei anderen Kreise, Wolfenbüttel (17,89), Blankenburg (19,33) und Helmstedt (19,76), ungefähr gleiche Ziffern aufweisen.

Eine Gegenüberstellung von Sparern und Schulkindern ließ sich aus schon angeführten Gründen nur für die Landgemeinden ermöglichen (Tabelle 5). Danach sparen von sämtlichen Landgemeindeschulkindern des Herzogtums etwas mehr als $\frac{1}{4}$ (25,8 %). Hinter diesem Durchschnitt stehen wieder die drei Kreise Gandersheim (13,2 %), Holzminden (17,2 %) und Braunschweig (19,5 %) z. T. erheblich zurück, während er in den restlichen drei Kreisen Wolfenbüttel (29,4 %), Helmstedt (36,2 %) und Blankenburg (45,6 %) bedeutend überschritten wird. Viel einheitlicher gestalten sich die Beteiligungszahlen, wenn die Sparer nur mit der Zahl der Schulkinder in den beteiligten Landgemeinden verglichen werden. Dann sparen, mit Ausnahme des Kreises Gandersheim mit 41,1 %, in sämtlichen Kreisen mehr als die Hälfte der Kinder, und zwar annähernd so viel wie im Landesdurchschnitt, nämlich 57,5 %; nur im Kreise Holzminden erreicht die Zahl die Höhe von 81,3 %.

Tabelle 5.

Die Zahl der Teilnehmer an den Schulsparkasseneinrichtungen im Verhältnis zu der Zahl der Schulkinder in den Landgemeinden im Rechnungsjahre 1910/11.

Kreis	Zahl der Schulkinder		Zahl der Teilnehmer in den beteiligten Landgemeinden	Auf je 100 Schulkinder	
	in sämtlichen Landgemeinden	in den beteiligten Landgemeinden		sämtl. Landgemeinden kommen	der beteil. Landgemeinden Teilnehmer
1	2	3	4	5	6
Braunschweig	8 623	2 922	1 682	19,5	57,6
Wolfenbüttel	11 910	6 127	3 503	29,4	57,2
Helmstedt . .	9 312	6 020	3 371	36,2	56,0
Gandersheim	8 351	2 705	1 111	13,2	41,1
Holzminden . .	7 683	1 618	1 316	17,2	81,3
Blankenburg	4 233	3 167	1 931	45,6	60,9
Herzogtum . .	50 012	22 559	12 914	25,8	57,5

Über die Länge der Sparzeit lassen sich nach den Fragebogen keine Angaben machen, nur ist zu sagen, daß sie zugenommen haben muß, und zwar betrug die Zunahme, wie sich aus Spalte 7 und 18 der Tabelle I errechnen läßt, seit 1895 etwa 0,7 Jahr.

Über das Geschlecht der Teilnehmer etwas zu erfahren ist unwesentlich, da haltbare Schlüsse aus solchen Angaben nicht zu ziehen sind, denn die Teilnahme der Kinder ist abhängig von der Mitgliedschaft der Eltern im Sparverein.

c) Die Neueinlagen und die Rückzahlungen.

Eine viel höhere Zunahme in den 16 Jahren weisen die jährlichen Spareinlagen auf, sie stiegen in diesem Zeitraum um 122,2 % (Tabelle 2). In dem ersten Jahrdritt 1895—1898 betrug sie 25 %, aber auch 1907—1910 immer noch 12,6 %, trotzdem es sich ständig um absolut höhere Summen handelte. Diese Steigerung der jährlichen Einlagen ist um so beachtenswerter, als die Zahl der Kassen im gleichen Zeitabschnitt nur um 62,8 % und die der Teilnehmer auch nur um 66,4 % gewachsen ist. Dem entspricht eine merkliche Erhöhung der durchschnittlich auf einen Sparer entfallenden jährlichen Einzahlung, nämlich von 15,25 *M* auf 20,37 *M* (Tabelle II, Spalte 7). In der Stadt Braunschweig ging die entsprechende Entwicklung von 16,08 *M* auf jeden Teilnehmer im Jahr 1895 über 18,07 *M* im Jahr 1905 auf 20,01 *M* im Jahr 1910, so daß für sie ein wesentliches Abweichen vom Landesdurchschnitt nicht festzustellen ist. Wieder hat der Kreis Blankenburg infolge seiner relativ hohen Kassenzahl und seines großen Teilnehmerzuwachses prozentual die höchste Steigerung der Jahreseinlagen, nämlich um 411 %, zu verzeichnen, worauf erst der Kreis Wolfenbüttel mit 144,5 % folgt. Das absolut höchste Wachstum in dieser Beziehung weist der Kreis Braunschweig mit 192 794 *M* auf, wovon aber 171 575 *M* auf Konto der Stadt Braunschweig zu buchen sind (s. Tabelle III).

In der Bewegung der zurückgezahlten Beträge ist eine bestimmte Tendenz erst zu konstatieren vom Jahr 1898 ab (Tabellen 2 und III). Sie erreichte im Jahrdritt 1898—1901 den relativen Kulminationspunkt mit 31,5 %, eine Folge des in den drei vorhergehenden Jahren verzeichneten Teilnehmerzuwachses um 21,2 %, und nimmt von 1901 an, entsprechend dem geringen Wachstum der Teilnehmerziffern, prozentual in zwei Sprüngen, jedesmal um etwa 10 %, ab und fällt auf 12,6 % im Jahrdritt 1907—1910. Absolut gerechnet haben sich die jährlichen Rückzahlungen ständig vermehrt, so daß sie von 1895 bis 1910 von 293 968 *M* auf 736 288 *M* gewachsen sind (Tabelle II). In den einzelnen Kreisen gestaltet sich das Bild der Entwicklung nach den Tabellen I und III wesentlich anders. Zwar ist auch hier eine ständige absolute Zunahme der Auszahlungen festgestellt, aber sie ist prozentual häufigen Schwankungen unterworfen, die nicht stets ihrer Erklärung in parallel laufenden Änderungen in den Teilnehmerzahlen finden. Das hat seinen Grund darin, daß diese letzteren als Durchschnitte nicht das wahre Bild vom Wechsel der Sparer geben.

d) Die an Konfirmanden gezahlten Unterstützungen und die Aufwendungen für Wohlfahrtsanstalten (Tabellen I u. II).

Hauptzweck der Vereine ist ihre Sparkasseneinrichtung zum Wohle ihrer Mitglieder. Alle Überschüsse werden daher nach Möglichkeit zugunsten dieser verwendet und deshalb treten die Aufwendungen für Nebenzwecke in den Hintergrund. Das findet sich ausgedrückt in den verhältnismäßig geringen Beträgen für solche Ausgaben. Sind nach Tabelle II auch von 1905—1910 im

Herzogtum 13 665 *M* an bedürftige Konfirmanden gezahlt und 38 354 *M* für Wohlfahrtseinrichtungen aufgewendet, so ist daran in nennenswertem Maße nur die Stadt Braunschweig beteiligt durch den Sparverein für Konfirmanden¹⁾, auf welchen von den obigen Summen allein 11 775 *M* bzw. 37 164 *M* fallen. Gemäß der erwähnten Satzungsänderung im Jahre 1905 hörte die Unterstützung von Konfirmanden allmählich auf und nahmen die Summen für allgemeine Wohlfahrtszwecke zu.

e) Das Gesamtvermögen und seine Anlage.

In der beachtenswerten Zunahme des Kapitalvermögens von 1 114 000 *M* auf 2 891 000 *M*, d. i. um 159,5 %, kommt die günstige Entwicklung des Schulsparkassenwesens im Herzogtum am sprechendsten zum Ausdruck. Das Wachstum hat zwar prozentual nachgelassen, ist aber im Landesdurchschnitt absolut im Jahrdritt 1907—1910 fast das gleiche wie in den Jahren des größten Aufschwungs 1895—1898 (Tabelle 2). Der Anteil auf den Kopf der Teilnehmer hat sich in stetigem Wachstum von 49,20 *M* auf 76,08 *M* gesteigert. Das Bild wiederholt sich nach den Tabellen I und III auch in 5 von den 6 Kreisen. Den geringsten Zuwachs zeigt Gandersheim mit 112,3 %, als Folge der hier seit 1906 eingetretenen rückläufigen Bewegung; dagegen weist Blankenburg, wie in seiner ganzen prozentualen Entwicklung, mit 379 % die beste Ziffer auf. Es folgen dann der Kreis Wolfenbüttel mit 225,2 %, der Kreis Helmstedt mit 172,9 %, der Kreis Braunschweig mit 141,2 % und der Kreis Holzminden mit 132,4 %. Während bei allen Kreisen der Höhepunkt der Entwicklung in den Jahren 1895—1898 liegt, liegt er im Kreise Blankenburg infolge des großen Teilnehmerzuwachses der Jahre 1904—1907 in dem Abschnitt 1907—1910; in diesen 3 Jahren allein nahm das Vermögen um 86,1 % zu, ein Prozentsatz, der von keinem anderen Kreise erreicht ist.

Bezüglich der Vermögensanlage ergibt sich aus den Tabellen I und II, daß der Kauf von Wertpapieren bei weitem den Vorzug vor der Beleihung von Immobilien genießt, denn von den Angaben über Hypotheken in Spalte 15 der Tabelle II sind diejenigen des Sparvereins für Konfirmanden in der Stadt Braunschweig (Tabelle I) abzusetzen, da bei diesem besondere Verhältnisse vorliegen, welche die Festlegung großer Kapitalien in Hypotheken zulassen. Die meist kleinen Kassen des platten Landes sind schon durch ihren geringen Vermögensbestand gehindert, von dieser Anlagemöglichkeit Gebrauch zu machen. Im Verhältnis zu dem in Wertpapieren angelegten Betrage erscheinen die Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen recht hoch. Die Einsicht in das Urmaterial zeigt jedoch, daß die hohen Sparkassenbestände sich nicht jährlich bei den gleichen Kassen wiederholen, so daß die auffallende Höhe im einzelnen als zufällige Erscheinung zu werten ist, die nur durch ihre Addierung jene hohe Summen ergibt. Eine große

¹⁾ Der Verein zahlte in den Jahren 1887—1908 zusammen 86 449 *M* außerordentliche Unterstützungen aus den Überschüssen des Verwaltungsschatzes.

Rolle spielt dabei der auf den 31. März fallende Schluß des Rechnungsjahres insofern, als in der Nachweisung die in Voraussicht der zur nahen Konfirmation fälligen Rückzahlungen erzwungene leichtflüssige Anlage besonders hervortritt.

Zur Beurteilung der Wertschätzung, welche die einzelnen Sorten der Anlagepapiere bei der Festlegung des Vereinsvermögens bei den Schulsparkassen genießen, ist

in Tabelle 6 ein Überblick gegeben über die am Ende des Rechnungsjahres 1910/11 vorhandenen Wertpapierbestände. Unter den deutschen Staatsanleihen (Spalte 7 und 8) herrschen die preußischen bei weitem vor. In den Spalten 11 und 12 (sonstige mündelsichere Papiere) sind vor allem enthalten die Anleihen der höheren Kommunalverbände und der ritterschaftlichen Vereine, ferner mündelsichere Pfandbriefe und braunschweigische Leih-

Tabelle 6.

Die Wertpapiere im Vermögensbestande der Schulsparkassen am Ende des Rechnungsjahrs 1910/11.

Kreis	Gesamt- Vermögen in Wert- papieren <i>M</i>	Davon entfallen auf									
		Deutsche Reichsanleihe		Braunschweigische Staatsanleihen		Sonstige deutsche Staatsanleihen		Deutsche Stadtanleihen		Sonstige mündel- sichere Papiere	
		überhaupt <i>M</i>	in % aller Wert- papiere	überhaupt <i>M</i>	in % aller Wert- papiere	überhaupt <i>M</i>	in % aller Wert- papiere	überhaupt <i>M</i>	in % aller Wert- papiere	überhaupt <i>M</i>	in % aller Wert- papiere
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Braunschweig . .	111 050	33 100	29,8	16 950	15,2	28 600	25,7	3 400	3,1	29 000	26,2
Wolfenbüttel . .	239 350	24 600	10,3	24 650	10,3	39 850	16,6	30 600	12,8	119 650	50,0
Helmstedt . . .	318 403,75	51 400	16,1	23 900	7,5	118 200	37,1	19 200	6,1	105 703,75	33,2
Gandersheim . .	90 640	10 500	11,6	2 500	2,8	52 300	57,7	5 500	6,0	19 840	21,9
Holzminden . . .	135 900	19 100	14,1	6 600	4,9	25 500	18,7	37 400	27,5	47 300	34,8
Blankenburg . .	83 500	21 200	25,4	2 500	3,0	27 850	33,4	6 700	8,0	25 250	30,2
Herzogtum . . .	978 843,75	159 900	16,3	77 100	7,9	292 300	29,9	102 800	10,5	346 743,75	35,4

hausobligationen.¹⁾ Die Staatspapiere im engeren Sinne, deutsche Reichsanleihe, braunschweigische Staatsanleihe und sonstige deutsche Staatsanleihen machen zusammen 54,1 % des Wertpapiervorrats und 18,3 % des Gesamtvermögens aus.

6. Schlußbemerkungen.

Durch die vorliegende Erhebung ist es in hohem Maße gelungen zu beweisen, wie sehr das gesetzgeberische Eingreifen der Herzogl. Staatsregierung im Jahr 1895 gerechtfertigt und geeignet war, das Vertrauen der Bevölkerung zu den Schulsparkassen zu heben. Mit gleicher Deutlichkeit ergibt sich der zahlenmäßige Beweis für die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Spareinrichtungen, welche heute über ein Vermögen von annähernd 3 Mill. Mark verfügen und in 16 Jahren 7,8 Mill. Mark und im Jahre 1910/11 allein $\frac{3}{4}$ Mill. Mark Spareinlagen zurückgezahlt haben, d. h. etwa 15,08 *M* bzw. 1,50 *M* auf jeden Kopf der am 1. Dezember 1910 vorhandenen Einwohnerschaft des Herzogtums. Man kann wohl, ohne Widerspruch zu erfahren, behaupten, daß der größte Teil dieser Summen ohne das Vorhandensein der Kassen-einrichtungen nicht gespart worden wäre. Wenn sich die

gute Aufwärtsbewegung nicht in allen Kreisen des Herzogtums in gleicher Weise vollzogen hat, sondern hier und da Stockungen und zeitweise Rückgänge eingetreten sind, so müssen die Ursachen in zufälligen Erscheinungen und örtlichen Umständen zu suchen sein, welche bei der geringen Größe der braunschweigischen Landesverwaltungsbezirke leichter nach außen zum Ausdruck gelangen als in größeren Gebieten, und welche durch eine allgemeine Erhebung nicht aufzuklären sind.

Was besonders das verhältnismäßig geringe Anwachsen der Zahl der Kassen anbetrifft, so sei noch hinzugefügt, daß den Neugründungen in dem langen Erhebungszeitraum auch eine Anzahl von Auflösungen entgegenstehen, welche aus der tabellarischen Darstellung nicht zu ersehen sind. So lösten sich besonders in dem Zeitabschnitt vom 1. März 1894 bis zum 30. Dezember 1896 15 Kassen auf. Die Gründe, welche die Kreisdirektionen auf eine Verfügung des Staatsministeriums vom 30. Dezember 1896 dafür anführen, sind im wesentlichen dieselben wie die, welche Neugründungen bisweilen entgegenstehen, nämlich Wechsel der Prediger und Lehrer, mangelnde Bereitwilligkeit der geeigneten Personen zur Übernahme von Vorstandsämtern und Konkurrenz des Herzogl. Leihhauses und seiner im Lande (ohne Stadt Braunschweig) verteilten 35 Sparkassen- und 33 Markenverkaufsstellen, welche Spareinlagen von 2 *M* an annehmen, bzw. Sparmarken im Betrage von 10 Pfennig ausgeben. Die Kassen in den Gemeinden Querum, Gliersmarode und Rübeland lösten sich z. B. nach dem Schreiben der betr. Kreisdirektionen aus dem letzteren Grunde auf.

¹⁾ Die Braunschweig. Leihhausobligationen sind trotz der Gewähr des Staates nicht den Staatspapieren im engeren Sinne zugerechnet, da sie durch die Form ihrer Begebung und ihre Kündbarkeit, mehr den auch auf den Inhaber lautenden Sparkassenbüchern der Sparkassenabteilung des Herzogl. Leihhauses gleichen. Die unkündbaren als Leihhausschuld zu bezeichnenden Leihhaus-Landes-Schuldverschreibungen sind dagegen mit in die Spalte „Braunsch. Staatsanleihen“ aufgenommen.

Die weitere Bewegung im Schulsparkassenwesen hängt, wie auch das Herzogl. Konsistorium im Jahre 1897 feststellte, wohl in der Hauptsache davon ab, daß der Mangel an genügend interessierten und zur Besorgung der Kassenangelegenheiten geeigneten Personen beseitigt wird.

Auf die Fortbildungsschulen hat sich die Schulsparkassenbildung im Herzogtum noch nicht ausgedehnt, trotzdem hier ihre ethischen Wirkungen am besten zur Geltung gelangen könnten. Die darauf hinzielenden Erwägungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Hinder-

nisse, welche sich einer solchen Ausdehnung entgegenstellen, liegen einmal in der kurzen, nur 3—4 Jahr betragenden Fortbildungsschulzeit, anderseits darin, daß die Eltern der in Frage kommenden Schüler nicht mehr geneigt und oft auch nicht in der Lage sind, für diese nach der Konfirmation noch weiter Beiträge zu zahlen und die jungen Leute selbst zu wenig oder gar nichts verdienen, um selber zu sparen. Aus diesen beiden Gründen läßt sich vermuten, daß es zur Ansammlung irgendwie bedeutender Kapitalmengen nicht kommen würde.

Tabelle I.

Die Entwicklung der Schulsparkassen in den einzelnen Kreisen

Kreis	Rechnungs- jahr	Zahl der Kassen	Zahl der be- teiligten Ge- meinden	Zahl der Teil- nehmer am Schluß des Rech- nungs- jahres	Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres							
					gemachten Spareinlagen		gutgeschriebenen Zinsen		zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen			
					<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	überhaupt		darunter Zinsen (soweit solche beson- ders berechnet sind)	
1	2	3	4	5	6		7		8		9	
Stadt Braunschweig	1895	1	.	10 248	164 898	55	11 623	20	119 356	76	.	.
	1896	1	.	11 102	183 696	10	14 115	42	138 794	41	.	.
	1897	1	.	11 965	199 196	70	15 878	52	138 769	49	.	.
	1898	1	.	12 772	217 163	95	17 746	29	152 606	65	.	.
	1899	1	.	13 464	234 070	10	19 459	14	177 334	53	.	.
	1900	1	.	13 972	247 228	20	21 665	31	185 586	97	.	.
	1901	1	.	14 402	255 179	—	23 383	47	182 178	13	.	.
	1902	1	.	14 914	262 723	80	25 069	17	210 407	46	.	.
	1903	1	.	15 084	267 918	70	25 669	82	233 828	63	.	.
	1904	1	.	15 565	279 669	71	27 277	11	257 031	67	.	.
	1905	1	.	15 780	284 231	60	27 684	94	278 367	43	.	.
	1906	1	.	15 779	290 752	90	28 618	51	287 571	99	.	.
	1907	1	.	15 991	302 195	65	29 129	05	301 651	53	.	.
	1908	1	.	16 513	313 045	20	30 271	31	282 066	25	.	.
	1909	1	.	16 738	320 100	25	32 185	96	295 257	34	.	.
	1910	1	.	16 920	336 473	15	32 912	61	317 545	95	.	.
Kreis Braunschweig (einschl. Stadt Braunschweig)	1895	16	16	11 197	178 039	42	.	.	128 499	08	278	23
	1896	16	16	12 076	197 524	52	.	.	149 779	31	297	29
	1897	16	16	12 948	212 543	98	.	.	150 255	80	506	75
	1898	16	16	13 764	230 915	67	.	.	167 226	15	458	19
	1899	17	17	14 498	250 202	19	.	.	191 721	96	419	96
	1900	19	19	15 209	264 841	48	.	.	199 392	08	523	79
	1901	19	19	15 613	274 221	01	.	.	222 109	80	819	86
	1902	20	20	16 165	282 470	87	.	.	253 553	01	886	02
	1903	23	23	16 532	290 449	08	.	.	277 665	10	791	41
	1904	23	23	17 006	304 343	34	.	.	279 491	60	864	79
	1905	23	23	17 264	307 892	88	28 734	35	298 972	36	649	96
	1906	24	27	17 374	317 402	07	29 980	37	308 411	72	881	38
	1907	24	27	17 588	331 619	91	30 511	33	331 465	97	920	91
	1908	25	28	18 260	341 750	57	31 714	95	305 655	87	990	37
	1909	25	29	18 461	350 856	55	33 808	82	320 403	88	1122	24
	1910	25	29	18 602	370 833	39	34 665	99	349 800	93	1506	—
Kreis Wolfenbüttel	1895	27	28	3 449	50 111	70	.	.	46 277	99	994	15
	1896	29	31	3 650	50 036	36	.	.	39 418	25	1241	14
	1897	30	32	3 815	56 991	64	.	.	43 954	60	1516	81
	1898	32	35	4 140	63 767	89	.	.	50 651	67	1833	60
	1899	32	35	4 206	70 113	64	.	.	55 496	72	1754	42
	1900	34	38	4 368	75 231	49	.	.	61 272	41	2014	34
	1901	34	38	4 320	77 581	49	.	.	70 997	77	2312	69
	1902	36	40	4 734	82 231	21	.	.	72 378	06	2032	40
	1903	43	47	5 256	90 686	59	.	.	68 742	56	1736	38
	1904	48	53	5 659	105 901	21	.	.	80 345	99	3670	07
	1905	47	66	5 736	108 297	15	6 180	55	94 950	05	3292	21
	1906	46	68	5 640	105 946	31	6 885	14	95 588	44	3442	40
	1907	46	67	5 546	113 959	70	7 140	92	110 340	90	3785	88
	1908	47	68	5 549	105 675	80	7 413	40	109 363	93	4291	76
	1909	47	69	5 672	107 469	24	7 781	80	115 322	77	4304	31
	1910	48	67	5 618	122 550	28	7 811	19	125 587	65	4315	17

des Herzogtums Braunschweig während der Jahre 1895 bis 1910.

Gesamtsumme der für bedürftige Konfirmanden ausgezählten Unterstützungen		Aufwendungen für Wohlfahrts- einrichtungen		Vermögensbestand am Schlusse des Rechnungsjahres									
				Hypothesen		Wertpapiere		Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen		Kassenvorrat (+) oder Kassenvorschuß (—)		Summe	
				ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
10		11		12		13		14		15		16	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	636 410	92
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	696 812	71
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	777 446	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	862 222	99
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	941 120	91
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 027 192	85
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 103 290	66
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 168 196	59
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 204 065	92
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 253 837	81
7270	—	1561	59	1 072 500	—	24 000	—	179 000	—	+ 10 309	36	1 285 809	36
1995	—	4631	93	1 091 900	—	24 000	—	172 500	—	+ 30 093	31	1 318 493	31
1415	—	6739	07	1 125 500	—	24 000	—	181 244	40	+ 18 653	39	1 349 397	79
1080	—	6627	93	1 172 600	—	24 000	—	196 500	—	+ 18 902	53	1 412 002	53
15	—	8804	82	1 240 600	—	24 000	—	185 000	—	+ 18 869	40	1 468 469	40
.	.	8798	72	1 257 600	—	24 000	—	221 500	—	+ 17 628	30	1 520 728	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	672 223	34
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	736 277	97
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	819 454	72
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	904 399	57
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	986 544	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 077 350	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 157 286	55
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 225 793	02
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 267 280	50
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 321 267	65
7270	—	1571	59	1 072 500	—	90 700	—	182 918	46	+ 11 532	98	1 357 651	44
1195	—	4653	93	1 091 900	—	97 600	—	176 797	20	+ 31 436	99	1 397 734	19
1415	—	6757	07	1 125 500	—	98 250	—	185 861	57	+ 20 236	12	1 429 847	69
1080	—	6642	93	1 172 600	—	103 050	—	203 022	78	+ 20 565	27	1 499 238	05
15	—	8855	32	1 240 600	—	106 300	—	196 566	62	+ 20 689	45	1 564 156	07
.	.	8937	99	1 257 600	—	111 050	—	233 061	14	+ 19 482	09	1 621 193	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	122 212	71
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	139 619	80
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	157 894	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	174 699	19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	194 577	59
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	214 573	69
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	228 472	51
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	245 697	76
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	273 074	61
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	306 876	08
.	.	5	—	105 083	72	189 700	—	30 479	55	+ 4 878	25	330 141	52
5	—	.	.	109 660	23	216 200	—	19 643	59	+ 3 962	18	349 466	—
10	—	.	.	110 611	85	238 050	—	14 766	62	+ 1 757	17	365 185	64
15	—	.	.	94 511	29	258 933	90	16 847	56	+ 3 874	90	374 167	65
.	.	7	50	117 785	71	241 300	—	22 458	39	— 2 607	52	378 936	58
.	.	.	.	124 021	28	239 350	—	30 073	41	+ 3 992	96	397 437	65

Tabelle I. Fortsetzung.

Die Entwicklung der Schulsparkassen in den einzelnen Kreisen

Kreis	Rechnungs- jahr	Zahl der Kassen	Zahl der be- teiligten Ge- meinden	Zahl der Teil- nehmer am Schluß des Rech- nungs- jahres	Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres							
					gemachten Spareinlagen		gutgeschriebenen Zinsen		zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen			
									überhaupt		darunter Zinsen (soweit solche beson- ders berechnet sind)	
1	2	3	4	5	6		7		8		9	
Kreis Helmstedt.	1895	15	20	3579	69 765	86	.	.	75 825	52	4021	04
	1896	16	21	3861	67 780	70	.	.	49 190	58	2667	93
	1897	17	22	4187	74 810	62	.	.	61 623	44	3446	01
	1898	17	22	4306	79 532	65	.	.	70 622	46	4086	66
	1899	18	23	4641	89 455	65	.	.	73 869	09	3919	64
	1900	20	25	5091	96 221	65	.	.	80 779	35	4483	62
	1901	21	26	5212	102 212	26	.	.	85 722	45	4693	66
	1902	21	26	5281	108 456	37	.	.	92 682	37	5232	17
	1903	21	26	5354	109 305	22	.	.	93 518	20	5391	92
	1904	21	26	5441	117 329	31	.	.	106 083	09	6163	39
	1905	22	40	5694	122 132	16	8 901	60	109 068	09	7476	02
	1906	23	41	5904	126 569	34	9 202	10	124 567	64	7042	72
	1907	23	44	5881	140 196	94	9 307	89	127 791	12	7950	96
	1908	23	43	5866	137 372	85	10 079	11	134 843	38	8105	20
	1909	23	43	5798	134 207	10	10 137	78	135 595	93	8866	56
	1910	23	43	5786	147 040	72	10 658	46	144 733	49	9091	35
Kreis Gandersheim	1895	9	.	1289	14 504	34	.	.	9 045	55	211	93
	1896	10	.	1557	22 545	73	.	.	19 659	24	112	12
	1897	10	.	1578	20 042	52	.	.	16 381	31	109	23
	1898	10	.	1691	22 602	06	.	.	18 321	78	140	48
	1899	10	.	1838	24 553	23	.	.	16 971	80	369	33
	1900	10	.	1880	26 748	87	.	.	21 880	50	531	36
	1901	10	.	1838	26 865	86	.	.	25 088	38	582	39
	1902	10	.	1781	26 984	80	.	.	24 372	71	780	65
	1903	11	.	1830	26 033	79	.	.	28 527	05	794	82
	1904	11	.	1802	26 385	56	.	.	29 051	32	967	39
	1905	11	32	1770	26 372	73	1 598	51	24 707	12	773	26
	1906	11	33	1762	26 317	31	2 156	18	26 315	47	1034	93
	1907	10	32	1724	26 550	82	1 741	58	29 737	77	974	77
	1908	10	32	1679	25 743	56	1 772	82	32 568	04	1194	36
	1909	10	32	1673	27 362	11	1 777	43	28 137	48	795	34
	1910	8	30	1706	28 009	98	1 872	05	29 039	64	1043	62
Kreis Holzminden.	1895	4	6	1507	22 065	97	.	.	25 837	69	1656	70
	1896	4	6	1574	19 132	93	.	.	15 192	30	1166	22
	1897	4	6	1593	20 323	64	.	.	21 983	29	1624	51
	1898	5	8	1859	22 158	40	.	.	20 324	46	1535	20
	1899	5	8	1901	24 853	81	.	.	20 385	05	1886	77
	1900	5	8	1871	25 197	17	.	.	22 995	06	1735	02
	1901	5	8	1865	25 687	02	.	.	26 653	01	2035	35
	1902	5	8	1892	26 577	14	.	.	26 529	14	2105	62
	1903	5	8	1847	27 044	13	.	.	27 726	89	2176	69
	1904	5	8	2084	30 739	71	.	.	28 135	02	2203	20
	1905	6	16	2329	34 288	05	2 722	35	29 802	78	671	73
	1906	7	17	2377	36 164	20	2 923	22	30 932	96	756	67
	1907	7	17	2454	38 047	59	3 071	23	31 430	47	746	24
	1908	7	17	2458	40 125	73	3 433	75	37 272	25	2845	83
	1909	7	17	2375	39 260	75	4 023	74	35 081	77	2734	88
	1910	8	13	2577	43 812	03	4 418	79	45 790	21	1198	43

des Herzogtums Braunschweig während der Jahre 1895 bis 1910.

Gesamtsumme der für bedürftige Konfirmanden ausgezählten Unterstützungen		Aufwendungen für Wohlfahrts- einrichtungen		Vermögensbestand am Schlusse des Rechnungsjahres									
				Hypothesen		Wertpapiere		Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen		Kassenvorrat (+) oder Kassenvorschuß (-)		Summe	
				M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
10		11		12		13		14		15		16	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	174 355	46
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	199 079	83
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	215 087	69
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	230 473	86
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	252 344	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	274 081	73
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	299 558	89
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	324 003	22
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	348 078	60
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	368 512	22
51	39	77	—	143 247	—	233 490	—	10 590	—	+ 2563	61	389 890	61
110	—	80	—	139 806	—	249 340	—	11 946	75	+ 2860	89	403 953	64
113	72	100	—	136 365	—	271 940	—	17 833	64	+ 3115	22	429 253	86
35	91	130	—	133 924	—	289 040	—	19 246	—	+ 2845	23	445 055	23
92	73	80	—	128 533	—	305 290	—	20 429	88	+ 2941	58	457 194	46
103	13	125	—	125 942	—	318 403	75	28 368	63	+ 3128	76	475 843	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45 598	45
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54 030	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62 509	66
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64 208	20
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72 950	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82 802	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84 539	47
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90 784	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90 449	89
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90 997	16
80	—	.	.	6 000	—	85 940	—	3 844	88	+ 651	17	96 436	05
.	.	48	—	6 000	—	88 840	—	3 678	16	+ 290	86	98 809	02
.	.	41	10	6 000	—	87 840	—	3 857	93	+ 577	43	98 275	36
.	.	4	85	6 000	—	86 740	—	3 320	65	— 2704	57	93 356	08
.	.	27	65	6 000	—	90 140	—	1 948	38	— 2723	16	95 365	22
.	.	2	90	6 000	—	90 640	—	3 459	72	— 3233	32	96 866	40
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72 282	65
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79 921	34
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81 179	26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	93 970	26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	97 079	02
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98 667	49
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106 709	74
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108 860	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110 127	97
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	116 937	55
213	—	.	.	12 000	—	100 300	—	11 590	06	+ 1764	09	125 654	15
226	—	.	.	12 000	—	110 700	—	11 311	20	+ 957	60	134 968	80
276	25	.	.	12 000	—	118 800	—	15 221	43	+ 477	36	146 498	79
249	—	.	.	27 000	—	126 800	—	5 716	41	— 5933	84	153 582	57
216	25	36	28	27 000	—	132 200	—	2 116	36	+ 1697	31	163 013	67
83	—	.	.	27 000	—	135 900	—	4 517	42	+ 575	99	167 993	41

Tabelle I Fortsetzung.

Die Entwicklung der Schulsparkassen in den einzelnen Kreisen

Kreis	Rechnungs- jahr	Zahl der Kassen	Zahl der be- teiligten Ge- meinden	Zahl der Teil- nehmer am Schluß des Rech- nungs- jahres	Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres							
					gemachten Spareinlagen		gutgeschriebenen Zinsen		zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen			
					M	ℒ	M	ℒ	überhaupt		darunter Zinsen (soweit solche beson- ders berechnet sind)	
1	2	3	4	5	6		7		8		9	
Kreis Blankenburg	1895	10	10	1610	10 720	53	.	.	8 482	57	273	59
	1896	10	10	1670	12 249	20	.	.	9 622	18	335	49
	1897	10	10	1631	12 880	80	.	.	11 387	66	475	61
	1898	10	10	1612	12 988	36	.	.	12 259	85	552	62
	1899	10	10	1591	14 163	49	.	.	11 737	49	470	92
	1900	10	10	1577	12 312	34	.	.	11 970	17	532	93
	1901	10	10	1573	13 589	20	.	.	15 836	97	710	76
	1902	10	10	1560	14 022	55	.	.	14 953	57	658	60
	1903	10	10	1586	12 860	89	.	.	12 762	15	676	38
	1904	12	12	1784	18 337	89	.	.	15 632	22	726	90
	1905	12	12	1898	20 796	08	1 521	03	15 747	21	553	36
	1906	14	14	2218	24 528	87	994	88	17 911	11	664	35
	1907	15	15	2930	30 641	11	1 702	87	23 156	02	864	34
	1908	16	16	3099	43 230	46	1 743	69	24 747	09	827	30
	1909	17	17	3297	48 087	92	2 453	88	28 679	26	890	52
	1910	17	17	3357	54 779	83	2 831	78	41 336	96	979	86

Tabelle II.

Die Entwicklung der Schulsparkassen im

Rechnungs- jahr	Zahl der be- teiligten Ge- meinden	Zahl der Kassen	Zahl d. Teilnehmer am Schluß des Rechnungsjahres		Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres							
			über- haupt	durch- schnittlich auf jede Kasse	gemachten Spareinlagen			gutgeschriebenen Zinsen		zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen		
					überhaupt	auf den Kopf der Teilnehmer		Zinsen		überhaupt	darunter Zinsen (soweit solche beson- ders berechnet sind)	
1	2	3	4	5	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	2	3	4	5	6		7		8		9	
1895	90	81	22 631	279	345 207	82	15	25	.	.	293 968	40
1896	94	85	24 388	287	369 269	44	15	14	.	.	282 861	86
1897	98	87	25 742	296	397 593	20	15	45	.	.	305 586	10
1898	101	90	27 372	304	431 964	03	15	84	.	.	339 406	37
1899	104	92	28 675	312	473 342	01	16	51	.	.	370 182	11
1900	111	98	29 996	306	500 553	—	16	69	.	.	398 289	57
1901	113	99	30 421	307	520 156	84	17	09	.	.	446 408	38
1902	114	102	31 413	308	540 742	94	17	21	.	.	484 468	86
1903	126	113	32 405	287	556 379	70	17	16	.	.	508 941	95
1904	133	120	33 776	281	603 037	02	17	85	.	.	538 739	24
1905	192	121	34 691	286	619 779	05	17	36	49 658	39	573 147	61
1906	200	125	35 275	282	636 928	10	18	06	52 141	89	603 727	34
1907	202	125	36 123	289	681 016	07	18	85	53 475	82	653 922	25
1908	204	128	36 911	288	693 898	97	18	80	56 157	72	644 450	56
1909	208	129	37 276	289	707 243	67	18	97	59 983	45	663 221	09
1910	207	129	37 646	292	767 026	23	20	37	62 258	26	736 288	88

des Herzogtums Braunschweig während der Jahre 1895 bis 1910.

Gesamtsumme der für bedürftige Konfirmanden ausgezählten Unterstützungen		Aufwendungen für Wohlfahrts- einrichtungen		Vermögensbestand am Schlusse des Rechnungsjahres									
				Hypotheken		Wertpapiere		Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen		Kassenvorrat (+) oder Kassenvorschuß (-)		Summe	
				M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
10		11		12		13		14		15		16	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27 573	49
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31 027	24
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33 658	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35 766	88
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39 830	65
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39 798	73
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40 595	95
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40 835	04
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41 663	68
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45 734	05
.	.	26	—	.	.	46 700	—	4 684	—	+ 1265	48	52 649	48
.	.	59	20	.	.	53 950	—	5 359	17	+ 1612	10	60 921	27
.	.	11	60	.	.	62 800	—	6 208	13	+ 1965	57	70 973	70
.	.	.	.	.	.	69 750	—	20 829	81	+ 1456	33	92 036	14
.	.	73	25	.	.	78 100	—	34 830	98	+ 1454	53	114 385	51
10	.	.	.	.	.	83 500	—	47 082	62	+ 1505	48	132 088	10

Herzogtum Braunschweig 1895 bis 1910.

Gesamtsumme der für bedürftige Konfirmanden ausgezählten Unterstützungen		Aufwendungen für Wohlfahrts- einrichtungen		Vermögensbestand am Schlusse des Rechnungsjahres										Von dem Gesamt- vermögen entfallen auf jeden Teilnehmer
				Hypotheken		Wertpapiere		Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen		Kassenvorrat (+) oder Kassenvorschuß (—)		Summe		
ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	
11		12		13		14		15		16		17		18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 114 256	10	49,2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 239 956	51	50,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 369 783	69	53,2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 503 515	96	54,9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 643 326	39	57,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 787 274	34	59,6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 917 163	11	63,0
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 035 973	61	64,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 130 675	25	65,8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 250 324	71	66,6
7614	39	1679	59	1 338 830	72	746 830	—	244 106	95	+ 22 655	58	2 352 423	25	67,8
2336	—	4841	13	1 359 366	23	816 630	—	288 736	07	+ 41 120	62	2 445 582	92	69,3
1814	97	6909	77	1 390 476	85	877 680	—	243 749	32	+ 28 128	87	2 540 035	09	70,3
1379	91	6777	78	1 434 035	29	934 313	90	268 983	21	+ 20 103	32	2 657 435	72	72,8
323	98	9080	—	1 519 918	71	953 330	—	278 350	61	+ 21 462	19	2 773 051	51	74,4
196	13	9065	89	1 540 563	28	978 843	75	346 562	94	+ 25 451	96	2 891 421	93	76,8

Tabelle IV. (Tab. III s. S. 20).

Stand der Schulsparkassen in den einzelnen Amtsgerichts-

Amtsgerichts- bezirk	Zahl aller Ge- meinden	Zahl der be- teiligten Ge- meinden	Zahl der Kassen	Zahl der Teil- nehmer am Schluß des Rech- nungs- jahres	Gesamtsumme der während des Rechnungsjahres							
					gemachten Spareinlagen		gutgeschriebenen Zinsen		zurückgezahlten Spareinlagen und Zinsen			
					M	ℒ	M	ℒ	überhaupt		darunter Zinsen (soweit solche beson- ders berechnet sind)	
1	2	3	4	5	6		7		8		9	
Braunschweig . . .	1	1	1	16 920	336 473	15	32 912	61	317 545	95	.	.
Riddagshausen . . .	46	15	14	880	17 495	69	810	42	16 175	94	393	03
Vechelde	35	13	10	802	16 864	55	942	96	16 079	04	1 112	97
Thedinghausen . . .	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wolfenbüttel . . .	41	22	18	2 145	42 182	88	1 725	59	38 477	71	1 577	23
Schöppenstedt . . .	27	21	9	1 116	28 307	72	2 432	94	30 580	90	671	15
Salder	29	22	19	1 431	35 690	48	2 265	86	44 097	34	1 945	79
Harzburg	7	2	2	926	16 369	20	1 386	80	15 431	70	121	—
Helmstedt.	8	4	2	1 321	28 501	90	2 854	—	27 528	—	1 894	20
Schöningen	18	14	8	2 362	59 747	—	4 413	29	56 084	88	3 606	78
Königslutter	22	17	9	1 535	46 131	27	2 736	38	48 037	90	2 797	51
Vorsfelde	32	6	2	241	5 116	50	483	99	5 684	23	401	48
Calvörde	10	2	2	327	7 544	05	170	80	7 398	48	391	38
Gandersheim	28	23	1	1 077	18 003	95	1 779	43	18 762	68	.	.
Seesen	13	6	6	627	10 002	43	92	62	10 270	61	1 043	47
Lutter a. Bbge. . .	15	1	1	2	3	60	.	.	6	35	—	15
Greene	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Holzminden	16	7	2	1 375	25 571	05	2 936	57	26 537	76	51	50
Stadtoldendorf . . .	19	10	4	709	9 689	43	554	81	8 738	30	376	64
Eschershausen . . .	28	3	1	364	6 064	50	765	96	7 738	39	770	29
Ottenstein.	9	1	1	129	2 487	05	161	45	2 775	76	.	.
Blankenburg. . . .	13	8	8	1 681	32 846	43	1 285	68	21 250	19	36	05
Hasselfelde	6	6	6	1 225	15 497	74	1 003	80	14 160	03	863	40
Walkenried	5	3	3	451	6 435	66	542	30	5 926	74	80	41
Herzogtum	454	207	129	37 646	767 026	23	62 258	26	739 288	88	18 134	43

bezirken am Schluss des Rechnungsjahres 1910/11.

Gesamtsumme der für bedürftige Konfirmanden ausgezählten Unterstützungen		Aufwendungen für Wohlfahrts- einrichtungen		Vermögensbestand am Schlusse des Rechnungsjahres									
				Hypothecken		Wertpapiere		Guthaben bei Spar- und Leihhauskassen		Kassenvorrat (+) oder Kassenvorschuß (-)		Summe	
M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
10		11		12		13		14		15		16	
.	.	8798	72	1 257 600	—	24 000	—	221 500	—	+ 17 628	30	1 520 728	30
.	.	65	—	.	.	44 700	—	4 282	70	+ 1 311	27	50 293	97
.	.	74	27	.	.	42 350	—	7 278	44	+ 542	52	50 170	96
.
.	.	.	.	57 300	—	78 550	—	2 214	57	+ 2 403	88	140 468	45
.	.	.	.	54 548	63	33 000	—	3 600	—	— 75	99	91 072	64
.	.	.	.	12 172	65	81 100	—	22 002	88	+ 1 794	33	117 069	86
.	46 700	—	2 255	96	— 129	26	48 826	70
103	13	.	.	53 250	—	33 013	75	14 600	—	+ 107	42	100 971	17
.	.	.	.	66 372	—	125 490	—	7 949	46	+ 1 866	15	201 677	61
.	.	100	—	6 320	—	125 000	—	2 750	—	+ 501	90	134 571	90
.	14 800	—	2 500	—	+ 57	35	17 357	35
.	.	25	—	.	.	20 100	—	569	17	+ 595	94	21 265	11
.	64 300	—	500	—	+ 723	88	65 523	88
.	.	2	90	6 000	—	26 340	—	2 877	42	— 3 954	65	31 262	77
.	82	30	— 2	55	79	75
.
71	—	.	.	27 000	—	80 700	—	4 003	31	+ 1 055	30	112 758	61
12	—	25 950	—	274	11	+ 412	65	26 636	76
.	23 750	—	240	—	+ 8	44	23 998	44
.	5 500	—	.	.	— 900	40	4 599	60
.	25 750	—	41 222	62	+ 588	08	67 560	70
10	—	40 950	—	2 880	—	+ 801	25	44 631	25
.	16 800	—	2 980	—	+ 116	15	19 896	15
196	13	9065	89	1 540 563	28	978 843	75	346 562	94	+ 25 451	96	2 891 421	93

Tabelle III. Wachstum der Schulsparkassen in der Stadt Braunschweig und den Kreisen 1895 bis 1910 nach dreijährigen Zeitabschnitten.

Zeitabschnitt	Zunahme der Zahl der Teilnehmer		Zunahme des Betrags der jährlichen Spareinlagen		Zunahme des Betrags der jährlichen Rückzahlungen		Zunahme des Vermögens	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt Braunschweig.								
1895/1898	2524	24,6	52 265	31,7	33 250	27,8	225 812	35,5
1898/1901	1630	12,7	38 016	17,5	29 572	19,4	241 068	27,9
1901/1904	1163	8,1	24 490	9,6	74 853	41,0	150 547	13,6
1904/1907	426	2,8	22 526	8,0	44 620	17,4	95 560	7,6
1907/1910	929	5,9	34 278	11,8	15 894	5,8	171 331	11,2
1895/1910	6672	65,1	171 575	104,0	198 189	166,1	884 318	138,9
Kreis Braunschweig (einschließlich Stadt Braunschweig).								
1895/1898	2567	22,9	52 876	29,6	38 727	30,1	232 176	34,5
1898/1901	1849	13,4	43 306	18,9	54 883	32,8	252 887	27,9
1901/1904	1393	8,9	30 122	10,9	57 382	25,8	163 981	14,2
1904/1907	582	3,4	27 276	8,9	51 974	18,6	108 580	8,2
1907/1910	1014	5,7	39 214	11,8	18 335	5,5	191 346	13,4
1895/1910	7405	66,1	192 794	108,3	221 301	172,3	948 970	141,2
Kreis Wolfenbüttel.								
1895/1898	691	20,0	13 656	27,2	4 374	9,5	52 487	42,9
1898/1901	180	4,4	13 814	21,7	20 346	40,1	53 773	30,8
1901/1904	1339	30,9	28 320	36,5	9 348	13,1	78 404	34,3
1904/1907	— 113	— 2,0	8 058	7,6	29 995	37,3	58 309	19,0
1907/1910	72	1,3	8 591	7,5	15 247	13,8	32 252	8,8
1895/1910	2169	62,9	72 439	144,5	79 310	171,4	275 225	225,2
Kreis Helmstedt.								
1895/1898	727	20,3	9 767	14,0	— 5 203	— 6,9	56 118	32,2
1898/1901	785	18,2	22 680	28,7	15 100	21,3	69 085	29,9
1901/1904	350	6,5	15 117	14,8	20 361	23,7	68 954	23,0
1904/1907	440	8,1	22 867	19,5	21 708	19,5	60 741	16,5
1907/1910	— 95	— 1,6	6 844	4,9	16 942	13,2	46 590	10,9
1895/1910	2207	61,6	77 275	110,8	68 908	90,9	301 488	172,9
Kreis Gandersheim.								
1895/1898	402	31,2	8089	55,8	9276	102,5	18 610	40,8
1898/1901	147	8,7	4263	18,9	6767	36,9	20 331	31,6
1901/1904	— 36	— 1,9	— 480	— 1,8	3963	15,8	6 458	7,6
1904/1907	— 78	— 4,8	165	0,6	686	2,4	7 278	7,9
1907/1910	— 18	— 1,0	1459	5,5	— 698	— 1,3	— 1 409	— 1,4
1895/1910	417	32,4	13 505	93,1	19 994	221,0	51 268	112,8
Kreis Holzminden.								
1895/1898	352	23,3	93	0,4	— 5 513	— 21,3	21 688	30,0
1898/1901	6	0,3	3529	15,9	6 329	31,1	12 739	13,5
1901/1904	219	11,7	5052	19,7	1 482	5,6	10 228	9,6
1904/1907	370	17,7	7308	23,8	3 295	11,7	29 561	25,3
1907/1910	123	5,0	5765	15,2	14 360	45,7	21 495	14,3
1895/1910	1070	71,0	21 747	98,6	19 953	77,2	95 711	132,4
Kreis Blankenburg.								
1895/1898	2	0,1	2 268	21,2	3 777	44,5	8 193	29,6
1898/1901	— 39	— 2,4	601	4,6	3 577	29,2	4 829	13,5
1901/1904	211	13,4	4 748	34,9	— 204	— 1,2	5 139	12,6
1904/1907	1146	64,2	12 304	67,1	7 524	48,1	25 239	55,2
1907/1910	427	14,5	24 138	78,8	18 180	78,6	61 115	86,1
1895/1910	1747	108,5	44 059	411,0	32 854	387,8	104 515	379,0

**Die Ergebnisse
der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Herzogtume Braunschweig
in den Jahren 1905—1911.**

Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau im Herzogtume Braunschweig in den Jahren 1905—1911.

1. Einleitung.

Das Fleisch gehört zur regelmäßigen Nahrung der Menschen. Sein Verzehr birgt aber, soweit es sich um Teile von erkrankten oder mit Schmarotzern behafteten Tieren handelt, Gefahren in sich, als er beim Genießenden Krankheiten verursachen kann. Da es dem einzelnen unmöglich ist, mit Sicherheit in jedem Falle die Genußtauglichkeit von Teilen eines Tierkörpers festzustellen, so hat die Reichsregierung es als ihre Pflicht erkannt, durch Einführung einer allgemeinen, verpflichtenden Fleischschau alles für den menschlichen Genuß bestimmte Fleisch auf seine Tauglichkeit zu untersuchen und alles gesundheitsschädliche Fleisch dem öffentlichen Verkehre zu entziehen. Unter Fleischschau im engeren Sinne wird verstanden die sachverständige Untersuchung des Fleisches und der Eingeweide von geschlachteten Tieren zum Zwecke der Abgabe eines Gutachtens, ob die untersuchten Teile, insbesondere die Fleischteile, zum Genuß für Menschen tauglich sind oder nicht, und unter Fleischschau im weiteren Sinne (Schlachtvieh- und Fleischschau) außerdem die zu dieser Begutachtung meist notwendige Besichtigung der noch lebenden Tiere unmittelbar vor der Schlachtung.

Nebenzweck der Schau ist die Förderung der Verhütung, Erkennung und Bekämpfung der Viehseuchen und die Sicherung der Käufer vor wirtschaftlichem Nachteil beim Fleischeinkauf.

Im Deutschen Reiche ist die Schlachtvieh- und Fleischschau eingeführt durch das Gesetz, betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau, vom 3. Juni 1900 und weiterhin geregelt durch die hierzu vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 30. Mai 1902. Nach diesen Vorschriften unterliegen die im Inlande geschlachteten, nachbezeichneten Tiere: Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde, Hunde, Esel, Maultiere und Maulesel, deren Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll, vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung, der Schlachtvieh- und Fleischschau. Muß ein Tier infolge Unglücksfalls sofort getötet werden oder steht zu befürchten, daß das Tier bis zur Ankunft des zuständigen Beschauers verenden oder das Fleisch durch Ver-

schlimmerung des krankhaften Zustandes wesentlich an Wert verlieren würde, so kann die Schlachtviehschau, d. i. die Schau vor der Tötung, unterbleiben (Notschlachtung). Soll das Fleisch eines Schlachttieres ausschließlich im eigenen Haushalte des Besitzers verwendet werden (Hausschlachtung), so kann, wenn das Tier keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigt, die Untersuchung vor der Schlachtung und, sofern sich solche Merkmale auch bei der Schlachtung nicht ergeben, auch die Untersuchung nach der Schlachtung wegfallen. Nach § 24 des Gesetzes können jedoch weitergehende landesrechtliche Bestimmungen erlassen werden. Braunschweig hat durch das Gesetz vom 8. Dezember 1902 Nr. 51 für Rindvieh, Schweine, Schafe und Kälber die Beschaupflicht nach der Schlachtung auch bei Hausschlachtungen eingeführt.

Zur Durchführung der Untersuchung sind Beschaubezirke gebildet, für welche mindestens je ein Beschauer (nach § 5 des Reichsgesetzes approbierte Tierärzte oder andere Personen, welche genügende Kenntnisse nachgewiesen haben — Laienbeschauer —) und ein Stellvertreter zu bestellen sind.¹⁾ Der Beschauer hat das Fleisch entweder als tauglich oder als im Nahrungs- und Genußwert herabgesetzt oder als bedingt tauglich oder als untauglich zum Genuß für Menschen zu erklären. Untaugliches Fleisch darf als Nahrungs- und Genußmittel für Menschen nicht in den Verkehr kommen, sondern ist in unschädlicher Weise zu beseitigen, soweit seine Verwendung nicht zu anderen Zwecken zugelassen ist, das gilt sowohl von ganzen Tierkörpern wie von Teilen. Die dazu notwendigen Sicherheitsmaßregeln erläßt die Polizeibehörde. Dagegen darf Fleisch, das als im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt oder bedingt tauglich bezeichnet ist, als Nahrungs- und Genußmittel in den Verkehr gebracht werden, wenn es unter den von der Polizeibehörde angeordneten Sicherheitsmaßregeln zum Vertrieb kommt beziehungs-

¹⁾ Im Herzogtum Braunschweig waren am 1. 1. 1911 63 tierärztliche und 444 Laienbeschauer bestellt, davon im Kreise Braunschweig 12 (77), Wolfenbüttel 14 (106), Helmstedt 12 (88), Gandersheim 14 (69), Holzminden 7 (80) und Blankenburg 4 (24).

weise zum Genusse für Menschen brauchbar gemacht ist. In Gemeinden mit Schlachthauszwang erfolgt der Verkauf des bedingt tauglichen und des im Nahrungs- und Genußwerte erheblich herabgesetzten Fleisches zum Verbrauch (nicht zum Vertrieb) in besonderen Verkaufsstellen (Freibänken). In Gemeinden ohne Schlachthauszwang kann die Einrichtung von Freibänken durch Ortsstatut oder nach Anhörung der Gemeindebehörde durch die Landespolizeibehörde angeordnet werden. Auf Grund dieser Bestimmung sind bereits in verschiedenen Gemeinden des Herzogtums Freibänke errichtet worden.

Veterinärpolizeilich wichtig ist, daß bei Vorhandensein oder Verdacht einer Krankheit, für welche die Anzeigepflicht besteht, nach Maßgabe der hierüber geltenden Vorschriften zu verfahren ist. Weitere Vorschriften des Reichsgesetzes vom 3. Juni 1900, besonders auch soweit sie die Fleischeinfuhr betreffen, sind für die nachfolgende statistische Darstellung nicht von wesentlicher Bedeutung.

Zur Erkennung der Erfolge der Fleischbeschau für wissenschaftliche und wirtschaftliche Zwecke dient eine planmäßig angelegte Statistik. Ihre Ergebnisse sollen eine Übersicht über den Vollzug der Fleischbeschau und einen Anhalt dafür liefern, ob sie sich bewährt hat, sowie Beiträge liefern sowohl zur Erforschung gewisser, mit der öffentlichen Gesundheitspflege zusammenhängender Verhältnisse, wie auch mancher wirtschaftswissenschaftlicher Fragen (z. B. der Fleischversorgung); sie gibt aber auch Auskunft über die Verbreitung und den Grad der Schwere der aufgetretenen Krankheiten und damit über deren volkswirtschaftliche Bedeutung. Hierzu sei aber gleich, um Mißverständnissen vorzubeugen, bemerkt, daß die Statistik eben nur Beiträge zur Erkenntnis aller dieser Fragen liefern, sie aber nicht selbständig erschöpfend beantworten kann. So läßt sich aus dem Tätigkeitsergebnis des Beschauwesens allein kein Schluß auf die Bewährung der Fleischbeschau für die Volksgesundheit ziehen, denn auf diese wirken noch viele außerhalb der Beschaffenheit der Fleischnahrung liegende Ursachen ein. Ähnlich ist es bezüglich der Verbreitung von Krankheiten bei dem Vieh, da die Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik nur die bei geschlachteten Tieren, nicht aber auch die im übrigen Viehbestande aufgetretenen Krankheiten berücksichtigt und in ihrer Schwere darstellt; dafür müßte noch die Seuchenstatistik herangezogen werden, soweit sich diese mit den gleichen Krankheiten befaßt. Auch der Fleischverbrauch kann, besonders wenn es sich um einen kleineren, dabei aber reichliche Fleischausfuhr betreibenden Staat handelt, wie das Herzogtum Braunschweig, nur annähernd errechnet werden. Von einer Berechnung des durchschnittlichen Fleischverbrauchs auf den Kopf des Bewohners ist im folgenden abgesehen. Er würde sich ergeben, wenn von der Summe, gebildet aus den (gewerblichen und privaten) Schlachtungen und der Einfuhr, die Menge des für untauglich erklärten und des ausgeführten Fleisches abgezogen würde. Aber abgesehen davon, daß die Fleischausfuhr aus dem Herzogtum nicht festzustellen, aber wahrscheinlich erheblich genug ist, um das Ergebnis zu beeinflussen, scheitern zuverlässige Berechnungen daran, daß die Schlachtgewichte durch die Statistik nicht mitgeteilt werden und Schätzungen sehr schwer sind. Für

das Reich¹⁾ sind aber auf der Grundlage von Durchschnittsgewichten solche Berechnungen angestellt.

Die nachfolgende Darstellung der Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik verzichtet auf eine vollständige Sammlung der bisher ergangenen Gesetze und Verordnungen wie auch der Entstehungsgeschichte der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik und gibt nach Darlegung der Grundlagen dieser Statistik nur eine Zusammenstellung der wichtigsten Daten aus dem Berichtszeitraume 1905—1911. Sie berücksichtigt auch ferner nicht das aus dem Zollaussland eingeführte Fleisch.

2. Die Grundlagen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik.

Schon durch § 47 der erwähnten Ausführungsbestimmungen A vom 30. Mai 1902 war jedem bei der Inlands-Fleischbeschau mitwirkenden Beschauer zur Pflicht gemacht, ein Tagebuch nach vorgeschriebenem Muster zu führen und alljährlich eine statistische Zusammenstellung nach einem vom Bundesrate festgestellten Formulare einzureichen. Zum Vollzuge der hiernach vorgeschriebenen statistischen Anschreibungen und Zusammenstellungen erließ dann der Bundesrat unter dem 1. Juni 1904 nähere „Bestimmungen über die Fleischbeschau- und Schlachtungsstatistik“. Sie führten für die einzureichenden jährlichen statistischen Zusammenstellungen 2 Formulare (A und B) ein, von denen das erste (A) zum Gebrauch für tierärztliche, das zweite (B) für die sonstigen Beschauer vorgeschrieben war. Die unterschiedliche Ausführung der beiden Formulare war gerechtfertigt dadurch, daß in einer Reihe von Fällen nur tierärztliche Beschauer allein zuständig waren, so daß das Formular B einfacher gehalten werden konnte. Die Einreichung sollte zum 15. Februar jedes Jahres, erstmalig zum 15. Februar 1905, an die von den Landesregierungen zu bezeichnenden Zentralstellen erfolgen. Daneben waren Nachweise über die in jedem Kalendervierteljahre der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellten Tiere von den Fleischbeschauern unter Verwendung eines vorgeschriebenen Postkartenformulars anzufertigen. Die Nachweise waren bis zum achten Tage jedes auf das Kalendervierteljahr folgenden Monats, zum ersten Male am 8. Oktober 1904, bei den Landeszentralstellen einzureichen, welche dann die Zusammenstellungen dieser Aufzeichnungen nach näherer Angabe des Reichskanzlers regelmäßig dem Kaiserl. Statistischen Amte, spätestens am letzten Tage jedes auf das Kalendervierteljahr folgenden Monats, zum ersten Male am 31. Oktober 1904, einzusenden hatten.

Für das Herzogtum wurde das Herzogliche Statistische Amt als Zentralstelle im Sinne der obigen Bestimmungen bestellt.

Wie angesichts der hohen Anforderungen, welche besonders an die Laienbeschauer gestellt wurden, vorauszusehen war, waren die von den Beschaustellen erstmalig

¹⁾ Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. Gesundheitsamts über die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche 1910 betrug der auf den Kopf der Reichsbevölkerung entfallende Verbrauch an Fleisch von geschlachteten Tieren im Jahre 1909 52,94 kg und im Jahre 1910 51,94 kg.

gelieferten Zusammenstellungen nicht in allen Punkten fehlerfrei. Trotzdem in den statistischen Zentralstellen bei der ersten Bearbeitung eine sachliche und rechnerische und im Kaiserl. Gesundheitsamte außerdem eine veterinärtechnische Prüfung stattfand, welche viele Rückfragen veranlaßte, ließen sich nicht alle Unstimmigkeiten ausmerzen. Zur künftigen Abstellung der vorgefundenen Mängel wurden dann im Jahre 1906 vom Reichsamte des Innern Erläuterungen zur Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik erlassen, welche im Vereine mit der zunehmenden Eingewöhnung der Beschauer in die Berufstätigkeit zu einer steten Verbesserung und Vervollkommenung des statistischen Materials führen sollten. Aber zu einer vollständigen Ausschaltung aller Fehler kam es auch in den nächsten Jahren nicht, und da sich auch in den Bestimmungen über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik wie in den Formularen manche Änderungen als wünschenswert erwiesen, erließ der Bundesrat unter dem 4. Juni 1908 neue Vorschriften, welche mit dem 1. Januar 1909 in Kraft getreten sind und gleichzeitig neue Formulare zur Einführung brachten.

Die Vereinfachungen, welche sich aus der Einführung dieser neuen Formulare ergeben, waren möglich, ohne den wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Wert der Feststellungen zu beeinträchtigen, erlaubten aber andererseits, wertvolle Erweiterungen der statistischen Angaben ohne eine erhebliche Mehrbelastung der Beschauer herbeizuführen. Trotzdem verlangt die Ausfüllung der Formulare von den Laienbeschauern immerhin noch einen hohen Grad von Aufmerksamkeit, Gesetzeskenntnis und Intelligenz, so daß an der unbedingten Zuverlässigkeit der Angaben über die eigentliche Fleischbeschau bis in alle Einzelheiten hinein Zweifel wohl noch möglich sind, zumal auch der Betätigung subjektiver Ansichten in der Beurteilung der Krankheiten und Mängel Spielraum geblieben ist. Der etwas unsichere Wert der Zahlen tritt aber noch stärker in Erscheinung, wenn, wie im folgenden, Vergleiche mit früheren Erhebungszeiträumen angestellt werden, in denen einerseits die Einarbeitung und Gewöhnung der Beschauer weniger zuverlässig war, andererseits aber auch noch die alten Erhebungsformulare benutzt wurden. Aus diesen

Gründen ist die Einbeziehung des Jahres 1904 in den Vergleichszeitraum ganz unterblieben.

Es ist zwischen einer vierteljährlichen und einer jährlichen Statistik zu scheiden. Erstere weist nur die Zahl der beschauten Tiere, letztere auch Zahl und Art der vorgekommenen Beanstandungen und ihre Gründe nach. In der folgenden Übersicht sind nur die jährlichen Zusammenstellungen, welche ja die vierteljährlichen Nachweisungen mit enthalten, zur Darstellung gebracht. Aus der eigentlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik, welche sanitäre und wirtschaftliche Zwecke verfolgt, läßt sich die Statistik der Schlachtungen mit vorwiegend volkswirtschaftlichem Charakter absondern.

3. Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik.

a) Die Schlachtungen.

Die Zahl der Schlachtungen ergibt sich für das Herzogtum im wesentlichen aus der Zahl der beschauten Tiere, da auch die Hausschlachtungen für Rindvieh, Schweine, Schafe und Kälber dem Beschauzwange unterliegen. Bei Vergleichen mit den Ergebnissen der Reichsstatistik ist aber zu beachten, daß diese nicht für sämtliche Bundesstaaten die Hausschlachtungen enthält. Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die Zahl der Schlachttiere in den Jahren 1905—1911, die Tabellen 2 und 3 weisen ergänzend die Zu- oder Abnahme der Schlachtungen sowohl gegen das Vorjahr wie gegen das Jahr 1905 nach.

Die Gesamtzahl der Schlachttiere aller Gattungen hat danach von 1905—1911 absolut um 28 413 Tiere, d. s. 7,92 %, zugenommen. In dem Zeitraum von 1905—1910 hat die Zunahme 5,15 % betragen, so daß sie die Zunahme der Bevölkerung nach den Ergebnissen der beiden Volkszählungen in den Jahren 1905 und 1910 um 3,43 % übertroffen hat. Es ist also zu vermuten, daß sich die Fleischversorgung im Herzogtum etwas gebessert hat, wenngleich ein Teil der Mehrschlachtungen wahrscheinlich auf die Zunahme der für die Ausfuhr bestimmten Fleisch- und Wurstwarenerzeugnisse zu rechnen ist. Gegen das Jahr 1905 ist in dem Berichtszeitraum mit Ausnahme

Die Zahl der Schlachttiere im Herzogtume 1905—1911.

Tabelle 1.

Jahr	Pferde u. andere Einhufer		Ochsen		Bullen		Kühe		Jungrinder über 3 Monate alt		Kälber bis		Schweine		Schafe		Ziegen		Hunde	Summe
	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1905	467	0,14	1000	0,30	8 584	2,60	5 800	1,75	10 389	3,14	28 498	8,63	246 522	74,69	28 394	8,60	413	0,13	.	330 067
1906	484	0,15	1145	0,35	8 742	2,70	5 510	1,70	9 673	2,99	26 256	8,11	245 772	75,88	25 877	7,99	430	0,13	1	323 890
1907	424	0,12	1077	0,32	8 254	2,41	4 859	1,42	9 377	2,74	25 193	7,37	269 878	78,97	22 167	6,49	533	0,16	1	341 763
1908	499	0,14	1048	0,30	8 915	2,58	4 952	1,43	9 401	2,72	26 196	7,58	270 953	78,88	23 223	6,72	511	0,15	1	345 699
1909	525	0,15	1092	0,32	9 640	2,84	5 604	1,65	9 512	2,80	27 911	8,24	260 222	76,74	23 938	7,08	682	0,20	.	339 126
1910	442	0,13	1394	0,40	8 735	2,51	6 091	1,75	9 640	2,77	25 725	7,39	271 713	78,08	23 620	6,79	633	0,18	3	347 996
1911	461	0,13	1233	0,34	7 552	2,11	6 361	1,77	9 424	2,83	24 589	6,88	286 815	80,01	21 387	5,97	658	0,18	.	358 480
Summe	3302	0,14	7989	0,34	60 422	2,53	39 177	1,64	67 416	2,83	184 368	7,72	1 851 875	77,58	168 606	7,08	3860	0,16	6	2 387 021

Tabelle 2.

Zu- oder Abnahme der Zahl der Schlachttiere im Herzogtume gegen das Vorjahr 1906—1911.

Jahr	Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	+ 17	+ 145	+ 158	— 290	— 716	— 2242	— 750	— 2517	+ 17	— 6 177
1907	— 60	— 68	— 488	— 651	— 296	— 1063	+ 24 106	— 3710	+ 103	+ 17 873
1908	+ 75	— 29	+ 661	+ 93	+ 24	+ 1003	+ 1 075	+ 1056	— 22	+ 3 936
1909	+ 26	+ 44	+ 725	+ 652	+ 111	+ 1715	— 10 731	+ 715	+ 171	— 6 573
1910	— 83	+ 302	— 905	+ 487	+ 128	— 2186	+ 11 491	— 318	— 49	+ 8 867
1911	+ 19	— 161	— 1183	+ 270	— 216	— 1136	+ 15 102	— 2233	+ 25	+ 10 487

Tabelle 3.

Zu- oder Abnahme der Zahl der Schlachttiere im Herzogtume gegen das Jahr 1905.

Jahr	Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	+ 17	+ 145	+ 158	— 290	— 716	— 2242	— 750	— 2517	+ 17	— 6 178
1907	— 43	+ 77	— 330	— 941	— 1012	— 3305	+ 23 356	— 6227	+ 120	+ 11 695
1908	+ 32	+ 48	+ 331	— 848	— 988	— 2302	+ 24 431	— 5171	+ 98	+ 15 631
1909	+ 58	+ 92	+ 1056	— 196	— 877	— 587	+ 13 700	— 4456	+ 269	+ 9 059
1910	— 25	+ 394	+ 151	+ 291	— 749	— 2773	+ 25 191	— 4774	+ 220	+ 17 926
1911	— 6	+ 233	— 1032	+ 561	— 965	— 3909	+ 40 293	— 7007	+ 245	+ 28 413

des Jahres 1906 stets ein absolutes, aber ungleichmäßiges Mehr an Schlachtungsziffern zu verzeichnen; im Vergleich mit dem jedesmaligen Vorjahre kommen die Schwankungen besonders anschaulich zur Erscheinung. In den Jahren 1906 und 1909 fanden sogar gegen die Vorjahre Rückgänge von 6177 und 6573 Stück Schlachtvieh statt. Diese Abnahme der Schlachtungsziffern war im ganzen Reiche zu verzeichnen. Waren es aber im Jahre 1909 ausschließlich die geringen Schlachtungsziffern für Schweine, welche sie verursachten, so waren 1906, zum Teil als Nachwirkung der Mißernte in Futter im Jahre 1904, Kälber, Schweine, Kühe, Jungrinder und Schafe daran beteiligt. Bei den Schafen kommt wesentlich mit in Betracht, daß nach Ausweis der Viehzählungen die Zahl der Schafe stark im Rückgang begriffen ist. Im Jahre 1909 wurden 10 731 Schweine weniger geschlachtet als 1908. Im Vergleich zu 1905 sind 1906 die Schlachtungen gesunken bei Kälbern um 2242, bei Schweinen um 750, bei Jungrindern um 716, bei Kühen um 290 und bei Schafen um 2517.

Nimmt man bei einem Vergleich der Fleischversorgung des Herzogtums mit der des Reiches die Zahl der nach dem Schlachtvieh- und Fleischbeschauengesetze beschauten Tiere als Maßstab, so ergibt sich (Tabelle 4) die Tatsache, daß im Herzogtum auf je 1000 der Bevölkerung im Jahre 1905 272,93 und 1910 240,72 Schlachttiere mehr als im Durchschnitt des Reiches entfallen. Hervorgerufen wird dieser Unterschied fast ausschließlich durch die Mehrschlachtungen an Schweinen, von denen im Herzogtum

1905 284,09 und 1910 280,27 Schlachtungen mehr auf je 1000 der Bevölkerung entfallen als im Reich. Wie weit hierdurch eine bessere Fleischversorgung der Bewohnerschaft herbeigeführt wird, läßt sich daraus nicht sicher entnehmen, weil ein großer, nicht festzustellender Teil gerade dieses Fleisches das Land in Form von Wurstwaren wieder verläßt. Zum Teil wird der hohe Überschuß der Schweineschlachtungen über den Reichsdurchschnitt aber wohl auch durch die im Herzogtum weit verbreitete Sitte der Schweine-Hausschlachtungen hervorgerufen. Wie die Spalte 9 der Tabelle 4 zeigt, hat sich das Verhältnis im Herzogtum zum Reich für die Schweineschlachtungen seit 1905 etwas verschlechtert. Die Neigung des Sinkens im Vergleich zum Reich tritt noch deutlicher hervor, wenn man das Wachstum der Gesamtschlachtungen im Zeitabschnitt 1905—1910 gegenüberstellt. Es ergibt sich dann, daß die Zahl der Schlachtungen auf je 1000 der Bevölkerung im Reich um 54,42 und im Herzogtum nur um 22,21 zugenommen hat.

Die einzelnen Tiergattungen sind an den Gesamtschlachtungen naturgemäß in ganz verschiedenem Verhältnis beteiligt und das Maß dieser Beteiligung ist in den einzelnen Jahren Schwankungen unterworfen, welche bei den verschiedenen Gruppen Neigungen zu dauernden Ab- oder Zunahmen erkennen lassen. Den größten Anteil an den Gesamtschlachtungen haben die Schweine. Er machte im Durchschnitt der Jahre 1905—1911 77,58 %, also weit über $\frac{3}{4}$ aller Schlachtungen aus. Er stieg dabei

Tabelle 4.

**Das Verhältnis der Zahl der Schlachttiere jeder Gattung zur Bevölkerung
im Reiche und im Herzogtume 1905 und 1910.**

Bezirk	Jahr	Auf 1000 Einwohner entfallen Schlachttiere									
		Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Reich . . .	1905	2,45	9,86	7,73	27,53	15,63	72,89	225,09	40,41	7,22	408,81
	1910	2,46	10,13	7,88	29,81	17,89	78,19	269,38	40,14	7,85	463,33
	1910 mehr (+) oder weniger (—)	+ 0,01	+ 0,27	+ 0,15	+ 2,28	+ 1,76	+ 5,30	+ 44,29	— 0,27	+ 0,63	+ 54,42
Herzogtum .	1905	0,96	2,07	17,73	11,98	21,46	58,86	509,18	58,65	0,85	681,74
	1910	0,89	2,82	17,67	12,32	19,50	52,04	549,65	47,78	1,28	703,95
	1910 mehr (+) oder weniger (—)	— 0,07	+ 0,75	— 0,06	+ 0,34	— 1,96	— 6,82	+ 40,47	— 10,87	+ 0,43	+ 22,21

von 74,69 % im Jahre 1905 auf 78,08 % im Jahre 1910 und 80,01 % im Jahre 1911; im Reiche machten die Schweineschlachtungen 1905 nur 55,06 % und 1910 58,14 % aus. In beiden Gebieten ist also eine Neigung zum Wachstum des Anteils des Schweinefleisches an der Fleischversorgung unverkennbar, es betrug 1905—1910 im Reiche 3,08 % und im Herzogtume 3,39 % der Gesamtschlachtungen. Im übrigen ist in Braunschweig nur allein noch bei den Ziegenschlachtungen eine, allerdings geringe, Zunahme zu verzeichnen, ihr Anteil betrug 1905 0,13 % und 1911 0,18 %. Alle anderen Tiergattungen haben entweder ihre Beteiligung ungefähr behauptet, wie Pferde, Ochsen und Kühe, oder verringert, wie Bullen (von 1905 bis 1911 um 0,49 %), Jungrinder (0,51 %), Kälber (1,77 %) und Schafe (2,63 %). Nach Tabelle 5, welche die gleichen Verhältniszahlen für den Zeitraum 1905 und

1910 gibt, zeigt sich, daß die Entwicklung im Reiche ähnliche Richtungen annimmt, wie in Braunschweig; überall nehmen die Schweineschlachtungen prozentual auf Kosten der anderen Tiergattungen zu.

Die Schlachtungszahl der Schweine betrug im Herzogtum 1905 246 522, sie stieg bis 1911 um 40 293 auf 286 815. Diese Steigerung war aber ebenso wie im Reich nicht stetig, sondern wurde durch die beiden erwähnten Rückgänge in den Jahren 1906 und 1909 unterbrochen. Mit den nächstgrößten Schlachtungszahlen erscheinen bei fast gleich großem Anteile die Kälber und die Schafe. Von diesen Gruppen kamen zur Schlachtung: 1905 28498 und 28 394 Stück und 1911 24 589 und 21 387 Stück. Ihre Beteiligung an den Gesamtschlachtungen wurde mit Ausnahme der Jahre 1908 und 1909 von Jahr zu Jahr geringer, sie sank von 8,63 % und 8,60 % im Jahre 1905

Tabelle 5.

**Das Verhältnis der Zahl der Schlachttiere jeder Gattung zur Summe aller Schlachttiere im
Reiche und im Herzogtume 1905 und 1910.**

Bezirk	Jahr	Auf 100 Schlachttiere insgesamt entfallen:								
		Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Reich	1905	0,60	2,41	1,89	6,78	3,83	17,83	55,06	9,88	1,77
	1910	0,53	2,19	1,70	6,43	3,75	16,88	58,14	8,66	1,70
	1910 mehr (+) oder weniger (—)	— 0,07	— 0,22	— 0,19	— 0,30	— 0,08	— 0,95	+ 3,08	— 1,22	— 0,07
Herzogtum	1905	0,14	0,30	2,60	1,75	3,14	8,63	74,69	8,60	0,13
	1910	0,13	0,40	2,51	1,75	2,77	7,89	78,08	6,79	0,18
	1910 mehr (+) oder weniger (—)	— 0,01	+ 0,10	— 0,09	.	— 0,37	— 1,24	+ 3,39	— 1,81	+ 0,05

auf 6,86 % und 5,97 % im Jahre 1911. Im Reiche nehmen Kälber und Schafe entsprechend dem geringeren Anteil der Schweine einen einflußreicheren Platz unter den Schlachttieren ein und beteiligen sich mit 17,83 % und 9,88 % im Jahre 1905 und 16,88 % und 8,66 % im Jahre 1910 an den Gesamtschlachtungen.

An Jungrindern und Bullen kommen nur 3,14 und 2,60 im Jahre 1905 oder 2,63 und 2,11 im Jahre 1911 auf je 100 Schlachttiere. Ihr absoluter Anteil betrug in beiden Jahren 10 389 und 8584 sowie 9424 und 7552 Stück. Sie sind also absolut wie relativ im Rückgange begriffen. Im Reiche ist der Anteil der Bullen eine Kleinigkeit geringer (1905 1,89 %, 1910 1,70 %) und der Jungrinder etwas größer (1905 3,83 % und 1910 3,75 %), nimmt aber in beiden Fällen von 1905 auf 1910 ab.

Es folgen nun in einem weiteren Abstände die K ü h e. Im Herzogtum erreichte ihre Schlachtungsziffer nur die Höhe von 5800 (1905) und 6361 Stück (1911). Dieser geringen absoluten Steigerung steht eine noch geringere prozentuale, nämlich um 0,02 %, gegenüber. Im Reiche macht ihre Beteiligung an den Gesamtschlachtungen 1910 noch 6,43 %, im Herzogtum dagegen nur noch 1,75 % aus. Die verhältnismäßig geringe Verwendung von Kühen als Zugtiere findet hierin ihren Niederschlag.

Die O c h s e n sind, abgesehen von Pferden und Ziegen, der Zahl nach am geringsten an unserer Fleischversorgung beteiligt, nämlich mit 0,30 % (1905) und 0,34 % (1911) oder mit 1000 und 1233 Stück. Es ist im ganzen eine kleine Zunahme zu verzeichnen, ihr stehen aber, ebenso wie bei den anderen Tiergattungen, in einigen Jahren der Berichtszeit kleine Rückgänge gegenüber. Im Reichsdurchschnitt ist der Prozentsatz erheblich höher, er betrug 1905 2,41 % und 1910 2,19 %, ist hier also ein wenig zurückgegangen.

Da im Herzogtum, wie in manchen anderen Gegenden Deutschlands, beim Kleinverkauf kein Unterschied zwischen Ochsen-, Bullen-, Kuh- und Jungrindfleisch gemacht wird, so seien im folgenden noch diese vier Gruppen zusammengefaßt als Rinder und den andern gegenübergestellt. Es entfallen dann auf diese Sammelgruppe Rinder 1905 7,79 % und 1910 7,43 % der Schlachtungen, im Reiche dagegen 14,86 % und 14,07 %, also fast das Doppelte.

P f e r d e und Z i e g e n treten diesen Zahlen gegenüber ganz zurück. Sie machen 1905 0,14 und 0,13 % und 1910 0,13 und 0,18 % aus. Ein Anwachsen der Pferdeschlachtungen ist in der Berichtszeit, trotz häufiger Fleishteuerung, nicht zu beobachten, ihre Zahl ist fast gleich geblieben. Der Anteil der Ziegen ist der Wirklichkeit gegenüber zu klein, da bei Hausschlachtungen, der bei Ziegen wohl häufigsten Art der Schlachtung, die Beschau im Herzogtum nicht vorgeschrieben ist, so daß die Angaben um die Zahl der Hausschlachtungen zu klein sind. Im Reiche stellt sich der Anteil der Pferde und Ziegen etwas höher, nämlich 1905 0,60 % und 1,77 % und 1910 0,53 % und 1,70 %. Während aber das Reich einen Rückgang in den Ziegenschlachtungen verzeichnet, sind sie im Herzogtum langsam in der Zunahme begriffen, was aus den absoluten Zahlen mehr hervorgeht als aus den Relativzahlen; sie stiegen 1905—1910 von 413 auf 633.

Bezieht man die Zahl der Schlachtungen in den einzelnen Tiergruppen wieder auf die Bevölkerung, so entfallen im Herzogtum auf je 1000 der Bevölkerung:

	1905	1910
Pferde	0,96	0,89
Ochsen	2,07	2,82
Bullen	17,73	17,87
Kühe	11,98	12,82
Jungrinder	21,46	19,50
Kälber	58,86	52,04
Schweine	509,18	549,65
Schafe	58,65	47,78
Ziegen	0,85	1,28

Bei Ochsen Kühen und Ziegen ist der Anteil gegen 1905 um ein Geringes, bei Schweinen erheblich gestiegen. Im Reiche sind im gleichen Zeitraum die Anteile bis auf die Schafe sämtlich gestiegen, so daß sich der auf je 1000 der Bevölkerung entfallende Anteil an den Gesamtschlachtungen von 1905 auf 1910 um 54,42 Schlachtungen hob, gegen 22,21 im Herzogtum. Trotzdem fallen, wie schon erwähnt, im Herzogtum immer noch 240,72 Schlachtungen mehr auf je 1000 der Bevölkerung als im Reich.

In den einzelnen Kreisen des Herzogtums kehrt das Gesamtbild im großen und ganzen wieder. Es wird auf Tabelle I verwiesen. Aus den Verhältniszahlen ergibt sich, daß die Schweineschlachtungen in allen Kreisen im allgemeinen den gleichen Platz unter den Gesamtschlachtungen einnehmen wie im Durchschnitt des Herzogtums. Den größten Prozentsatz erreicht der Kreis Helmstedt im Jahre 1911 mit 86,08 %, ihm folgt der Kreis Holzminden mit 83,13 % im gleichen Jahre; die geringsten Ziffern weisen die Kreise Braunschweig (77,94 %) und Blankenburg (76,99 %) auf. Die mittlere Schlachtungsziffer für Schweine in der ganzen Berichtszeit, welche für das Herzogtum 77,48 % betrug, stellt sich für die Kreise wie folgt:

Helmstedt	82,98
Holzminden	81,02
Gandersheim	80,42
Wolfenbüttel	76,59
Braunschweig	75,27
Blankenburg	74,03

In allen Kreisen ist von 1905—1911 eine Mehrung der Schweineschlachtungen im Verhältnis zu den Gesamtschlachtungen zu verzeichnen; sie ist am größten im Kreise Helmstedt mit einem Wachstum von 6,56 %, dann folgen Blankenburg mit 5,44 %, Braunschweig mit 5,36 %, Holzminden mit 4,98 %, Gandersheim mit 4,93 % und Wolfenbüttel mit 3,63 %. Die Rückgänge in den Schlachtungen, welche die Jahre 1906 und 1909 brachten, traten nicht in den Kreisen Helmstedt und Holzminden, welche auch hier eine Zunahme der Schweineschlachtungen zeigten, in Erscheinung. Der bei Betrachtung des Herzogtums im ganzen schon hervorgehobene Rückgang der Schafschlachtungen tritt am schärfsten in den Kreisen Braunschweig und Helmstedt hervor, ist aber auch in den anderen Kreisen

aufgetreten. Er hat, wie schon bemerkt ist, seine Ursache hauptsächlich in einem Zurückgehen der Schafhaltung.

Auffallend gering ist der Anteil der Schafschlachtungen im Kreise Holzminden, wo er 1911 nur 2,74 % gegen 8,09 % im Kreise Blankenburg und 5,97 % im Herzogtume ausmachte; dagegen übersteigen in Holzminden die Kälberschlachtungen mit 8,23 % den Landesdurchschnitt um 1,37 %; ihre Höhe wird nur noch vom Kreise Blankenburg mit 8,55 % übertroffen.

Die Rindviehschlachtungen sind im Kreise Braunschweig unter dem Einfluß der Großstadt Braunschweig im Verhältnis am zahlreichsten, das tritt besonders bei den Ochsen und Bullen hervor.

Die für das Herzogtum festgestellte Zunahme an Ziegenschlachtungen ist hervorgerufen durch die Mehrung in den Kreisen Blankenburg und Wolfenbüttel. Im Kreise Holzminden ist ihre Anzahl absolut hoch, gegen 1905 ist aber 1906, 1910 und 1911 ein Rückgang zu beobachten.

Stellt man zusammenfassend die Gruppen einander gegenüber, so bezieht sich ihr prozentualer Anteil für die Kreise und das Herzogtum 1911 folgendermaßen:

Kreis	Schweine	Rinder	Schafe	Kälber	Pferde	Ziegen
Braunschweig . .	77,84	7,90	6,96	6,96	0,18	0,06
Wolfenbüttel . .	78,11	6,86	6,63	8,04	0,11	0,25
Helmstedt	86,08	5,13	3,94	4,71	0,05	0,09
Gandersheim . . .	82,12	6,51	5,01	6,16	0,13	0,07
Holzminden	83,13	5,25	2,74	8,23	0,12	0,53
Blankenburg . . .	76,99	5,52	8,09	8,55	0,01	0,84
Herzogtum	80,01	6,85	5,97	6,86	0,13	0,18

Legt man die Schlachtgewichte zugrunde, so verschiebt sich das Bild, aber doch nicht sehr wesentlich (Tab. 6). Es seien zu diesem Zwecke die von der Reichsstatistik benutzten Durchschnittsschlachtgewichte¹⁾ verwendet. Sie betragen für

Pferde	235 kg
Ochsen	330 „
Bullen	310 „
Kühe	240 „
Jungrinder	185 „
Kälber	40 „
Schweine	85 „
Schafe	22 „
Ziegen	16 „

Tabelle 6.

Das Gesamtgewicht des Schlachtfleisches in den Kreisen und im Herzogtume im Jahre 1911.

Kreis	Schweinefleisch		Rindfleisch		Schafffleisch		Kalbfleisch		Pferdefleisch		Ziegenfleisch		Gesamt- fleischmenge kg
	überhaupt kg	vom Hun- dert	überhaupt kg	vom Hun- dert	überhaupt kg	vom Hun- dert	überhaupt kg	vom Hun- dert	überhaupt kg	vom Hun- dert	überhaupt kg	vom Hun- dert	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Braunschweig .	10 742 810	72,54	3 302 905	22,30	248 292	1,68	445 640	3,01	69 090	0,46	1 664	0,01	14 810 401
Wolfenbüttel .	3 654 320	75,22	931 415	19,17	80 366	1,65	177 000	3,64	13 630	0,28	2 256	0,04	4 858 987
Helmstedt . . .	4 094 875	83,43	652 350	13,29	48 466	0,99	105 440	2,14	6 110	0,13	816	0,02	4 908 057
Gandersheim . .	2 359 260	79,87	482 065	16,22	37 290	1,25	83 240	2,80	10 340	0,35	384	0,01	2 972 579
Holzminden . .	2 134 095	81,40	359 130	13,69	18 216	0,69	99 400	3,79	8 460	0,33	2 544	0,10	2 621 845
Blankenburg . .	1 393 915	77,51	290 225	16,14	37 884	2,10	72 840	4,05	705	0,04	2 864	0,16	1 798 433
Herzogtum . .	24 379 275	76,26	6 018 090	18,82	470 514	1,47	983 560	3,08	108 335	0,34	10 528	0,03	31 970 302

An Gewichtsmengen entfällt danach verhältnismäßig am wenigsten Schweinefleisch auf den Kreis Braunschweig (72,54 %) und am meisten auf den Kreis Helmstedt (83,43 %). Dagegen steht der Kreis Braunschweig mit dem Verbrauch von Rindfleisch an erster (22,30 %) und der Kreis Helmstedt (13,29 %) an letzter Stelle. Schafffleisch kommt am meisten zum Verbrauch im Kreise Blankenburg (2,11 %) und am geringsten im Kreise Holzminden, wo es noch nicht einmal $\frac{3}{4}$ % des Gesamtverbrauches ausmacht. Beim Kalbfleisch schwankt der Anteil zwischen 4,05 % (Blankenburg) und 2,14 % (Helmstedt). Für das ganze Herzogtum stellt sich im Durchschnitt der Verbrauch an Schweinefleisch auf 76,26 %, an Rindfleisch auf 18,82 %, an Kalbfleisch auf 3,07 % und an Schafffleisch auf 1,47 %.

Bei dem Hervortreten der Schweineschlachtungen unter der Zahl der Gesamtschlachtungen zeigte sich schon der große Einfluß, den die Braunschweiger Fleischindustrie durch ihren großen Bedarf an Schweinen ausübt. Würde die Schlachtvieh- und Fleischbeschaustatistik auch Aufschluß geben über die Schlachtgewichte, so würde ein Ver-

gleich wahrscheinlich aus demselben Grunde, da sich nur gut ausgewachsene Schweine zur Erzeugung von Dauerware eignen, ein höheres Durchschnittsschlachtgewicht als im Reich, zum mindesten aber als in Süddeutschland ergeben. Dieser Gesichtspunkt, die Erzeugung von Dauerfleischwaren sowohl im gewerblichen Betrieb wie bei Hauschlachtungen, macht sich auch geltend bei Betrachtung der Schlachtzeiten. Da kalte Witterung die Haltbarkeit der Wurst- und Fleischerzeugnisse begünstigt, steigert sich die Zahl der Schweineschlachtungen in den kalten Jahreszeiten ganz erheblich. Die Tabelle 7 (umstehend) gibt darüber ein klares Bild, sie zeigt, daß die Schlachtungs-ziffern sich in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 zwar bei allen Gruppen verschieben, nirgends aber so erheblich wie bei den Schweinen. Sehen wir von Pferden, Ziegen und Ochsen, welche nur eine geringe Rolle spielen, ab, so ändern sich die Schlachtungs-ziffern bei Bullen,

¹⁾ Auf Grund amtlicher Wägungen 1908 im Kaiserl. Gesundheitsamt errechnet. Das Gewicht der als Fleisch verwendbaren Eingeweide und des Eingeweidefettes ist im Schlachtgewichte nicht enthalten.

Tabelle 7.

Die Zahl der Schlachttiere jeder Gattung in den einzelnen Monaten des Jahres 1911
im Herzogtume.

Monat	Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Summe
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Januar	47	116	780	477	644	1 709	35 875	1 233	16	40 897
Februar	35	123	640	546	577	1 688	28 752	1 215	18	33 594
März	35	153	580	556	687	1 889	22 029	1 319	60	27 308
I. Vierteljahr	117	392	2000	1579	1908	5 286	86 656	3 767	94	101 799
April	31	133	579	463	625	2 526	13 478	1 505	37	19 377
Mai	36	116	684	576	797	2 256	13 756	1 483	30	19 734
Juni	29	73	704	442	839	2 298	12 865	1 939	24	19 213
II. Vierteljahr	96	322	1967	1481	2261	7 080	40 099	4 927	91	58 324
Juli	23	66	607	428	870	2 004	12 436	2 554	19	19 007
August	21	86	637	472	1162	2 352	14 824	2 432	46	22 032
September	36	77	608	499	945	1 999	16 460	2 236	129	22 989
III. Vierteljahr	80	229	1852	1399	2977	6 355	43 720	7 222	194	64 028
Oktober	47	146	585	583	786	1 784	22 744	2 474	145	29 294
November	54	64	570	722	761	1 821	46 896	1 885	91	52 864
Dezember	67	80	578	597	731	2 263	46 700	1 112	43	52 171
IV. Vierteljahr	168	290	1733	1902	2278	5 868	116 340	5 471	279	134 329
Insgesamt	461	1233	7552	6361	9424	24 589	286 815	21 387	658	358 480

Kühen, Jungrindern, Kälbern und Schafen nur unwesentlich in den einzelnen Monaten; nur bei Jungrindern und Kälbern ist im August und bei den Schafen von Juli bis Oktober eine Steigerung zu verzeichnen. Bei den Schweinen dagegen zeichnen sich die kalten Monate ganz besonders durch hohe Schlachtungsziffern aus, sie erreichen im November mit 46 896 Stück fast das Vierfache der Juli-schlachtungen (12 436), und die Monate Dezember und Januar stehen nur wenig dahinter zurück. Diese Erscheinung beschränkt sich nicht etwa auf das Jahr 1911, sondern läßt sich auch aus den Ergebnissen der vorhergehenden Jahre erkennen.

Während sich im Herzogtume im Jahre 1911 die Höchstzahlen der Schweineschlachtungen zu den Mindestzahlen verhalten wie 377:100, so stellt sich dies Verhältnis im Reichsdurchschnitt auf 147:100 und in Württemberg sogar auf 126:100.

Die Hausschlachtungen lassen sich für das Herzogtum nicht gesondert behandeln, da sie, obschon beschaupflichtig, in der Statistik nicht besonders ausgeschieden werden.

Es bleibt noch übrig, auf die Notschlachtungen, d. s. die Schlachtungen, bei denen eine Beschau im lebenden Zustande nicht möglich war (s. Einleitung), einzugehen. Die Hausschlachtungen, welche auch keine Beschau im lebenden Zustande erfordern, fallen natürlich

nicht darunter. Die Tabellen III und 8 (Spalte 3) geben Auskunft über das Vorkommen von Notschlachtungen. Im Durchschnitt der Berichtszeit fallen 3,97 Notschlachtungen auf je 100 der Gesamtschlachtungen. Die absolute Höhe schwankt von 1905—1911 zwischen 1180 (1905) und 1533 (1909) und betrug 1911 1186. Da Zufälligkeiten und Unglücksfälle eine große Rolle dabei spielen, sind irgendwelche Schlüsse aus diesen Ziffern nicht zu ziehen.

b) Die Beanstandungen und die Beanstandungsgründe.

Der Behandlung dieses Teils der Statistik stellten sich verschiedene Schwierigkeiten in den Weg, welche ihren Grund in der verschiedenen Formularunterlage in den Abschnitten 1905—1907 und 1908—1911 haben. Um nicht in eine vollständig getrennte Behandlung und Besprechung der Ergebnisse beider Zeiträume eintreten zu müssen, ist es versucht, die Vergleichbarkeit teils auf der Unterlage des Formulars von 1908, teils auf der des älteren Formulars durchzuführen, je nachdem eine Umrechnung möglich war. Die Zahl sämtlicher beanstandeter Tiere ist — abgesehen von den tuberkulösen (S. 32) — nicht festzustellen, da die Nachweisungen der unschädlich beseitigten Teile nur die Zahl der Organe, nicht die Zahl der Tiere, von denen sie stammen, aufzählt und die Zusammenstellung über vernichtetes Muskelfleisch usw.

nur das Gewicht dieses Fleisches angibt, ohne die Tiere zu zählen. Für die Frage der Fleischversorgung sind beide Gruppen im Verhältnis zur Gesamtfleischmenge nicht besonders wichtig. Auch die Angaben über das Auftreten der Krankheiten sind nicht ganz einwandfrei, da in den Fällen, in denen ein Tier an mehreren Krankheiten litt, nur die wichtigste aufgeführt wird.

Die Zahl der beschauten und beanstandeten ganzen Tiere und das Ergebnis der Beanstandung ergibt sich

für die 7 Berichtsjahre aus den Tabellen II, III und 8. Danach entfallen in der Berichtszeit durchschnittlich 7,08 beanstandete Tierkörper auf je 1000 Schlachtungen. In den einzelnen Jahren schwankt diese Ziffer zwischen 7,85 im Jahre 1906 und 6,38 im Jahre 1911. Einen besseren Einblick gewähren die absoluten Zahlen (Tabelle 8, Spalten 5—8). Sie zeigen deutlich, daß die Gesamtzahl der Beanstandungen abnimmt, wenn auch gelegentliche Zunahmen (1906 und 1910) gegen das Vorjahr zu ver-

Tabelle 8.

Die beschauten und die beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtume 1905—1911.

Jahr	Ordnungs- mäßige Schlach- tungen	Schlach- tungen, bei denen eine Beschau im lebenden Zu- stande nicht stattgefunden hat (Not- schlachtun- gen)	Genußtaug- lich erklärte Tierkörper ¹⁾	Untauglich	bedingt tauglich	im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt	Gesamtzahl der beanstandeten Tierkörper	
							überhaupt	von 1000 Schlacht- tieren
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1905	328 887	1180	327 573	972	620	902	2 494	7,55
1906	322 300	1590	321 345	959	574	1012	2 545	7,85
1907	340 552	1211	339 322	1017	430	994	2 441	7,14
1908	344 403	1296	343 335	1019	415	932	2 364	6,83
1909	337 593	1533	336 835	799	388	1104	2 291	6,75
1910	346 496	1500	345 517	817	335	1324	2 476	7,11
1911	357 294	1186	356 190	809	380	1101	2 290	6,38
Summe	2 377 525	9496	2 370 117	6392	3142	7369	16 903	7,08

¹⁾ Einschließlich der genußtauglichen Körper, von denen Fleischviertel beanstandet oder einzelne veränderte Teile unschädlich beseitigt worden sind.

zeichnen sind. Die Zahl der beanstandeten ganzen Tiere fiel im Herzogtum von 2494 (1905) auf 2290 (1911). Wichtiger ist, daß dabei die durch die Beanstandung hervorgerufene wirtschaftliche Schädigung von Jahr zu Jahr geringer wird, da immer weniger Tiere für untauglich und bedingt tauglich und dafür mehr für im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt erklärt werden. Die Ursache kann einmal darin liegen, daß die Schwere der Erkrankung durch geeignete Vorsichtsmaßnahmen abgenommen hat, ferner darin, daß das erkrankte Vieh mehr als bisher geschlachtet wird, ehe die Genußuntauglichkeit eingetreten ist, oder daß die Handhabung der Beschauvorschriften seitens der Beschauer, besonders der nichttierärztlichen, milder oder doch sicherer geworden ist. So ist die Zahl der für untauglich erklärten Tierkörper von 972 im Jahre 1905 auf 809 im Jahre 1911, die der für bedingt tauglich erklärten von 620 auf 380 gefallen. Dagegen stieg die Zahl der Schlachttiere, deren Fleisch im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt war, von 902 auf 1101. Die Stetigkeit der Entwicklung wird nur unterbrochen durch die Jahre 1907 und 1908, in denen die Zahl der als untauglich befundenen Tiere zu- und gleichzeitig die für im Nahrungs- und Genußwert herabgesetzt erklärten Tiere abnahm. Eine Erklärung für diese Erscheinung ergibt sich weder aus Tabelle II, noch aus Tabelle III, da mehrere Tiergattungen und verschiedene Kreise daran beteiligt sind. Die von 1906 auf 1907

eingetretene Zunahme der Schlachtungen um etwa 18 000 ließe ja an sich auf ein absolutes Wachstum der Gesamtbeanstandungen schließen, dieses ist aber nicht eingetreten.

Auf die einzelnen Kreise (Tabelle II) verteilen sich die Beanstandungen sehr ungleichmäßig; die meisten weisen im Durchschnitt der Berichtszeit der Kreis Gandersheim mit 7,77 ‰ und die wenigsten der Kreis Blankenburg mit 5,57 ‰ auf; danach folgen die Kreise Wolfenbüttel (7,51 ‰), Helmstedt (7,27 ‰), Braunschweig (7,08 ‰) und Holzminden (6,30 ‰). Auffallend selten sind die Beanstandungen im Kreise Blankenburg. Mit mehr oder minder großer Deutlichkeit zeigt sich in fast allen Kreisen eine Abnahme der Beanstandungsziffer, allein im Kreise Helmstedt hat ein Wachstum von 6,84 ‰ (1905) auf 8,13 ‰ (1911) stattgefunden. Die für das ganze Herzogtum festgestellten Schwankungen in den Jahren 1906 und 1910 treten auch in den meisten Kreisen wieder in Erscheinung. Was die Ergebnisse der Beanstandungen anbetrifft, so tritt die Abnahme der Erklärungen für untauglich und bedingt tauglich unter gleichzeitiger Zunahme der Erklärung für im Nahrungs- und Genußwert herabgesetzt ganz klar nur im Kreise Braunschweig hervor.

Tabelle III gibt eine Übersicht, in welcher Weise die einzelnen Tiergattungen, soweit es sich um ganze Tiere handelt, an den Beanstandungen beteiligt sind. In allen 3 Gruppen (untauglich, bedingt tauglich, im Nah-

rungs- und Genußwert herabgesetzt) entfällt die absolut größte Beteiligung auf die Schweine. Von ihnen wurden im Durchschnitt der Jahre 1905—1911 jährlich 384 Stück für untauglich, 321 für bedingt tauglich und 507 für im Nahrungs- und Genußwert herabgesetzt erklärt. Einzelheiten ergeben sich ohne weiteres aus der Tabelle, so daß ein näheres Eingehen darauf unnötig erscheint. Die Tabelle weist ferner die Beanstandungsgründe nach und zeigt, von welchen Krankheiten und in welchem Grade der Viehbestand im Herzogtume bedroht ist.

Als gefährlichste Krankheit stellt sich die Tuberkulose dar. Nach den absoluten Beanstandungsziffern stehen die Schweine dabei an erster Stelle, darauf folgen die Kühe und Jungrinder. Beachtet man aber, daß die Schweine 1905—1911 durchschnittlich 77,58 % der Schlachttiere ausmachten, die Kühe und Jungrinder aber

nur 1,64 % und 2,83 %, so zeigt sich, daß die Kühe am meisten bedroht sind (s. auch Tabelle 9). Die Zahl der Fälle, in denen Kühe und Schweine für untauglich oder bedingt tauglich erklärt sind, hat von 1905—1911 entschieden abgenommen, dagegen hat sich die Zahl der Beanstandungen wegen herabgesetzten Nahrungs- und Genußwertes vermehrt. Da Kühe vielfach erst nach längerjähriger Ausnutzung als Zug- und Milchvieh geschlachtet werden, so ist ihre hohe Beanstandungsziffer erklärlich.

Eindrucksvoll tritt die Bedeutung der Tuberkulose für unsern Viehstand erst hervor bei Betrachtung der Gesamtzahl der Fälle, in denen bei der Schlachtvieh- und Fleischschau Tuberkulose festgestellt wurde. Dies ist ermöglicht in Tabelle 9, welche nicht nur wie Tabelle III die beanstandeten ganzen Tierkörper und die Fleischviertel enthält, sondern auch, wenigstens von 1908 ab, die Tiere

Tabelle 9.

Die mit Tuberkulose behafteten Tiere im Herzogtume und ihr Verhältnis zur Zahl der Schlachtungen 1908—1911.

Jahr	Pferde		Ochsen		Bullen		Kühe		Jungrinder über 3 Monate alt		Kälber bis 3 Monate alt		Schweine		Schafe		Ziegen		Zusammen	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1908	2	0,40	126	12,02	1395	15,64	1090	22,01	744	7,91	74	0,28	12 434	4,58	60	0,25	2	0,39	15 927	4,61
1909	1	0,19	78	7,14	1280	13,27	1180	21,05	806	8,47	73	0,26	13 009	4,99	51	0,21	2	0,39	16 480	4,86
1910	2	0,45	135	9,68	1258	14,40	1398	22,95	860	8,92	124	0,48	12 988	4,78	58	0,24	5	0,79	16 828	4,84
1911	2	0,45	135	10,94	923	12,22	1287	20,23	721	7,65	69	0,28	12 637	4,46	39	0,18	4	0,60	15 817	4,41

aufzählt, von denen einzelne veränderte Teile unschädlich beseitigt wurden. Aus ihr ergibt sich, daß 1908—1911 durchschnittlich über 4,6 % aller Schlachttiere oder 16 263 im Jahre mit Tuberkulose behaftet gewesen sind. Ganz oder teilweise tuberkulös waren von je 100 beschauten

	1908	1911
Kühen	22,01	20,23
Bullen	15,64	12,22
Ochsen	12,02	10,94
Jungrindern . .	7,91	7,65
Schweinen . . .	4,58	4,46

Bei allen diesen Gruppen ist prozentual im Vergleich der Jahre 1908 und 1911 eine Abnahme der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. Für die Jahre 1909 und 1910 ist allerdings teilweise ein Ansteigen zu beobachten. Bei den anderen Schlachttieren ist die Tuberkulose von geringerer Bedeutung.

Von den übrigen Infektionskrankheiten tritt die eitrige oder jauchige Blutvergiftung (Pyämie, Septikämie) durch ihre schädliche Wirkung hervor. Die davon befallenen Tiere müssen als vollständig untauglich für den menschlichen Genuß erklärt werden. Die ständigen Schwankungen in den absolut nicht sehr großen Zahlen lassen nicht mit Sicherheit erkennen, ob von einem Rückgange im Auftreten der Krankheit gesprochen werden kann. Absolut und relativ sind die Kühe

am meisten gefährdet, dann die Kälber und darauf die Schweine.

Es folgen dann die Krankheiten, welche ausschließlich auf Schweine beschränkt sind, Schweineseuche, Schweinepest und Rotlauf der Schweine. Bei Benutzung dieses Teils der Tabelle III ist darauf zu achten, daß in den Zahlen für Schweineseuche bis 1907 auch die Fälle von Schweinepest enthalten sind. Bei allen 3 Krankheiten werden die Körper der Mehrzahl der daran erkrankten Tiere nur für bedingt tauglich und nur eine kleine Zahl für untauglich erklärt. Die Fälle von Schweineseuche und Schweinepest zusammen, soweit sie eine bedingte Tauglichkeit des Fleisches im Gefolge haben, sind zweifellos, auch wenn man von der ausnahmsweisen Häufung im Jahre 1906 (194 Fälle) absieht, in der Zunahme begriffen, sie stiegen von 34 (1905) auf 117 (1911). Die Schweinepest ist verhältnismäßig selten aufgetreten, nur 1911 war sie ungewöhnlich häufig. Von den 36 (3 + 33) Fällen im Jahre 1911 fielen 34 (3 + 31) auf den Kreis Braunschweig. Auch die schon erwähnte hohe Zahl (194 = 37 + 157) an Schweineseuche und Schweinepest im Jahre 1906 ist auf örtliche Häufung in den Kreisen Braunschweig (9 + 89) und Gandersheim (23 + 31) zurückzuführen.

Der Rotlauf der Schweine ist als Beanstandungsgrund im Abnehmen begriffen. 1911 wurden nur noch 25 Tiere gegen 54 im Jahre 1905 für bedingt tauglich erklärt. In

den schweren Erkrankungsfällen, welche zur Untauglichkeitserklärung führen, ist eine bestimmte Richtung der Entwicklung nicht zu erkennen.

Die anderen Fälle von Infektionskrankheiten sind nur selten und vereinzelt aufgetreten.

Die Invasionskrankheiten bleiben, soweit es sich um die Beanstandung ganzer Tierkörper handelt, hinter den Infektionskrankheiten zurück. Die meisten Tiere fielen den gesundheitsschädlichen Finnen zum Opfer. Für vollständig untauglich wurden fast nur Schweine erkannt, und zwar jährlich 13—22 Stück; Kälber, Jungrinder und Bullen nur ganz vereinzelt. Demgegenüber wurden, bei etwas weniger Schweinen, eine größere Zahl Jungrinder und Bullen für bedingt tauglich erklärt, wobei sich nach einigen Schwankungen in der Zwischenzeit das Jahr 1911 wesentlich günstiger stellt als 1905. Vereinzelt wurde bei Bullen und Jungrindern verminderter Nahrungs- und Genußwert festgestellt.

Mieschersche Schläuche führten fast nur, ebenso wie die in der Sammelgruppe „Andere Invasionskrankheiten“ zusammengefaßten Fälle bei Schweinen zu Beanstandungen ganzer Tierkörper.

Trichinen fanden sich in der ganzen Berichtszeit nur in 11 Fällen; 5 Schweine mußten infolgedessen für untauglich und 6 für bedingt tauglich erklärt werden.

Die unter III aufgezählten „Anderen Erkrankungen“ führten gemäß der Natur dieser Krankheiten mit Ausnahme der unter die Sammelgruppe „Verschiedene andere Erkrankungen und Mängel“ fallenden Fälle entweder zur Erklärung als untauglich oder als im Nahrungs- und Genußwert herabgesetzt, nicht aber als bedingt tauglich. Infolge ihrer großen Schlachtungsziffer wird auch hier die Gruppe Schweine meist am stärksten betroffen.

Bei Gruppe III 8, betreffend die in § 33 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen A genannten Mängel, handelt es sich um Tiere, die bei plötzlichen Todesfällen nicht unmittelbar nach dem Tode ausgeweidet wurden oder eines natürlichen Todes gestorben oder im Verenden getötet oder totgeboren oder ungeboren sind.

Wässerigkeit, Durchsetzung mit Blutungen, Kalk- oder Farbstoffablagerungen dürfen seit 1908 nicht mehr zur Untauglichkeitserklärung führen.

Gruppe III 11, „Vollständige Abmagerung infolge einer vorstehend nicht benannten Krankheit“ ist erst seit 1908 ausgeschieden.

Viel größer als die Zahl der beanstandeten ganzen Tierkörper ist die Zahl der beanstandeten und unschädlich beseitigten Körperteile (Tabellen IV und 10). Die Anzahl der Tierkörper, denen sie entstammen, ist nicht festzustellen, ebensowenig lassen sich bis 1908 die Beanstandungsgründe für diese Fälle angeben. Da es sich bei den Beanstandungen nur um kleine, meist weniger wertvolle und für die Ernährung nicht immer direkt in Frage kommende Teile handelt, ist der wirtschaftliche Schaden im einzelnen Falle nicht groß, die Gesamtzahl der Fälle ist aber nicht unbedeutend. Am häufigsten bieten Lunge und Leber

Tabelle 10.

Die unschädlich beseitigten Organe im Herzogtume 1905—1911.

Organe	Jahr	Gesamtzahl der unschädlich beseitigten Organe von den als bedingt tauglich oder als im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt erklärten sowie von den im übrigen nicht beanstandeten Schlachtieren, und zwar von					
		Pferden und andern Einhufern	Rindern (ausgenommen Kälber)	Kälbern bis drei Monate alt	Schweinen	Schafen	Ziegen
1	2	3	4	5	6	7	8
Köpfe	1905	1	46	5	122	73	.
	1906	.	50	6	68	46	.
	1907	.	31	8	72	61	.
	1908	.	35	4	93	57	.
	1909	2	39	4	64	49	.
	1910	.	45	7	92	42	.
	1911	1	50	8	106	61	.
Zungen	1905	.	39	4	46	6	.
	1906	.	28	1	42	9	.
	1907	.	20	3	28	5	.
	1908	.	14	1	34	.	.
	1909	.	31	1	37	1	.
	1910	.	25	1	55	3	.
	1911	.	4	2	40	2	.
Lungen	1905	10	3928	243	13 402	4227	8
	1906	16	4299	412	13 602	3062	10
	1907	17	3945	298	14 658	3173	12
	1908	19	4015	233	16 431	3666	2
	1909	10	3857	213	16 132	3170	9
	1910	13	4138	231	16 735	2776	9
	1911	7	3454	195	17 531	2402	11
Lebern	1905	2	1191	80	8 791	2153	3
	1906	2	1567	81	9 864	2645	6
	1907	5	1326	69	11 153	2479	11
	1908	7	1456	103	12 891	2847	5
	1909	3	1514	74	13 779	2112	13
	1910	4	1431	79	13 438	1914	9
	1911	7	1601	79	12 751	1450	6
Därme	1905	2	124	28	933	16	.
	1906	.	102	31	890	21	.
	1907	1	114	30	2 542	32	1
	1908	.	212	29	2 646	34	1
	1909	.	197	39	2 660	19	1
	1910	.	185	98	2 404	20	1
	1911	.	238	35	2 173	9	.
Sonstige einzelne Organe	1905	1	273	109	1 735	92	23
	1906	2	272	87	1 846	98	2
	1907	6	217	85	2 038	148	4
	1908	1	272	88	2 038	132	2
	1909	2	256	70	2 439	139	.
	1910	2	291	80	1 825	81	1
	1911	1	320	49	1 765	63	2
Sämtliche Baucheingeweide	1905	.	148	36	1 036	34	1
	1906	.	165	45	1 295	43	3
	1907	.	229	41	955	42	3
	1908	3	167	30	614	48	.
	1909	3	225	45	729	22	1
	1910	2	292	53	794	20	.
	1911	3	325	43	675	23	.

Anlaß zur Beseitigung, und zwar besonders bei Schweinen, Schafen und Rindern (ohne Kälber). Die Ursache bildet in den weitaus meisten Fällen eine Durchsetzung mit Tuberkeln, das Vorkommen von Hülswürmern, Leberegel, Lungenwürmern und der Schweineseuche. Die Zahl der beseitigten Lungen hat bei den Schweinen seit 1905 ständig zugenommen. Sie stieg absolut von 13 402 (1905) auf 17 531 (1911) und im Prozentverhältnis zur Zahl der geschlachteten Schweine von 5,4 auf 6,1. An Lebern mußten 1911 gegen 1905 3960 Stück mehr beseitigt werden; das bedeutet ein prozentuales Wachstum von 3,6 auf 4,4. Bei den Schafen sank sowohl die Zahl der vernichteten Lungen wie auch der Lebern, erstere von 4227 auf 2402, letztere von 2153 auf 1450. Der Grund liegt neben dem Rückgange der Schlachtungszahl bei den Lungen im verminderten Auftreten von Hülswürmern und Lungenwürmern und Entzündungen und bei den Lebern von Hülswürmern und Leberegel. Bei den Rindern hielt sich die Beanstandung von Lungen in der Berichtszeit ungefähr immer auf gleicher Höhe, die der Lebern nahm zu. Bei den Kälbern wurden weniger Lungen, aber ungefähr immer gleich viel Lebern beanstandet, wobei zu beachten ist, daß die Zahl der geschlachteten Kälber im gleichen Zeitraum um etwa 4000 Stück zurückging.

Därme, sonstige einzelne Organe und sämtliche Baueingeweide wurden bei Schweinen und Rindern einschließlich der Kälber am meisten vernichtet. Neben Entzündungen und den nicht

Tabelle 11.

Beseitigung von Muskelfleisch, Knochen, Fett und Hautteilen¹⁾ im Herzogtume 1905—1911.

Jahr	Pferde	Rinder (ausgenommen Kälber)	Kälber bis 3 Monate	Schweine	Schafe	Ziegen	Summe
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
1	2	3	4	5	6	7	8
1905	462	6204	126	3938	185	20	10 935
1906	498	2261	115	2689	146	.	5 709
1907	322	1828	72	2963	102	.	5 287
1908	343	2805	62	3693	109	2	7 014
1909	285	2782	105	3788	127	.	7 087
1910	511	2695	39	3946	114	.	7 305
1911	249	2497	148	3271	101	.	6 266

¹⁾ Von 1905—1907 nur Muskelfleisch.

besonders aufgeführten verschiedenen Erkrankungen und Mängeln war es auch hier wieder die Tuberkulose, welche die Beseitigung verursachte.

Köpfe wurden im Jahre 1905 247 und 1911 226, Zungen 95 und 48 beseitigt.

Über die Beseitigung von Muskelfleisch, Knochen, Fett und Hautteilen berichtet Tabelle 11; ihre Menge ist im Verhältnis zu dem Gesamtschlachtgewicht gering. Wie weit es sich dabei um gutes Muskelfleisch, wie weit um Haut und Knochen handelt, läßt sich nicht erkennen.

c) Die Beschwerden.

§ 46 der Ausführungsbestimmungen A gibt den durch die Schlachtvieh- und Fleischschau Geschädigten das Recht der Beschwerde gegen die vom Beschauer getroffene Entscheidung. Hiervon wurde, wie die folgende Tabelle zeigt, nur wenig und jährlich seltener Gebrauch gemacht. Bei 44 von den 60 in den Jahren 1905—1911 eingelegten Beschwerden wurde die Entscheidung bestätigt, in 14 Fällen trat eine Milderung und in 2 Fällen eine Verschärfung ein.

Tabelle 12.

Die Zahl der Beschwerden und deren Erledigung im Herzogtume 1905—1911.

Jahr	Zahl der gegen die Ent- scheidungen eingelegten Beschwerden	Die angefochtenen Entscheidungen wurden		
		bestätigt	gemildert	verschärft
1	2	3	4	5
1905	14	13	1	.
1906	12	8	3	1
1907	6	6	.	.
1908	9	5	3	1
1909	6	2	4	.
1910	7	6	1	.
1911	6	4	2	.
1905—1911	60	44	14 ¹⁾	2 ²⁾

¹⁾ Mit Ausnahme des Falles im Jahre 1910 handelt es sich um Gutachten von tierärztlichen Beschauern.

²⁾ 1906 handelt es sich um das Gutachten eines nicht als Tierarzt approbierten Beschauers, 1908 um das eines Tierarztes.

Tabellen.

Tabelle I. Die Zahl der Schlachttiere in den Kreisen des Herzogtums 1905–1911.

Jahr	Pferde und andere Einhufer		Ochsen		Bullen		Kühe		Jungrinder über 3 Monate alt		Kälber bis		Schweine		Schafe		Ziegen		Hunde	Summe
	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	vom Hun- dert	über- haupt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Kreis Braunschweig.

1905	295	0,19	743	0,48	5350	3,44	2731	1,75	4556	2,93	13 304	8,54	113 013	72,58	15 625	10,04	87	0,05	.	155 704
1906	300	0,20	805	0,54	5736	3,86	2417	1,63	4191	2,82	12 266	8,26	108 675	73,18	14 018	9,44	106	0,07	.	148 514
1907	247	0,16	771	0,51	5165	3,39	2129	1,40	4112	2,70	11 542	7,57	116 879	76,70	11 447	7,51	97	0,06	.	152 389
1908	307	0,18	760	0,47	5532	3,48	2295	1,44	4221	2,65	12 200	7,68	120 995	76,38	12 175	7,87	95	0,05	.	158 580
1909	313	0,20	810	0,52	6043	3,89	2495	1,60	4134	2,66	12 905	8,30	116 307	74,80	12 370	7,96	120	0,07	.	155 497
1910	274	0,18	986	0,68	5589	3,57	2800	1,79	4212	2,69	12 096	7,72	117 969	75,31	12 519	7,99	194	0,12	.	156 639
1911	294	0,18	929	0,47	4879	3,01	2929	1,82	4221	2,60	11 141	6,96	126 386	77,94	11 286	6,96	104	0,06	.	162 169

Kreis Wolfenbüttel.

1905	27	0,05	63	0,13	1344	2,67	861	1,71	1420	2,82	4 717	9,38	37 485	74,48	4 374	8,69	39	0,07	.	50 330
1906	36	0,07	72	0,14	1209	2,44	860	1,74	1423	2,87	4 361	8,81	37 199	75,10	4 288	8,66	85	0,17	.	49 533
1907	28	0,05	106	0,20	1243	2,35	751	1,42	1334	2,53	4 153	7,86	41 259	78,04	3 892	7,36	102	0,19	.	52 868
1908	46	0,08	90	0,17	1306	2,49	782	1,49	1242	2,37	4 299	8,19	40 763	77,61	3 924	7,47	70	0,13	.	52 522
1909	60	0,11	77	0,17	1378	2,68	977	1,90	1239	2,41	4 535	8,84	39 016	76,05	3 898	7,60	124	0,24	.	51 304
1910	54	0,10	127	0,24	1291	2,39	1167	2,17	1261	2,34	4 456	8,26	41 372	76,74	4 082	7,57	102	0,19	3	53 915
1911	58	0,11	95	0,17	1177	2,14	1315	2,39	1187	2,16	4 425	8,04	42 992	78,11	3 653	6,83	141	0,25	.	55 043

Kreis Helmstedt.

1905	27	0,05	62	0,13	784	1,61	623	1,27	1834	3,77	3 229	6,64	38 700	79,52	3 380	6,95	30	0,06	.	48 668
1906	32	0,06	82	0,17	792	1,61	562	1,15	1638	3,33	2 824	5,75	40 067	81,50	3 128	6,36	40	0,07	.	49 165
1907	32	0,06	51	0,09	760	1,41	499	0,93	1527	2,34	2 704	5,02	45 568	84,66	2 620	4,37	64	0,12	.	53 825
1908	32	0,06	43	0,08	802	1,49	482	0,90	1602	2,97	2 994	5,56	45 103	83,78	2 727	5,06	66	0,12	.	53 851
1909	39	0,08	54	0,10	976	1,89	550	1,06	1564	3,03	3 302	6,39	42 335	81,92	2 789	5,40	68	0,13	.	51 677
1910	32	0,06	84	0,16	821	1,54	615	1,16	1630	3,07	2 906	5,47	44 276	83,42	2 641	4,98	76	0,14	.	53 081
1911	26	0,05	69	0,12	596	1,06	654	1,17	1556	2,78	2 636	4,71	48 175	86,08	2 203	3,94	51	0,09	.	55 966

Kreis Gandersheim.

1905	48	0,17	25	0,09	392	1,37	445	1,55	1256	4,39	2 166	7,58	22 071	77,19	2 178	7,62	13	0,04	.	28 594
1906	66	0,23	29	0,10	336	1,12	505	1,69	1165	3,90	2 011	6,72	23 916	79,98	1 864	6,23	10	0,03	.	29 902
1907	48	0,15	31	0,09	297	0,95	428	1,37	1264	4,03	2 072	6,62	25 496	81,37	1 684	5,38	14	0,04	.	31 334
1908	48	0,16	26	0,08	386	1,25	428	1,33	1190	3,85	2 016	6,52	25 061	81,06	1 748	5,65	15	0,05	.	30 918
1909	48	0,15	37	0,12	416	1,33	455	1,46	1348	4,31	2 215	7,09	24 738	79,14	1 986	6,35	15	0,05	.	31 258
1910	19	0,06	20	0,06	385	1,16	462	1,39	1346	4,06	1 974	5,95	27 215	82,09	1 727	5,21	7	0,02	.	33 155
1911	44	0,13	29	0,08	341	1,01	510	1,51	1321	3,91	2 081	6,16	27 756	82,12	1 695	5,01	24	0,07	.	33 801

Kreis Holzminden.

1905	60	0,22	73	0,27	278	1,02	593	2,19	824	3,04	2 936	10,83	21 183	78,15	994	3,67	164	0,61	.	27 105
1906	36	0,13	95	0,34	292	1,06	609	2,21	768	2,78	2 728	9,88	22 078	79,98	872	3,16	127	0,46	.	27 606
1907	66	0,22	70	0,24	311	1,05	533	1,81	773	2,62	2 693	9,13	24 070	81,56	811	2,75	184	0,62	.	29 511
1908	57	0,20	59	0,21	370	1,29	455	1,59	812	2,84	2 604	9,10	23 258	81,25	835	2,92	173	0,60	.	28 623
1909	58	0,20	70	0,24	349	1,22	557	1,96	839	2,94	2 751	9,61	22 905	80,01	918	3,20	179	0,62	.	28 626
1910	46	0,15	67	0,22	311	1,05	551	1,83	789	2,62	2 416	8,01	25 049	83,05	808	2,68	123	0,41	.	30 160
1911	36	0,12	43	0,14	233	0,77	552	1,83	758	2,51	2 485	8,23	25 107	83,13	828	2,74	159	0,53	.	30 201

Kreis Blankenburg.

1905	10	0,05	34	0,17	436	2,22	548	2,79	499	2,54	2 146	10,91	14 070	71,55	1 843	9,36	80	0,41	.	19 666
1906	14	0,07	62	0,32	377	1,97	557	2,91	488	2,55	2 066	10,78	13 837	72,18	1 707	8,90	62	0,32	.	19 170
1907	3	0,02	48	0,22	478	2,19	519	2,38	367	1,68	2 029	9,29	16 606	76,05	1 713	7,84	72	0,33	1	21 836
1908	9	0,04	70	0,34	519	2,45	510	2,40	334	1,58	2 083	9,82	15 773	74,38	1 814	8,56	92	0,43	2	21 206
1909	7	0,03	44	0,21	478	2,30	570	2,75	388	1,87	2 203	10,61	14 921	71,86	1 977	9,52	176	0,85	.	20 764
1910	17	0,08	110	0,52	338	1,61	496	2,36	402	1,91	1 877	8,92	15 832	75,22	1 843	8,76	131	0,62	.	21 046
1911	3	0,01	68	0,32	326	1,53	401	1,88	381	1,79	1 821	8,55	16 399	76,99	1 722	8,09	179	0,84	.	21 300

**Die Gesamtzahl der beschauten und der beanstandeten ganzen Tiere
Tabelle II. in den Kreisen des Herzogtums 1905–1911.**

Jahr	Ordnungsmäßige Schlachtungen	Schlachtungen, bei denen eine Beschau im lebenden Zustande nicht stattgefunden hat (Notschlachtungen)	Genußtauglich erklärte Tierkörper ¹⁾	Untauglich	Bedingt tauglich	Im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt	Gesamtzahl der beanstandeten Tierkörper	
							überhaupt	auf 1000 Schlacht-tiere
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kreis Braunschweig.								
1905	155 365	339	154 407	407	468	422	1297	8,33
1906	148 131	383	147 408	302	354	450	1106	7,44
1907	152 024	365	151 251	377	275	486	1138	7,46
1908	158 323	257	157 395	490	282	413	1185	7,47
1909	155 165	332	154 511	271	211	504	986	6,34
1910	156 272	367	155 614	230	162	633	1025	6,54
1911	161 838	331	161 194	234	234	507	975	6,01
Kreis Wolfenbüttel.								
1905	50 061	269	49 985	167	45	133	345	6,85
1906	49 077	456	49 077	197	66	193	456	9,20
1907	52 527	341	52 426	216	44	182	442	8,36
1908	52 062	460	52 156	163	45	158	366	6,96
1909	51 644	660	50 909	149	61	175	385	7,50
1910	53 265	650	53 493	205	58	159	422	7,70
1911	54 619	424	54 711	181	26	125	332	6,03
Kreis Helmstedt.								
1905	48 466	202	48 335	190	18	125	333	6,84
1906	48 945	220	48 818	184	32	131	347	7,05
1907	53 606	219	53 487	222	20	96	338	6,28
1908	53 663	188	53 494	160	31	166	357	6,63
1909	51 492	185	51 296	144	26	211	381	7,37
1910	52 895	186	52 620	171	26	264	461	8,68
1911	55 783	183	55 511	180	59	216	455	8,13
Kreis Gandersheim.								
1905	28 403	191	28 350	109	27	108	244	8,53
1906	29 573	329	29 600	143	41	118	302	10,09
1907	31 151	183	31 120	114	15	85	214	6,82
1908	30 664	254	30 708	107	15	88	210	6,79
1909	31 047	211	31 038	107	26	87	220	7,03
1910	33 001	154	32 877	119	27	132	278	8,38
1911	33 639	162	33 573	113	17	98	228	6,74
Kreis Holzminden.								
1905	26 994	111	26 941	75	26	63	164	6,05
1906	27 473	133	27 413	88	35	70	193	6,99
1907	29 439	72	29 304	67	37	103	207	7,01
1908	28 537	86	28 476	64	25	58	147	5,13
1909	28 531	95	28 420	96	35	75	206	7,19
1910	30 058	102	29 982	64	26	88	178	5,90
1911	30 145	56	30 025	62	21	93	176	5,83
Kreis Blankenburg.								
1905	19 598	68	19 555	24	36	51	111	5,64
1906	19 101	69	19 026	45	46	53	144	7,32
1907	21 805	31	21 734	21	39	42	102	4,67
1908	21 155	51	21 105	35	17	49	101	4,76
1909	20 714	50	20 651	32	29	52	113	5,44
1910	21 005	41	20 934	28	36	48	112	5,32
1911	21 270	30	21 176	39	23	62	124	5,82

¹⁾ Einschließlich der genußtauglichen Körper, von denen Fleischviertel beanstandet oder einzelne veränderte Teile unschädlich beseitigt wurden.

Tabelle III.

Die Zahl der beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtum

Beanstandungsgründe	Jahr	Untauglich									
		Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Hund
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Infektionskrankheiten.											
1. Eitrige oder jauchige Blutver- giftung (Pyäemie, Septikaemie)	1905	2	6	4	84	10	46	20	20	.	.
	1906	2	7	6	73	5	57	39	24	1	.
	1907	1	7	2	100	13	68	31	18	.	.
	1908	1	6	6	83	13	73	28	17	.	.
	1909	3	1	4	77	11	45	39	7	.	.
	1910	1	5	1	73	13	44	27	12	.	.
	1911	5	5	7	72	7	40	39	11	.	.
2. Milzbrand, Rauschbrand, Rinder- seuche	1905	.	2	.	2	2	.	.	2	.	.
	1906	.	.	2	5	3	.	2	1	.	.
	1907	.	.	2	4	6	.	4	3	.	.
	1908	.	.	1	3	4	.	3	1	.	.
	1909	.	2	5	12	1	.	2	.	.	.
	1910	.	.	3	7	1	.	4	.	.	.
	1911	.	.	3	6	1	1	4	.	.	.
3. Schweineseuche (bis 1907 einschl. der Fälle von Schweinepest)	1905	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—
	1906	—	—	—	—	—	—	37	—	—	—
	1907	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—
	1908	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
4. Schweinepest	1908	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
5. Rotlauf der Schweine	1905	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
	1906	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
	1907	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
	1908	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
6. Tuberkulose	1905	.	1	11	91	32	7	259	11	.	.
	1906	.	1	10	59	22	1	215	3	.	.
	1907	.	4	4	66	22	12	249 ¹ / ₄	4	2	.
	1908	.	1	6 ⁸ / ₄	72 ¹ / ₄	16 ² / ₄	7	199 ²⁷ / ₄	5	.	.
	1909	.	.	5 ⁶ / ₄	67 ⁵ / ₄	22 ⁶ / ₄	9	179 ²² / ₄	1	1	.
	1910	.	3	12 ⁵ / ₄	66 ⁵ / ₄	26 ² / ₄	2	153 ¹⁰ / ₄	1 ⁴ / ₄	.	.
	1911	2	1	8 ⁴ / ₄	62 ⁵ / ₄	19 ² / ₄	3	187 ²⁰ / ₄	.	1	.
7. Strahlenpilzkrankheit oder Trau- benpilzkrankheit	1905	.	.	.	1	.	.	1	.	—	—
	1906	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
	1907	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
	1908	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1909	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1910	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
	1911	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.

Beanstandungen wegen Rotz sind nicht vorgekommen.

nach Gattung und Beanstandungsgründen 1905–1911.

[illegible]

Tabelle III. Fortsetzung.

Die Zahl der beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtum

Beanstandungsgründe	Jahr	Untauglich									
		Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
8. Andere Infektionskrankheiten	1905	1	.	.	2	1	11	2	2	.	.
	1906	.	.	.	1	.	7	1	1	.	.
	1907	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
	1908	.	.	.	1	.	3	.	.	.	.
	1909	2	.	.	1	.	2	.	.	.	.
	1910	2	.	.	.	.	6	1	1	.	.
	1911	.	.	.	.	.	10	2	.	.	.
II. Invasionskrankheiten.											
1. Trichinen	1905	—	—	—	—	—	—	1	—	—	.
	1906	—	—	—	—	—	—	1	—	—	.
	1907	—	—	—	—	—	—	1	—	—	.
	1908	—	—	—	—	—	—	2	—	—	.
	1909	—	—	—	—	—	—	.	—	—	.
	1910	—	—	—	—	—	—	.	—	—	.
	1911	—	—	—	—	—	—	.	—	—	.
2. Gesundheitsschädliche Finnen (C. cellulosae und C. inermis)	1905	—	.	.	.	3	1	22	.	.	.
	1906	—	.	.	.	.	.	15	.	.	.
	1907	—	.	1	.	.	.	18	.	.	.
	1908	—	.	.	.	.	.	13	.	.	.
	1909	—	.	1	.	.	1	19	.	.	.
	1910	—	.	.	.	1	1	18	.	.	.
	1911	—	.	.	.	2	1	16	.	.	.
3. Mieschersche Schläuche	1905	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
	1906	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.
	1907	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.
	1908	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
	1909	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1910	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
	1911	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
4. Andere Invasionskrankheiten	1905	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.
	1906	.	.	.	1	.	.	2	7	.	.
	1907	.	.	.	.	.	.	1	1	1	.
	1908	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.
	1909	.	.	.	.	.	.	1	1	2	.
	1910	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.
	1911	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.
III. Andere Erkrankungen											
1. Gelbsucht	1905	.	.	.	2	.	15	27	12	.	.
	1906	.	.	.	2	.	10	25	29	1	.
	1907	.	.	.	.	.	20	33	17	.	.
	1908	.	.	.	.	.	12	29	12	.	.
	1909	.	.	.	2	.	12	31	5	.	.
	1910	.	.	.	2	2	13	34	11	.	.
	1911	.	.	.	1	.	9	32	8	.	.

nach Gattung und Beanstandungsgründen 1905–1911.

Bedingt tauglich								Im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt							
Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	18	.	2	.
.	.	.	1	3	1	.	.	.	1	5	3	8	.	6	.
.	.	.	.	10	.	.	.	.	1	1	3	11	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	7	.	11	2	1	.
.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	13	2	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	5	9	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	2	.	.
—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	45	6	38	1	22	.	.	.	1	1	3	.	1	.	.
5	89	6	35	3	16	3	.	1	1	.	3	.	.	.	.
2	37	3	45	4	12	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.
3	59	4	25	1	15	.	.	.	4	1	4	.	.	.	.
4	51	8	19	4	21	.	.	.	2	4	4	1	1	.	.
4	33	5	28	3	10	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.
1	22	8	13	5	5	.	.	.	3	.	6	.	.	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	7	2	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	11	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	8	1	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	5	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	12	2	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	16	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	1	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
.	.	.	.	1	3	.	.	1	.	2	1	.	1	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	5	.	4	21	6	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	1	.	6	15	5	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	4	.	6	30	5	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	7	1	7	25	7	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	1	14	1	8	14	1	.
—	—	—	—	—	—	—	—	.	1	6	.	6	27	4	.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	.	2	2	3	30	2	.

Tabelle III. Fortsetzung.

Die Zahl der beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtum

Beanstandungsgründe	Jahr	Untauglich									
		Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Hund
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2. Allgemeine Wassersucht	1905	.	2	3	8	.	3	12	10	.	.
	1906	1	.	.	3	4	11	12	49	.	.
	1907	.	.	1	4	.	6	16	39	2	.
	1908	2	1	1	7	.	4	11	34	.	.
	1909	.	2	1	11	.	5	8	21	.	.
	1910	2	.	.	9	1	7	6	20	.	.
	1911	3	.	.	8	.	9	9	21	.	.
3. Lenkaemie oder Pseudoleukaemie	1905	.	.	.	2	.	.	3	.	.	.
	1906	.	.	.	1	.	1	2	.	.	.
	1907	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.
	1908	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.
	1909	.	1	.	1	.	.	2	1	.	.
	1910	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.
	1911	.	.	.	2	.	.	5	.	.	.
4. Uraemie	1905	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
	1906	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
	1907	.	.	.	.	.	1	1	1	.	.
	1908	.	.	.	.	1	3	2	.	.	.
	1909	.	1	.	.	.	1	2	.	.	.
	1910	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
	1911	.	.	.	.	.	1	2	1	.	.
5. Geschwülste	1905	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
	1906	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
	1907	1	.	.	1	.	.	1	.	.	.
	1908	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
	1909	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1910	1	.	.	2	.	.	1	.	.	.
	1911	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
6. Wassrigkeit, Durchsetzung mit Blutungen, Kalk- oder Farbstoffablagerungen	1905	1	.	.	6	1	9	2	5	.	.
	1906	2	2	.	3	.	1	7	6	.	.
	1907	.	.	1	6	.	6	5	3	.	.
	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Unreife oder ungenügende Entwicklung der Kälber	1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

nach Gattung und Beanstandungsgründen 1905–1911.

[illegible]

6*

Tabelle III. Fortsetzung.

Die Zahl der beanstandeten ganzen Tiere im Herzogtum

Beanstandungsgründe	Jahr	Untauglich									
		Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
8. Im § 33 Abs. 2 der Ausführungs- bestimmungen A genannte Mängel	1905	1	1	1	5	2	26	6	8	.	.
	1906	3	.	1	6	.	8	4	9	.	.
	1907	.	1	1	6	2	27	17	12	.	.
	1908	.	.	.	3	.	28	6	6	1	.
	1909	1	.	.	6	4	9	10	10	1	.
	1910	.	.	.	4	.	19	9	13	.	.
	1911	1	.	.	2	.	8	9	5	.	.
9. Fäulnis	1905	.	.	.	1	.	2	.	2	.	.
	1906	.	.	1	.	1	.	1	2	.	.
	1907	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.
	1908	.	.	1	1	.	.	.	2	.	.
	1909	.	.	1	.	1	.	1	1	.	.
	1910	.	.	.	1	.	.	2	3	.	.
	1911	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.
10. Geruchs- und Geschmacks- abweichungen des Fleisches	1905	.	.	.	2	.	1	5	3	.	.
	1906	.	.	.	.	.	1	8	1	.	.
	1907	.	.	.	2	.	1	16	4	.	.
	1908	.	.	.	1	3	2	11	8	.	.
	1909	.	.	.	.	.	3	5	1	.	.
	1910	.	.	1	1	.	3	10	.	.	.
	1911	1	.	.	2	.	2	14	1	1	.
11. Vollständige Abmagerung infolge einer vorstehend nicht genannten Krankheit	1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1908	4	.	.	10	3	12	18	20	.	.
	1909	2	.	.	12	4	6	14	16	.	.
	1910	1	.	.	12	1	12	18	37	4	.
	1911	1	2	1	13	3	15	19	11	1	.
12. Verschiedene andere Erkrankun- gen und Mängel	1905	1	1	2	6	3	23	26	17	1	.
	1906	2	.	.	26	5	23	22	31	.	.
	1907	1	1	1	12	3	17	16	22	1	.
	1908	1	1	2	48	1	29	36	44	.	.
	1909	.	1	.	3	1	16	16	5	.	.
	1910	2	.	1	11	2	12	14	7	1	.
	1911	.	2	1	5	.	11	10	7	.	.
Insgesamt	1905	7	13	21	212	54	145	413	106	1	.
	1906	10	10	21	181	40	120	410	163	4	.
	1907	3	13	13	203	46	165	444	124	6	.
	1908	8	9	17	231	41	173	388	151	1	.
	1909	8	8	17	192	44	110	347	71	2	.
	1910	9	8	18	188	48	122	314	105	5	.
	1911	14	10	20	174	33	115	375	65	3	.
1905—1911		59	71	127	1381	306	950	2691	785	22	.

nach Gattung und Beanstandungsgründen 1905–1911.

Bedingt tauglich								Im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt							
Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis 17	Schweine	Schafe	Ziegen	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über 3 Monate alt	Kälber bis 17	Schweine	Schafe	Ziegen
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Tabelle IV.

Die Zahl der unschädlich beseitigten Organe im Herzogtum

Beanstandungsgründe	Jahr	Von den in Tabelle III als bedingt tauglich oder als im Nahrungs- und Genußwert																	
		Köpfe von						Zungen von						Lungen von					
		Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1. Tuberkulose	1908	.	7	.	40	.	.	.	1	.	17	.	.	1	3019	59	10 011	42	2
	1909	.	6	.	27	1	.	.	6	.	31	.	.	1	2993	52	10 594	43	.
	1910	.	9	.	45	.	.	.	10	.	50	.	.	1	3249	85	10 070	41	4
	1911	.	7	.	50	.	.	.	5	.	30	.	.	.	2798	58	10 179	37	3
2. Schweineseuche	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	795	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	980	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	953	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	990	—	—
3. Schweinepest	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—
4. Rotlauf der Schweine	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Strahlenpilzkrankheit oder Traubenpilzkrankheit	1908	.	18	.	16	.	.	.	10	.	4	.	.	.	5	.	.	.	.
	1909	.	22	1	15	3	.	.	20	1	3	.	.	.	9	.	.	.	.
	1910	.	22	1	6	.	.	.	11	.	1	.	.	.	6	.	.	.	.
	1911	.	23	.	10	1	.	.	13	.	6	.	.	.	9	.	.	.	.
6. Halsenwürmer	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	229	2	646	1143	.
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	186	2	560	1181	5
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	215	1	605	1081	2
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	183	5	553	909	6
7. Gehirnblasenwürmer	1908	—	—	—	—	53	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1909	—	—	—	—	37	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1910	—	—	—	—	36	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1911	—	—	—	—	54	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Leberegel	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—
9. Lungenwürmer	1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	989	1413	.
	1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	839	1189	2
	1910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	923	1216	1
	1911	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	934	982	.
10. Andere tierische Schmarotzer	1908	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	15	9	.
	1909	.	4	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3	1	16	28	.
	1910	.	1	.	6	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	14	15	.
	1911	.	2	.	3	1	.	.	.	.	.	2	.	.	5	.	15	12	.
11. Geschwülste	1908	.	2	.	5	1	.	.	.	.	2	.	.	1	1	.	15	12	.
	1909	.	1	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	6	.	18	10	.
	1910	.	3	1	10	3	.	.	2	.	1	.	.	.	8	1	29	5	.
	1911	.	4	2	8	1	.	.	1	.	1	.	.	.	2	3	23	8	.
12. Entzündungen, einschl. abgekapselter Eiterherde	1908	.	3	3	28	2	.	.	1	1	9	.	.	9	212	143	1 850	889	.
	1909	1	3	2	16	7	.	.	1	.	2	1	.	6	197	100	998	518	1
	1910	.	5	4	20	3	.	.	.	1	3	.	.	9	152	117	1 407	477	3
	1911	.	4	.	32	3	.	.	4	2	3	.	.	3	168	89	1 149	341	1
13. Andere Erkrankungen und Mängel	1908	.	5	1	4	2	.	.	2	.	2	.	.	8	523	28	2 103	158	.
	1909	1	3	1	5	1	.	.	1	.	.	.	.	3	443	56	2 126	201	1
	1910	.	5	1	5	.	.	.	2	.	.	1	.	3	465	24	2 722	175	.
	1911	1	10	6	3	1	.	.	4	.	.	.	.	4	251	37	3 679	113	1

ach Gattung der Tiere und Beanstandungsgründen 1908–1911.

erabgesetzt aufgeführten sowie von den im übrigen nicht beanstandeten Schlachttieren sind unschädlich beseitigt worden die

Lebern von						Därme von						sonstigen einzelnen Organe von						sämtlichen Baueingeweide von					
Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Pferden	Rindern	Kälbern	Schweinen	Schafen	Ziegen
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
1	477	36	7072	21	.	.	198	9	2519	3	.	.	138	3	1245	1	.	.	106	5	544	8	.
.	505	28	8551	15	.	.	163	7	2551	7	1	.	136	4	1421	5	.	1	133	3	637	2	.
.	514	42	8014	17	2	.	143	19	2266	6	1	.	136	3	1150	5	1	2	230	10	687	.	.
.	564	38	8098	12	.	.	205	9	2027	.	.	.	190	7	1028	.	.	.	244	8	567	2	.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	.	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	29	.	.	.	.	.	3	.	.
.	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	4	.	.	.	.	.	6	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.
.	180	2	5542	661	.	—	—	—	—	—	—	.	16	.	93	3	.	—	—	—	—	—	—
.	187	3	4941	535	3	—	—	—	—	—	—	.	7	2	83	.	.	—	—	—	—	—	—
.	160	3	5074	378	1	—	—	—	—	—	—	.	14	.	112	.	.	—	—	—	—	—	—
.	162	1	4236	432	4	—	—	—	—	—	—	.	12	.	78	1	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	2	.	—	55	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	—	53	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	1	—	33	.	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	—	23	.	—	—	—	—	—	—
.	676	.	35	2079	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	669	7	30	1471	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	598	1	45	1430	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	733	.	53	914	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
.	1	.	28	4	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	100	9	.	.	.	.	5	3	.
.	.	.	38	4	1	.	2	.	7	.	.	.	7	.	127	3	.	.	.	.	3	1	.
.	1	.	74	3	.	.	1	.	3	.	.	.	3	.	128	8	.	.	.	.	7	.	.
.	3	.	108	7	.	.	.	.	4	.	.	.	1	1	148	12	1	.	.	.	7	.	.
1	.	.	9	7	.	.	1	1	2	.	.	.	5	5	13	.	.	2	.	.	2	.	.
.	3	.	6	.	.	.	1	.	1	.	.	1	4	3	10	.	.	.	1	.	1	1	.
.	2	1	7	5	1	.	.	.	4	.	.	.	2	3	13	1	.	.	.	.	2	2	.
.	7	.	6	3	.	.	2	.	1	.	.	.	3	.	13	.	.	1	.	.	4	1	.
2	106	50	103	62	.	.	6	10	50	15	.	1	79	27	171	22	.	.	19	15	25	9	.
1	107	26	104	71	.	.	14	29	40	9	.	.	63	27	324	44	.	.	32	28	30	1	.
4	129	31	112	72	1	.	20	69	55	3	.	2	92	33	176	17	.	.	8	29	25	4	.
5	100	30	116	67	.	.	10	15	70	4	.	.	81	19	168	17	.	.	25	13	42	7	.
3	15	15	102	13	.	.	7	9	48	16	1	.	31	53	300	42	2	1	42	10	35	28	.
1	43	10	109	16	1	.	17	3	40	3	.	1	36	34	359	34	.	2	59	14	55	17	1
.	25	1	110	9	.	.	21	10	62	11	.	.	43	40	221	17	.	.	54	14	65	14	.
2	35	10	118	15	.	.	21	11	39	5	.	1	31	22	242	10	1	2	56	22	49	13	.

Die Ergebnisse
der Volkszählung vom 1. Dezember 1910
im Herzogtum Braunschweig.

I. Die Anordnungen zur Veranstaltung und Ausführung der Zählung.

1. Im allgemeinen.

Die Volkszählung im Deutschen Reiche, welche nach dem Beschlusse des Bundesrats vom 10. Februar 1910 (§ 151 der Protokolle des Bundesrats, Session 1910) am 1. Dezember 1910 vorgenommen ist, entspricht an Umfang im allgemeinen der Volkszählung vom Jahre 1905 und bleibt, wie diese, in einigen Beziehungen hinter derjenigen vom Jahre 1900 zurück, während sie eine Erweiterung gegenüber den beiden vorhergehenden Zählungen von 1900 und 1905 in einer Beziehung, nämlich in der Auszählung der Haushaltungen, gefunden hat.

2. Einschränkungen der Zählung.

Die Zählung ist gegenüber derjenigen vom Jahre 1900 in folgenden Punkten vom Reiche eingeschränkt worden. Zunächst ist die im Jahre 1900 neu eingeführte Zählung der Personen auf deutschen Seeschiffen in fremden Häfen oder in Fahrt wiederum, wie im Jahre 1905, unterblieben.

Sodann ist wiederum die Frage nach dem Geburtsorte nicht gestellt worden, weil diese Frage bei der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 bearbeitet ist und es überhaupt angemessen erscheint, diese Frage mit der nach dem Berufe zu verbinden, letztere Frage aber bei den Volkszählungen eine eingehende Behandlung und Bearbeitung nicht erfährt. Die Frage war 1905 für das Herzogtum Braunschweig gestellt, weil man aus ihrer Beantwortung damals gewisse Sonderdarlegungen im Landesinteresse herauszuarbeiten beabsichtigte.

Die Frage nach dem Wohnorte und dem Arbeitsorte, d. h. demjenigen Orte, an welchem der Beruf ausgeübt wird, ist wiederum gestrichen, weil die Ergebnisse der Bearbeitung dieser Frage, die im Jahre 1900 erstmalig gestellt war, wegen ihrer mangelhaften Beantwortung nur von geringem Werte gewesen sind.

Auch die Frage nach der Muttersprache ist vom Reiche nicht gestellt worden. Die Stellung dieser Frage als Zusatzfrage ist den Staaten überlassen, die ein besonderes Interesse daran haben. Die Frage ist für das Herzogtum Braunschweig nicht in die Zählkarte aufgenommen, weil durch die Zählungen von 1900 und 1905 genügende Nachweise über die Sprachverhältnisse erlangt

waren und eine erhebliche Änderung in der Zwischenzeit nicht erfolgt zu sein schien.

Endlich ist auch die Frage nach dem Gebrechen der Blindheit und Taubstummheit wiederum fortgelassen. Über die Taubstummen wird seit 1902 eine besondere laufende Statistik geführt und die Zahl der Blinden dürfte sich seit 1900 verhältnismäßig nicht wesentlich geändert haben. Übrigens würde eine Zählung der körperlich und geistig Gebrechlichen nur bei eingehenderer Fragestellung und ärztlicher Beaufsichtigung der Erhebungen zu einem brauchbaren Ergebnis führen. Sie muß daher Sondererhebungen vorbehalten bleiben.

Die im Jahre 1905 erstmalig gestellte Frage nach der militärischen Ausbildung ist bei der Zählung von 1910 nicht gestellt, weil ihre Wiederholung nicht notwendig erschien.

3. Erweiterung der Zählung.

Eine Erweiterung der Zählung erfolgte durch eine ausführlichere Auszählung der Haushaltungen. Die bisherige Auszählung der Haushaltungen, die im allgemeinen nur nach der Zahl der Mitglieder erfolgte, lieferte kein Bild von ihrer wirklichen Zusammensetzung. Eine genauere Auszählung war bislang nur von den größeren Bundesstaaten, jedoch ohne einheitlichen Plan, durchgeführt, so daß ein Vergleich der Haushaltsverhältnisse in den verschiedenen Bundesstaaten nicht möglich war.

4. Braunschweigische Ausführungsvorschriften.

Die zur Ausführung des Bundesratsbeschlusses erforderlichen Vorschriften für das Herzogtum Braunschweig sind, wie in den Jahren 1900 und 1905, durch eine mit Höchster Genehmigung erlassene Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums vom 14. Juni 1910 (Gesetz- und Verordnungssammlung Nr. 37) gegeben. Der Inhalt dieser Bekanntmachung und der bei der Zählung verwendeten Vordrucke unterscheidet sich nur unwesentlich von denen der beiden letzten Zählungen. Die Änderungen sind hauptsächlich aus Gründen der Zweckmäßigkeit, Vereinfachung und Übersichtlichkeit erfolgt und betreffen im allgemeinen nur die äußere Form.

Die Zählkarte hat, entsprechend der Einschränkung des Umfanges der Zählung, folgende verkürzte Form erhalten:

Herzogtum Braunschweig.
Volkszählung am 1. Dezember 1910.

Zählkarte

Zählkarte Nr. des Zählbriefs Nr.
Zählort Zählbezirk Nr.

1. Vor- und Familienname:
2. Geschlecht: männlich, weiblich (das zutreffende Wort ist zu unterstreichen)
3. Alter: geboren den^{ten} im Jahre
4. Familienstand: ledig (d. h. weder verheiratet noch verheiratet gewesen)
verheiratet, verwitwet, geschieden (auf Lebenszeit dem Bande nach getrennt) (das zutreffende Wort ist zu unterstreichen)
5. Beruf, Stand, Erwerb, Gewerbe, Geschäft oder Nahrungs-
zweig:
a) Hauptberuf oder Haupterwerb:
b) Stellung im Hauptberufe (selbständig, Arbeits- od. Dienstverhältnis)
6. Religionsbekenntnis (Konfession):
7. Staatsangehörigkeit: ob einem deutschen Staate ange-
hörig? (Ja oder Nein)
oder welchem fremden Staate?
8. Für reichsangehörige Militärpersonen des Heeres und
der Marine im aktiven Dienste:
Dienstgrad:
Truppenteil, Kommando oder Verwaltungsbehörde:

Das Haushaltsverzeichnis hat folgende Form erhalten:

Herzogtum Braunschweig.
Volkszählung am 1. Dezember 1910.

Haushaltsverzeichnis zum Zählbrief Nr.
Zählort Zählbezirk Nr.
Für Gasthäuser und Anstalten: Bezeichnung:

Nr. der Zähl- karte	Familienname	Vorname (kann abgekürzt werden)	Geschlecht (ein Strich | in der betr. Spalte zu machen)		Verwandschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsver- stande (siehe Anleitung unter 5 und Muster im Zählbrief)
			m.	w.	
1	2	3	4	5	6
1					Haushaltungs- vorstand
2					
usw.					

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Haushaltsverzeichnis und den zugehörigen Zählkarten wird hiermit bescheinigt.

Unterschrift des Haushaltsvorstandes:

Die „Anleitung unter 5“, auf welche in Spalte 6 des vorstehenden Formulars verwiesen ist, hat folgenden Wortlaut:

**5. Erläuterungen zur Ausfüllung des Haus-
haltungsverzeichnisses.**

Zu Spalte 2. Es sind die Familiennamen sämtlicher Anwesenden einzutragen, und zwar in folgender, auch für die Numerierung der Zählkarten maßgebenden Reihenfolge: Haushaltsvorstand, Ehefrau, Kinder nach ihrem Alter, sonstige Anverwandte, Gewerbegehilfen, Dienstboten, sonstige Wohnungsgenossen, Schlafleute und andere Anwesende.

Zu Spalte 4 und 5. Hier ist für jede männliche oder weibliche Person ein Strich einzutragen.

Zu Spalte 6. Hier soll bei Verwandten genau das Verwandtschaftsverhältnis zum Haushaltsvorstande (z. B. Ehefrau, Sohn, Mutter, Schwiegermutter) eingetragen und für die übrigen mit dem Haushaltsvorstande nicht verwandten Personen Auskunft darüber gegeben werden, ob sie als Gewerbegehilfen, häusliche oder gewerbliche Dienstboten des Haushaltsvorstandes, als Zimmerabmieter, Schlafgänger, Gast auf Besuch, in Pflege usw. in der Haushaltung sich befinden. Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, die bei anderen Arbeitgebern in Arbeit stehen, sind hier nur in ihrer Beziehung zum Haushaltsvorstande, also als Zimmerabmieter oder als Schlafgänger, nicht als Gesellen usw. zu bezeichnen.

Zum Schluß ist die Zahl der Personen im Haushaltsverzeichnis aufzurechnen und die Summe einzuschreiben. Die Gesamtzahl muß mit der Zahl der Zählkarten dieser Haushaltung übereinstimmen.

Durch diese Anleitung ist die ordnungsmäßige Ausfüllung des Haushaltsverzeichnisses, wie sie zur Auszählung der Haushaltungen nach dem Bundesratsbeschlusse erforderlich war, ermöglicht.

Die Übersicht der allgemeinen Ergebnisse der Zählung und die Kontrollliste haben mit Rücksicht auf die eingehendere Auszählung der Haushaltungen eine abgeänderte Form erhalten, wie sie sich folgendermaßen darstellt:

(Siehe Muster Seite 53.)

5. Zählungsverfahren.

Das Zählungsverfahren hat gegenüber den früheren Zählungen keine wesentlichen Änderungen erfahren. Versuchsweise ist für die Stadt Braunschweig der Schulunterricht nicht am Tage der Zählung selbst, sondern am folgenden Tage ausgesetzt, weil sich die Zählarbeit einschließlich der Aufarbeitung der Zählpapiere hauptsächlich erst am Nachmittage des Zähltages und am Vormittage des folgenden Tages abwickelt. Der Versuch hat sich bewährt.

Die Ausfüllung der Zählpapiere war, wie bei den letzten vorhergehenden Zählungen, wiederum durchaus befriedigend. Rückfragen hatten nur in ganz geringem Umfange zu erfolgen.

6. Verarbeitung des Materials.

Die weitere Verarbeitung des Materials durch das Herzogliche Statistische Amt erfolgte nach den Terminen, die für die an das Kaiserliche Statistische Amt einzusendenden verschiedenen Übersichten festgesetzt waren. Daran anschließend wurde die weitere Verarbeitung der Zählungsergebnisse für das Landesinteresse erledigt, wie sie in den nachstehenden Nachweisungen enthalten ist. Sie gestaltete sich, da Sonderfragen für das Herzogtum bei dieser Zählung nicht gestellt sind, einfacher als im

Kreis

Gemeinde

der allgemeinen Ergebnisse der Zählung.

[illegible]

....., am Dezember 1910.

Die Ortsbehörde (Zählungskommission).

(Unterschrift):.....

Gemeinde.....

Zählbezirk Nr.....

Nähere Bezeichnung der zugehörigen Straßen, Häuser und Ortsteile	
---	--

Kontrollliste

für den Zähler Herrn

Lau- fende Nr. der Zähl- briefe	Bezeichnung der Gebäude und sonstigen Wohnstätten		Name der Haushaltungsvorstände oder Bezeichnung der Anstalten, für welche die Zählbriefe ausgegeben wurden	Ortsanwesende Personen			Bemerkungen
	Angabe der Lage nach Straße und Ortsteil	Haus- nummer oder andere Bezeich- nung der Baulich- keit		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	
1	2	3	4	5	6	7	8
Der Zählbezirk enthält: Wohnhäuser und andere bewohnte Baulichkeiten			Summe . .				

Der Zählbezirk enthält:

Wohnhäuser und andere bewohnte Baulichkeiten.

1. Bewohnte Wohnhäuser
2. Unbewohnte Wohnhäuser
3. Sonstige bewohnte Baulichkeiten, die hauptsächlich oder gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienen
4. Bewohnte Hütten, Bretterbuden, Zelte usw.
5. Bewohnte Wagen, Schiffe, Flöße usw.

	Zusammen . .
Haushaltungen.	
1. Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen	100
2. Einzelliebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft	100
3. Gasthöfe, Herbergen und dergl. mit einlogierten Gästen	100
4. Andere Anstalten aller Art	100
	Zusammen . .

Summe . .

Diese Kontrolliste habe ich der gegebenen Anleitung gemäß ausgefüllt und am Dezember 1910 abgeschlossen.

Unterschrift des Zählers:

Geprüft und richtig befunden.
ergänzt.

(Ort:)

(Datum:).....

Die Ortsbehörde (Zählungskommission).

(Unterschrift:)

Jahre 1905. Die geringe Verschiebung der Bevölkerung seit der letzten Zählung läßt bei der vorliegenden Bearbeitung ebenso wie bei derjenigen der Zählung von 1905 eine ausführliche textliche Besprechung der Zählungsergeb-

nisse nicht als erforderlich, vielmehr die Veröffentlichung der folgenden tabellarischen Nachweisungen mit den ihnen vorhergehenden kurzen Erläuterungen und Bemerkungen als ausreichend erscheinen.

II. Die Hauptergebnisse der Zählung.

1. Die ortsanwesende Bevölkerung im allgemeinen, nach dem Geschlecht, nach der Staatsangehörigkeit und nach dem Religionsbekenntnis.

Die erste allgemeine Nachweisung (Tabelle I) behandelt die ortsanwesende Bevölkerung im allgemeinen, nach dem Geschlecht, nach der Staatsangehörigkeit und nach dem Religionsbekenntnis. Die Einteilung der Tabelle ist bezüglich des Religionsbekenntnisses entsprechend der an das Kaiserliche Statistische Amt einzureichenden Tabelle abweichend von der früheren Einteilung erfolgt, indem für evangelische Christen neben der bisherigen Abteilung für Lutheraner und Reformierte noch eine solche für „sonstige“ Evangelische und für „Bekenner anderer Religionen“ zwei getrennte Abteilungen für „Bekenner nicht christlicher Religion (ohne Israeliten)“ und für „Personen anderen Bekenntnisses“ geschaffen sind. Im übrigen hat die Tabelle die bisherige Form behalten. Die Bevölkerung des Herzogtums belief sich nach der Zählung vom 1. Dezember 1910 auf 494 339 Köpfe. Davon waren 242 783 Personen männlichen und 251 556 Personen weiblichen Geschlechts. Auf ein Quadratkilometer entfiel eine Bevölkerung von durchschnittlich 135 Köpfen gegenüber 132 Köpfen im Jahre 1905 und 67 Köpfen im Jahre 1831. Die Zunahme der Bevölkerung seit dem Jahre 1905 beträgt 8381 Köpfe oder 1,72 % gegenüber 7,07 % im Deutschen Reiche.

Die Zahl der Reichsangehörigen betrug 488 012, diejenige der Reichsausländer belief sich auf 6327. Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt ist, waren nicht vorhanden. Von den Reichsausländern entfallen über die Hälfte, nämlich 3335, auf Österreich-Ungarn, dann folgen Rußland mit 1700, die Schweiz mit 425, Italien mit 193, Großbritannien mit 124, die Niederlande mit 96, Schweden und Norwegen mit 64, Dänemark mit 47, Frankreich mit 34, Belgien mit 21, die übrigen europäischen Staaten mit 34, die amerikanischen Staaten mit 188 (darunter die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 109), die asiatischen Staaten mit 5 und die afrikanischen Staaten mit 1.

Die Ausscheidung der Angehörigen der verschiedenen Religionsbekenntnisse weist einen Zugang von 8495 bei den evangelischen Christen, sowie einen Rückgang von 616 bei den Katholiken und einen solchen von 143 bei den Israeliten nach. In Spalte 21 der Haupttabelle I sind, wie in Spalte 19 der Tabelle I vom Jahre 1905, die „Personen anderen Bekenntnisses“ (1905: „Bekenner anderer Religionen“) ausgesondert. Diese Gruppe enthält diejenigen Personen, die weder einem christlichen Bekenntnis noch der israelitischen oder einer sonstigen nichtchristlichen Religion angehören, son-

dern zur Gruppe IV des vom Kaiserlichen Statistischen Amte mitgeteilten „Verzeichnisses der Religionsbekenntnisse für die Volkszählung im Jahre 1910“ zu rechnen sind. Diese Gruppe besteht aus Dissidenten, Religionslosen, Freidenkern, Monisten usw. und einer Anzahl nichtchristlicher Sekten. Während zu ihr im Jahre 1905 im Herzogtum nur 59 Personen zu zählen waren, darunter 47 in der Stadt Braunschweig, gehören ihr nach der Zählung von 1910 für das Herzogtum 718 Personen an, darunter 526 in der Stadt Braunschweig. Demgegenüber waren in die gerichtlichen Dissidentenregister eingetragen am Schlusse des Jahres 1905: 1090 Personen und am Schlusse des Jahres 1910: 1592 Personen. Die Zunahme der Gruppe der Religionslosen wird neben den ausweislich der angeführten Zahlen der Dissidentenregister sich mehrenden Austrittserklärungen aus der Landeskirche auf eine sorgfältigere Ausfüllung der Zählkarten seitens der Bevölkerung zurückzuführen sein und es erweckt den Anschein, daß viele Personen, die bisher, sei es aus Scheu vor einer offenen Erklärung, sei es aus Gleichgültigkeit, ihre Zugehörigkeit zu der Gruppe der Religionslosen bei der Ausfüllung der Zählkarten nicht erklärt haben, neuerdings diese Scheu überwunden oder diese Gleichgültigkeit aufgegeben haben.

Unter der ortsanwesenden Bevölkerung befanden sich 3684 oder 7,5 vom Tausend aktive Militärpersonen; davon entfallen auf die Stadt Braunschweig 2653, auf die Stadt Wolfenbüttel 402 und auf die Stadt Blankenburg 596.

2. Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand.

Die Haupttabelle II behandelt die ortsanwesende Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand. Die Tabelle enthält in den älteren Personenklassen, wie bisher, die Angehörigen derselben in fünfjährigen Altersgruppen, in den jüngeren Personenklassen ist eine ähnliche Einteilung wie im Jahre 1905 gewählt. Die Tabelle ist aber in abgekürzter Form aufgestellt, indem nicht, wie bisher, die einzelnen Städte und Amtsbezirke ausgesondert, sondern nur die Gesamtzahlen der Kreise, nach Städten und Landgemeinden gesondert, berechnet sind. Das Verhältnis der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen und der Geschlechter zueinander sowie die Bevölkerung nach den vier Hauptaltersgruppen und dem Zeitpunkte der Großjährigkeit, der Versicherungspflicht nach dem 4. Buche der Reichsversicherungsordnung, der Strafmündigkeit und der Reichstagswahlberechtigung in den Jahren 1905 und 1910 lassen die nachstehenden Tabellen 1—3 ersehen.

Tabelle 1.

Das prozentuale Verhältnis der Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen zueinander mit Unterscheidung des Geschlechts in den Jahren 1905 und 1910.

Familienstand	männlich		weiblich		zusammen	
	1905	1910	1905	1910	1905	1910
1	2	3	4	5	6	7
Ledige	59,00	57,66	54,19	52,95	56,56	55,26
Verheiratete	38,08	39,37	36,66	37,83	37,36	38,59
Verwitwete	2,77	2,80	8,84	8,87	5,85	5,89
Geschiedene	0,15	0,17	0,31	0,35	0,23	0,26

Tabelle 2.

Das prozentuale Verhältnis der Geschlechter zueinander innerhalb der einzelnen Familienstandsgruppen in den Jahren 1905 und 1910.

Familienstand	männlich		weiblich	
	1905	1910	1905	1910
1	2	3	4	5
Ledige	51,34	51,24	48,66	48,76
Verheiratete	50,15	50,11	49,85	49,89
Verwitwete	23,30	23,38	76,70	76,62
Geschiedene	32,30	31,42	67,70	68,58

Tabelle 3.

Die Bevölkerung nach einigen besonderen Altersklassen in den Jahren 1905 und 1910.

Jahr	Gesamtbevölkerung	a. die Verteilung der Bevölkerung auf die vier Hauptaltersgruppen								b. die Bevölkerung nach dem Zeitpunkt der Großjährigkeit (Vollendung des 21. Lebensjahres)			
		unter 15 Jahren		15 bis unter 40 Jahren		40 bis unter 60 Jahren		60 und mehr Jahre		Minderjährige		Großjährige	
		überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1905	485 958	165 906	34,14	190 740	39,25	92 255	18,98	37 057	7,63	222 822	45,90	263 136	54,10
1910	494 339	161 349	32,64	194 300	39,31	98 493	19,92	40 197	8,13	220 471	44,60	273 868	55,40

Jahr	c. die Bevölkerung nach der Versicherungspflicht für die Invaliden- und Altersversicherung						d. die Bevölkerung nach der Strafmündigkeit						e. die männliche Bevölkerung nach ihrer Berechtigung für die Wahl zum Reichstage (Vollendung des 25. Lebensjahres)	
	unter dem versicherungspflichtigen Alter (unter 16 Jahren)		im versicherungspflichtigen Alter (16 bis unter 70 Jahren)		über dem versicherungspflichtigen Alter (70 und mehr Jahre)		unter 12 Jahren		von 12 bis unter 18 Jahren		von 18 und mehr Jahren		überhaupt	vom Hundert
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert		
1	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
1905	175 812	36,20	297 386	61,20	12 760	2,60	134 206	27,60	61 407	12,60	290 345	59,80	112 318	47,00
1910	171 883	34,77	308 489	62,40	13 967	2,83	128 615	26,02	64 234	12,99	301 490	60,99	116 395	47,94

Es zeigt sich ein Rückgang der Ledigen beider Geschlechter, eine Zunahme der Verheirateten beider Geschlechter und gleichfalls eine geringe Zunahme der Verwitweten und Geschiedenen. Das Verhältnis der Geschlechter zueinander innerhalb der einzelnen Familienstandsgruppen hat nur eine sehr geringe Veränderung erfahren. In den Altersklassen zeigt sich eine Abnahme der Personen unter 15 Jahren. Diese Altersklasse beläuft sich nur noch auf 32,64 % der Gesamtbevölkerung gegenüber 34,14 % im Jahre 1905, 34,50 % im Jahre 1900 und 34,10 % im Jahre 1895. Dementsprechend hat in den übrigen Altersklassen eine

verhältnismäßig starke Zunahme stattgefunden. Noch stärker als der Rückgang der Altersklasse bis zu 15 Jahren ist der Rückgang der Strafmündigen (Personen unter 12 Jahren). Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist von 27,60 % im Jahre 1905 auf 26,02 % im Jahre 1910 zurückgegangen. Die Zahlen dieser Klasse für die Jahre 1900 und 1895 waren: 28,30 % und 28,20 %.

3. Die ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahr und Geschlecht.

Die Tabelle III gibt, wie bisher, die Bevölkerung nach Geburtsjahr und Geschlecht

an. Sie ist in derselben abgekürzten Form aufgestellt wie Tabelle II, im übrigen zeigt sie die bisherige Einteilung. Das letzte Jahr, für welches ein Geborener nachzuweisen war, ist das Jahr 1812. Im Jahre 1905 war das letzte Jahr: 1809, im Jahre 1900: 1803.

4. Die Haushaltungen und die Bevölkerung in ihnen.

Die Auszählung der Haushaltungen ist bei der Zählung vom Jahre 1910 abweichend von den vorhergehenden Zählungen gemäß den Beschlüssen des Bundesrats ausführlicher vorgenommen. Die Tabelle IV hat entsprechend den eingehenderen Zählungsermittlungen und den an das Kaiserliche Statistische Amt einzusenden den Nachweisungen eine andere Form als bisher erhalten. Sie zerfällt in drei Abteilungen:

1. die Zahl und Art der Haushaltungen,
2. die Größe und Zusammensetzung der Familienhaushaltungen und
3. die Art, Zahl und Größe der Anstalten.

Abteilung 1 ist nach den einzelnen Städten und Amtsbezirken gesondert (wie bisher). Abteilung 2 und 3 enthalten nur die Gesamtzahlen für die Stadt Braunschweig, die übrigen Städte, die Landgemeinden und das Herzogtum. Eine Auszählung dieser Abteilungen entsprechend derjenigen der Abteilung 1 ist unterblieben, weil ihre Vornahme vom Reiche nicht verlangt wurde und sie zu landesstatistischen Zwecken, insbesondere mit Rücksicht auf die Zusammensetzung der Abteilung 2, eine außer Verhältnis zu der Bedeutung dieser Aussonderung stehende Belastung des Statistischen Amtes verursacht haben würde.

Die Abteilung 2 enthält eine Ausdehnung der Zählung in doppelter Hinsicht. Erstens sind alle Familienhaushaltungen nach der Zahl ihrer Mitglieder von zwei bis zehn Personen in Einzelgruppen ausgesondert, während bisher nur eine Zusammenstellung der Hauptgruppen (2 Personen, 3—5 Personen, 6—10 Personen) erfolgt war. Sodann ist die Zusammensetzung der Haushaltungen nach der Stellung der ihnen angehörenden Personen in folgender Weise dargestellt: Es sind ausgezählt die Haushaltungen, welche nur Familienangehörige enthalten, ferner diejenigen mit Dienstboten für häusliche Dienste des Haushaltungsvorstandes, diejenigen mit Gewerbe-, Arbeitsgehilfen oder ländlichem Gesinde des Haushaltungsvorstandes und diejenigen mit Zimmerabmietern, Chambregarnisten und Schlafgängern. Die Familienangehörigen sind in einer ferneren Unterabteilung ausgezählt, soweit sie sind: männliche oder weibliche Haushaltungsvorstände, sowie des Haushaltungsvorstands Ehefrau, Söhne, Töchter oder andere männliche oder weibliche Verwandte.

Die Abteilung 3 enthält eine Auszählung der Anstalten nach sieben verschiedenen Gruppen (wie sie ähnlich bei der Zählung von 1895 erfolgt ist) und unter Trennung des Anstaltspersonals von den Insassen im engeren Sinne, beide Personengruppen nach dem Geschlechte ausgeschieden.

Die Zahl der Haushaltungen belief sich nach der Zählung von 1905 auf 111 736, während 1910 eine Zahl von 116 833 festgestellt wurde. Die Zunahme beträgt mithin 5097 oder 4,56%. Nachstehende Tabellen lassen ersehen: Die Zahl der Haushaltungen in ihren drei Hauptgruppen (Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten) in den Jahren 1895—1910, ihre Zunahme in dieser Zeit sowie die Verteilung der Bevölkerung auf die drei Hauptgruppen der Haushaltungen und die erfolgte Zu- oder Abnahme in diesen Gruppen von 1895—1910.

Tabelle 4.

Die Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910.

Jahr	a. Haushaltungen von Einzellebenden		b. Familienhaushaltungen von 2 und mehr Personen		c. Anstalten	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7
1895	6570	6,82	89 277	92,72	442	0,46
1900	7444	7,11	96 590	92,29	631	0,60
1905	8389	7,51	102 639	91,86	708	0,63
1910	8715	7,46	107 409	91,93	709	0,61

Tabelle 5.

Die Zunahme der Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910.

Jahre	a. Haushaltungen von Einzellebenden		b. Familienhaushaltungen von 2 und mehr Personen		c. Anstalten	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7
1895—1900	+ 874	+ 13,80	+ 7313	+ 8,19	+ 189	+ 42,76
1900—1905	+ 945	+ 12,69	+ 6049	+ 6,26	+ 77	+ 12,20
1905—1910	+ 326	+ 3,89	+ 4770	+ 4,65	+ 1	+ 0,14

Tabelle 6.

Die Verteilung der Einwohner auf die Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895 bis 1910.

Anzahl der in den Haushaltungen lebenden Personen						
Jahr	a. in Haushaltungen von Einzellebenden		b. in Familienhaushaltungen von 2 und mehr Personen		c. in Anstalten	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7
1895	6570	1,51	415 850	95,77	11 793	2,72
1900	7444	1,60	442 729	95,35	14 160	3,05
1905	8389	1,73	459 910	94,64	17 659	3,63
1910	8715	1,76	468 257	94,73	17 367	3,51

Tabelle 7.

Die Zu- oder Abnahme der Einwohnerzahl in den Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen und Anstalten in den Jahren 1895—1910.

Jahre	a. in Haushaltungen von Einzellebenden		b. in Familienhaushaltungen von 2 und mehr Personen		c. in Anstalten	
	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7
1895—1900	+ 874	+ 13,30	+ 26 879	+ 6,46	+ 2 367	+ 20,07
1900—1905	+ 945	+ 12,69	+ 17 181	+ 3,88	+ 3 499	+ 24,71
1905—1910	+ 326	+ 3,89	+ 8 347	+ 1,81	— 292	— 1,65

Es zeigt sich eine verhältnismäßig geringe Zunahme der Einzelhaushaltungen im letzten Jahrfünft gegenüber den vorhergehenden Abschnitten, ein Stillstand in der Zahl der Anstalten und ein Rückgang der in ihnen lebenden Personenzahl im letzten Jahrfünft sowie eine geringere Zunahme der Familienhaushaltungen im letzten Jahrfünft als in den vorhergehenden zehn Jahren, die aber sowohl ihrer Zahl nach wie nach derjenigen der in ihnen lebenden Personen im Verhältnis zu den anderen beiden Gruppen einen stärkeren Anteil an der Gesamtheit als im Jahre 1905 einnehmen, während ihr Anteil in den vorhergehenden Zeitabschnitten etwas zurückgegangen war.

Die Tabelle IV, 1, Zahl und Art der Haushaltungen, ergibt, daß in den Landgemeinden die Zahl der Haushaltungen seit dem Jahre 1905 im Verhältnis zu den Städten nur eine geringere Zunahme erfahren hat, die aber gegenüber dem zu verzeichnenden Bevölkerungsrückgang der Einwohnerzahl der Landgemeinden (— 991 Personen) verhältnismäßig erheblich ist (+ 1405 Haushaltungen). Die Einzelhaushaltungen der Landgemeinden haben sich bedeutend stärker vermehrt, als die der Städte, die Zahl der Anstalten ist in den Landgemeinden zurückgegangen (— 36), in den Städten gewachsen (+ 37). Auf 1 Quadratkilometer entfallen 31,8 Haushaltungen gegen 30,4 im Jahre 1905.

Die Tabelle IV, 2, Größe und Zusammensetzung der Familienhaushaltungen, gibt ein Bild von der wirklichen Zusammensetzung der Haushaltungen und läßt deren Unterschiede in Stadt und Land erkennen. Während die Gesamtzahl der Familienhaushaltungen in den Städten sich auf 52 679 gegenüber 54 730 in den Landgemeinden beläuft, sind darunter in den Städten Haushaltungen mit Dienstboten für häusliche Dienste des Haushaltungsvorstandes 7014 gegen 2310 in den Landgemeinden, mit Zimmerabmiethern, Chambregarnisten und Schlafgängern 6077 gegen 1297 in den Landgemeinden und mit Gewerbearbeitsgehilfen oder ländlichem Gesinde des Haushaltungsvorstandes 2361 gegen 6813 in den Landgemeinden. Ferner ist der Unterschied der Zahl der Haushaltungen mit weiblichen Haushaltungsvorständen in Stadt und Land erheblich. Während in den Städten 44 254 und in den Landgemeinden 50 081 männliche Haushaltungsvorstände ge-

zählt sind, beläuft sich die Zahl der weiblichen Haushaltungsvorstände in den Städten auf 7673, in den Landgemeinden auf 4247. Die Zahl der in den Haushaltungen lebenden „anderen Verwandten“ (Spalten 15 und 16) weist gleichfalls in Stadt und Land bedeutende Unterschiede auf. Sie beträgt in den Städten 8662, darunter 2916 männliche und 5746 weibliche Personen, gegen 16 758, darunter 6597 männliche und 10 161 weibliche Personen, in den Landgemeinden. Die Zahl der Haushaltungen mit 2—4 Personen ist in den Städten größer als in den Landgemeinden, während sich das umgekehrte Verhältnis bei den Haushaltungen mit 5 und mehr Personen ergibt. Von den 134 567 in Familienhaushaltungen lebenden Personen der Stadt Braunschweig sind 117 933 oder 87,6 % Familienangehörige, von 87 067 der übrigen Städte: 76 802 oder 88,2 %, von 246 623 der Landgemeinden: 225 486 oder 91,4 %.

Die Tabelle IV, 3, Art, Zahl und Größe der Anstalten, gibt ein Bild von der Zusammensetzung der Anstaltsbevölkerung. Ein Vergleich mit den Verhältnissen bei den Zählungen von 1900 und 1905 ist nicht möglich, weil bei ihnen eine gleiche Aussonderung nicht erfolgt ist. Die Auszählung der auf die Anstalten nach ihren einzelnen Arten bezüglichen Angaben, wie sie im Jahre 1895 erfolgt ist, ermöglicht wegen des veränderten Zählungsverfahrens auch keinen Vergleich. Im einzelnen sei auf die bezüglichen Mitteilungen in Heft XIX der „Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig“, insbesondere auf die Tabelle IV a Seite 123/124 verwiesen.

5. Die Wohngebäude.

Die Tabelle V behandelt in derselben Form wie 1905 die Wohngebäude. In der Fassung sind jedoch einige geringfügige Abweichungen vorgenommen.

In Spalte 4 (andere Baulichkeiten) erscheinen gegenüber den Ergebnissen von 1905 durchweg erheblich höhere Zahlen. Dieses Ergebnis beruht darauf, daß bei der Entscheidung darüber, welche Gebäude in diese Gruppe aufzunehmen seien, andere Grundsätze als bisher beobachtet sind. Es sind im Gegensatz zu dem früheren Verfahren eine Anzahl bewohnter Gebäude, die aber in der Hauptsache nicht Wohnzwecken dienen, insbesondere die zahlreichen Schulgebäude auf dem Lande, entsprechend ihrer eigentlichen Zweckbestimmung der Spalte 4 zugeordnet. Für die Landgemeinden enthält daher die Spalte 4 eine Zunahme von 556 Gebäuden (1905: 88, 1910: 644). Auch in den Städten ist die Zunahme ziemlich erheblich. Sie beträgt 132 Gebäude (1905: 194, 1910: 326). Wäre die bisherige Aussonderung beibehalten, so würde in den Landgemeinden eine stärkere Zunahme der Wohnhäuser mit 1 und 2 Haushaltungen sich ergeben haben.

Im ganzen hat sich die Zahl der bewohnten Gebäude im Herzogtum (Tabelle V, Spalte 5) von 51 158 im Jahre 1905 auf 52 622 im Jahre 1910, also um 1464 erhöht, gegenüber einer Zunahme von 3072 und 2641 in den beiden vorhergehenden Jahrfünft. Die Vermehrung der Zahl der Wohnhäuser (Spalte 3) beträgt in den drei Jahrfünft: 776, 2972, 2614, die der „anderen Baulichkeiten“

(Spalte 4): 688, 100, 27. Die starke Zunahme der „anderen Baulichkeiten“ im letzten Jahrzehnt ist, wie oben erwähnt, durch die veränderten Aussonderungsgrundsätze für diese Gebäudeklasse zu erklären. Im ganzen zeigt die letzte Zählung einen Rückgang der Bautätigkeit in den Jahren 1905—1910.

Tabelle 8.

Die prozentuale Verteilung der bewohnten Wohnhäuser auf die Gebäudeklassen in Stadt und Land 1910.

Gebäudeklasse	Von 100 bewohnten Wohnhäusern entfallen auf die Klasse in Spalte 1			
	in der Stadt Braunschweig	in den übrigen Städten	in den Landgemeinden	im Herzogtum
1	2	3	4	5
Wohnhäuser				
mit 1 Haushaltung .	17,97	31,80	57,12	46,58
„ 2 Haushaltungen	12,54	28,23	27,19	25,12
„ 3—5 „	35,34	35,14	14,40	21,32
„ 6—10 „	30,19	3,52	0,92	5,89
„ 11 u. mehr „	3,27	0,07	0,07	0,56
die hauptsächlich Anstaltszwecken dienen	0,69	1,24	0,30	0,58

Die vorstehende Zusammenstellung gibt ein Bild von der Verteilung der bewohnten Wohnhäuser auf die Ge-

bäudeklassen nach der Zahl der Haushaltungen am 1. Dezember 1910.

Die Zahlen dieser Zusammenstellung kennzeichnen in bemerkenswerter Weise die Verschiedenheit der Wohnverhältnisse in Stadt und Land. Während in der Stadt Braunschweig nur 17,97 % Wohnhäuser mit einer Haushaltung und 12,54 % derselben mit zwei Haushaltungen vorhanden sind, beträgt die Verhältniszahl der Häuser mit 3—5 Haushaltungen 35,34 % und die der Häuser mit 6—10 Haushaltungen 30,19 %. In den übrigen Städten des Herzogtums verschiebt sich das Verhältnis bereits erheblich zugunsten der Ein- und Zweifamilienhäuser, es sind aber immer noch 35,14 % der Häuser solche mit 3—5 Haushaltungen. In den Landgemeinden beträgt dagegen die Verhältniszahl der Wohnhäuser mit einer Haushaltung 57,12 % und die der Häuser mit zwei Haushaltungen 27,19 %. Es sind hiernach in der Stadt Braunschweig 68,80 % aller bewohnten Wohnhäuser solche mit drei und mehr Haushaltungen gegen 38,73 % in den übrigen Städten und 15,39 % in den Landgemeinden. Dagegen sind von den Wohnhäusern solche mit einer oder zwei Haushaltungen in der Stadt Braunschweig 30,51 %, in den übrigen Städten 60,03 % und in den Landgemeinden 84,31 %.

Ein Vergleich der bewohnten Wohnhäuser nach der Zahl der Haushaltungen in den Jahren 1905 und 1910 ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung.

Tabelle 9.

Die bewohnten Wohnhäuser nach der Zahl der Haushaltungen 1905 und 1910.

Bewohnte Wohnhäuser mit Haushaltungen	Städte				Landgemeinden				Herzogtum			
	1905	1910	Zu- oder Abnahme		1905	1910	Zu- oder Abnahme		1905	1910	Zu- oder Abnahme	
			überhaupt	vom Hundert			überhaupt	vom Hundert			überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	4448	4358	— 90	— 2,02	19624	19700	+ 76	+ 0,39	24072	24058	— 14	— 0,06
2	3628	3598	— 30	— 0,83	9094	9379	+ 285	+ 3,13	12722	12977	+ 255	+ 2,00
3—5	5813	6047	+ 234	+ 4,03	4980	4965	— 15	— 0,30	10793	11012	+ 219	+ 2,03
6—10	2464	2725	+ 261	+ 10,59	311	317	+ 6	+ 1,93	2775	3042	+ 267	+ 9,62
11 und mehr	224	267	+ 43	+ 19,20	22	23	+ 1	+ 4,55	246	290	+ 44	+ 17,89

Es ist aus dieser Zusammenstellung ersichtlich, daß die Verteilung der Häuser auf die Gebäudeklassen in der zwischen den Stadt- und Landgemeinden vorhandenen gegensätzlichen Weise in der Zunahme begriffen ist. Die Häuser mit 3 und mehr Haushaltungen haben sich im letzten Jahrzehnt in den Städten erheblich vermehrt, während die Zahl der Ein- und Zweifamilienhäuser zurückgegangen ist. Demgegenüber ist eine Verminderung der Häuser mit 3 und mehr Haushaltungen in den Landgemeinden zu verzeichnen, welcher eine Zunahme der Ein- und Zweifamilienhäuser auf dem Lande entgegensteht. Diese Zunahme ist um so beachtenswerter, als nach den veränderten Zählungsgrundsätzen eine große Zahl von Gebäuden, insbesondere die zahlreichen Schulhäuser, die bisher zu den Wohnhäusern mit 1 und 2 Haushaltungen gehörten, wie erwähnt, nicht mehr den Wohnhäusern, sondern den „anderen Baulichkeiten“ zugerechnet sind. Besonders stark ist der Rückgang der Wohnhäuser mit

1 und 2 Haushaltungen in der Stadt Braunschweig, wo er sich auf 64 Ein- und 186 Zweifamilienhäuser beläuft. Eine stärkere Zunahme der Ein- und Zweifamilienhäuser haben demgegenüber die Städte Bad Harzburg (22), Seesen (53) und Blankenburg (29) aufzuweisen.

6. Die Gemeinden nach Größenklassen.

Die Haupttabelle VI gibt in veränderter Form gegenüber derselben Tabelle von 1905 die Gemeinden nach Größenklassen. Die Berechnung der Prozentsätze ist unterlassen. Dagegen ist neben der Zahl der einzelnen Größenklassen angehörenden Gemeinden die Gesamteinwohnerzahl kreisweise und für das Herzogtum angegeben. Die nachstehenden beiden Zusammenstellungen geben die Zahl der Gemeinden und der zugehörigen Bevölkerung nach Größenklassen und die Veränderungen seit dem Jahre 1900.

Tabelle 10.

Die Zahl der Gemeinden des Herzogtums nach Größenklassen auf Grund der letzten drei Volkszählungen.

Größenklassen	die Zahl der Gemeinden			Zu- oder Abnahme		
	1900	1905	1910	$\frac{1900}{1905}$	$\frac{1905}{1910}$	$\frac{1900}{1910}$
1	2	3	4	5	6	7
unter 500	255	252	260	— 3	+ 8	+ 5
500—1000	119	116	107	— 3	— 9	— 12
1000—2000	58	64	63	+ 6	— 1	+ 5
2000—20 000	21	21	23	+ 0	+ 2	+ 2
20 000—100 000	.	.	.	.	.	.
100 000 und mehr	1	1	1	+ 0	+ 0	+ 0

Tabelle 11.

Die Zahl der Gemeinden des Herzogtums nach Größenklassen und die Veränderungen ihrer Einwohnerzahl seit 1900.

Größenklassen nach der Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910	Zahl der Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember		Zu- oder Abnahme der Bevölkerung	
		am 1. Dezember		der Bevölkerung	
		1900	1910	überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6
unter 500	260	74 579	73 379	— 1 200	— 1,61
500—1000	107	74 978	75 401	+ 423	+ 0,56
1000—2000	63	75 661	81 036	+ 5 375	+ 7,10
2000—20 000	23	110 889	120 971	+ 10 082	+ 9,09
20 000—100 000	.	.	.	.	.
100 000 und mehr	1	128 226	143 552	+ 15 326	+ 11,95

Es zeigt sich, daß die Einwohnerzahl der kleinsten Gemeinden, d. h. der Gemeinden unter 500 Einwohnern, um 1200 zurückgegangen ist, die Zahl dieser Gemeinden selbst aber um 5 gewachsen ist. Die Zahl der Gemeinden von 500 bis 1000 Einwohnern hat einen Rückgang von 12 erfahren, die der Ortschaften von 1000 bis 2000 Einwohnern ist um 5 und diejenige der Ortschaften über 2000 Einwohnern um 2 gewachsen. Etwa fünf Sechstel der Bevölkerungszunahme des Herzogtums in der Zeit von 1900 bis 1910 entfallen auf die Ortschaften mit mehr als 2000 Einwohnern, hiervon wiederum etwa drei Fünftel auf die Stadt Braunschweig.

7. Die Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land.

Seit der Volkszählung vom Jahre 1905 haben die Landgemeinden im ganzen einen Bevölkerungsrückgang von 991 Einwohnern erfahren, während die Städte zusammen um 9372 Einwohner gewachsen sind, davon allein die Stadt Braunschweig um 7155 Einwohner. Es ist bei der Zählung vom Jahre 1910 zum ersten Male seit dem Jahre 1871 ein, wenn auch nur geringer, Rückgang der Einwohnerzahl der Landgemeinden festgestellt.

Das Verhältnis der Einwohnerzahl der Städte zu derjenigen der Landgemeinden seit dem Jahre 1871 läßt folgende Zusammenstellung ersehen. Dabei ist die zum 1. April 1894 zur Stadt erhobene frühere Landgemeinde Bad Harzburg der Vergleichbarkeit wegen von vornherein zu den Städten gerechnet.

Tabelle 12.

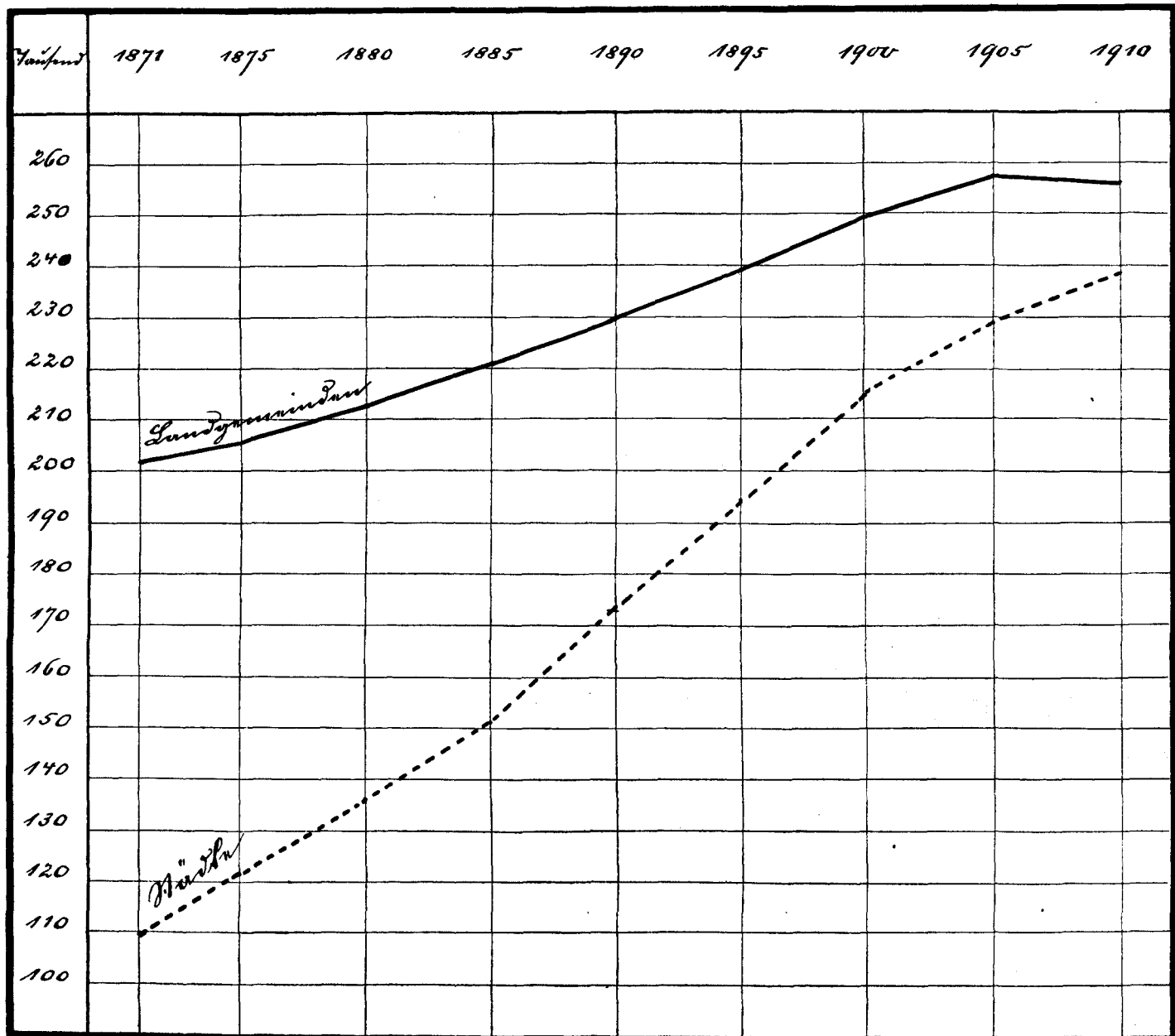
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Städten und Landgemeinden des Herzogtums von 1871 bis 1910.

Jahr	Städte			Landgemeinden		
	Einwohnerzahl	Zunahme seit der letzten Zählung		Einwohnerzahl	Zu- od. Abnahme seit der letzten Zählung	
		überhaupt	vom Hundert		überhaupt	vom Hundert
1	2	3	4	5	6	7
1871	109 801	+ 9 628	+ 9,61	201 963	— 665	— 0,33
1875	121 917	+ 12 116	+ 11,03	205 576	+ 3 613	+ 1,79
1880	136 175	+ 14 258	+ 11,69	213 192	+ 7 616	+ 3,70
1885	151 202	+ 15 027	+ 11,04	221 250	+ 8 058	+ 3,78
1890	173 672	+ 22 470	+ 14,86	230 101	+ 8 851	+ 4,00
1895	194 865	+ 21 193	+ 12,20	239 348	+ 9 247	+ 4,02
1900	214 985	+ 20 120	+ 10,33	249 348	+ 10 000	+ 4,18
1905	228 592	+ 13 607	+ 6,33	257 366	+ 8 018	+ 3,22
1910	237 964	+ 9 372	+ 4,10	256 375	— 991	— 0,39

Das Verhältnis der Einwohnerzahl der Landgemeinden zu derjenigen der Städte belief sich im Jahre 1871 auf 64,8 % zu 35,2 % und im Jahre 1910 auf 51,8 % zu 48,2 %. Der Zeitpunkt rückt allem Anscheine nach schnell heran, in welchem die Einwohnerzahl der Städte die der Landgemeinden überflügeln wird.

Das Wachstum der Bevölkerung in den Städten und den Landgemeinden und die fortschreitende Annäherung ihrer Gesamtzahlen möge die umstehende graphische Darstellung veranschaulichen.

Das Wachstum der Bevölkerung in den Städten und Landgemeinden des Herzogtums Braunschweig 1871—1910.



Tabellen.

Tabelle I. Die ortsanwesende Bevölkerung im allgemeinen, nach dem Geschlecht.

Kreis	Städte bzw. Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Flächen- inhalt in Quadrat- kilometer	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910			Zu- oder Abnahme der ortsanwesenden Bevölkerung seit dem 1. Dezember 1905		Durch- schnittliche Bevölkerung auf 1 Quadrat- kilometer
			männlich	weiblich	zusammen	absolut	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Braunschweig	Stadt Braunschweig	27,83	68 435	75 117	143 552	+ 7155	+ 5,25	5158
	Amtsgerichtsbezirk Riddagshausen .	277,07	12 318	12 568	24 886	+ 943	+ 3,94	90
	„ Vechelde	182,16	9 181	9 510	18 691	+ 640	+ 3,55	103
	„ Thedinghausen	56,81	2 029	1 954	3 983	+ 36	+ 0,91	70
	Summe	543,87	91 963	99 149	191 112	+ 8774	+ 4,81	351
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel	249,38	9 336	9 598	18 934	— 149	— 0,78	162
	Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel .		10 711	10 865	21 576	— 1334	— 5,82	
	Stadt Schöppenstedt	199,55	1 638	1 588	3 226	— 292	— 8,30	74
	Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt .		5 814	5 734	11 548	— 691	— 5,65	
	„ Salder	191,38	7 277	7 436	14 713	— 712	— 4,62	77
	Stadt Bad Harzburg	95,61	2 081	2 647	4 728	+ 332	+ 7,55	173
	Amtsgerichtsbezirk Harzburg . . .		5 886	5 922	11 808	+ 1096	+ 10,23	
	Summe	735,92	42 743	43 790	86 533	— 1750	— 1,98	118
Helmstedt	Stadt Helmstedt	111,72	8 086	8 335	16 421	+ 1006	+ 6,53	189
	Amtsgerichtsbezirk Helmstedt . .		2 364	2 277	4 641	+ 250	+ 5,69	
	Stadt Schöningen	157,70	4 919	4 854	9 773	+ 475	+ 5,11	143
	Amtsgerichtsbezirk Schöningen . .		6 567	6 253	12 820	— 544	— 4,07	
	Stadt Königslutter	177,72	1 578	1 548	3 126	— 134	— 4,11	97
	Amtsgerichtsbezirk Königslutter . .		7 096	7 001	14 097	— 474	— 3,25	
	„ Vorsfelde	240,25	6 489	6 392	12 881	— 10	— 0,08	54
Gandersheim	„ Calvörde	112,17	2 414	2 341	4 755	+ 67	+ 1,43	42
	Summe	799,56	39 513	39 001	78 514	+ 636	+ 0,82	98
Gandersheim	Stadt Gandersheim	137,12	1 285	1 426	2 711	— 136	— 4,78	99
	Amtsgerichtsbezirk Gandersheim .		5 303	5 512	10 815	+ 553	+ 5,89	
	Stadt Seesen	146,75	2 735	2 646	5 381	+ 474	+ 9,66	107
	Amtsgerichtsbezirk Seesen		5 189	5 205	10 394	+ 255	+ 2,52	
	„ Lutter a. Bge.	144,67	6 287	6 329	12 616	— 231	— 1,80	87
	„ Greene	105,48	4 308	4 210	8 518	— 82	— 0,95	81
	Summe	533,92	25 107	25 328	50 435	+ 833	+ 1,68	94
Holzminden	Stadt Holzminden	184,43	5 226	5 023	10 249	+ 311	+ 3,13	110
	Amtsgerichtsbezirk Holzminden . .		5 107	4 973	10 080	— 254	— 2,46	
	Stadt Stadtoldendorf	155,98	1 833	1 895	3 728	+ 182	+ 5,13	89
	Amtsgerichtsbezirk Stadtoldendorf .		5 152	5 065	10 217	— 186	— 1,79	
	Stadt Eschershausen	182,33	1 006	993	1 999	+ 74	+ 3,84	73
	Amtsgerichtsbezirk Eschershausen .		5 723	5 605	11 328	— 186	— 1,62	
	„ Ottenstein	61,87	2 021	2 134	4 155	— 76	— 1,80	68
	Summe	584,11	26 068	25 688	51 756	— 135	— 0,26	89
Blankenburg	Stadt Blankenburg	173,04	5 351	6 136	11 487	+ 140	+ 1,23	123
	Amtsgerichtsbezirk Blankenburg . .		5 084	4 778	9 862	— 123	— 1,23	
	Stadt Hasselfelde	204,90	1 218	1 431	2 649	— 66	— 2,43	44
	Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde . .		3 063	3 406	6 469	+ 319	+ 5,19	
	„ Walkenried	96,78	2 673	2 849	5 522	— 247	— 4,28	57
	Summe	474,67	17 389	18 600	35 989	+ 23	+ 0,06	76
Herzogtum	Städte . . . . .	.	114 727	123 237	237 964	+ 9372	+ 4,10	.
	Landgemeinden . . . . .	.	128 056	128 319	256 375	— 991	— 0,39	.
	Überhaupt	3672,05	242 783	251 556	494 339	+ 8381	+ 1,72	135

nach der Staatsangehörigkeit und nach dem Religionsbekenntnis.

Auf 100 männ- liche Bewohner kommen weibliche	Die ortsanwesende Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit			Die ortsanwesende Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnis								
	Reichs- angehörige	Reichs- ausländer	Personen, deren Staats- angehörig- keit nicht ermittelt ist	1. Christen					2. Israeliten	3. Bekenn- er nicht christ- licher Religion (ohne Israeliten)	4. Personen anderen Bekennt- nisses	5. Personen ohne Angabe des Religions- bekennt- nisses
				Evangelische und zwar			Katholiken	Andere Christen				
				Lutheraner	Refor- mierte	sonstige						
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
100,76	141 253	2299	.	129 043	2801	340	9 354	758	720	6	526	4
102,03	24 696	190	.	23 065	896	4	808	64	5	.	43	1
103,58	18 207	484	.	17 838	43	12	775	16	2	.	5	.
96,30	3 974	9	.	3 930	6	1	33	.	11	.	2	.
107,81	188 130	2982	.	173 876	3746	357	10 970	838	738	6	576	5
102,81	18 485	449	.	16 767	76	59	1 430	262	301	.	39	.
101,44	21 320	256	.	20 174	61	9	1 243	84	5	.	.	.
96,95	3 221	5	.	2 983	10	3	221	3	5	.	1	.
98,82	11 447	101	.	11 074	21	4	438	2	6	.	2	1
102,18	14 598	115	.	14 263	117	38	264	17	12	.	2	.
127,20	4 673	55	.	4 444	59	15	187	3	17	.	2	1
100,61	11 717	91	.	11 169	49	2	535	46	4	.	2	1
102,45	85 461	1072	.	80 874	393	130	4 318	417	350	.	48	3
103,08	16 139	282	.	14 029	65	48	2 223	15	33	.	6	2
96,32	4 554	87	.	4 319	13	1	295	.	12	.	1	.
98,68	9 732	41	.	8 608	36	6	980	76	48	.	14	5
95,22	12 544	276	.	11 471	24	7	1 308	8	1	.	.	1
98,10	3 047	79	.	2 913	12	11	183	6	.	.	1	.
98,66	13 898	199	.	12 500	23	4	1 552	5	8	.	1	4
98,51	12 648	233	.	12 194	25	3	584	72	3	.	.	.
96,98	4 725	30	.	4 653	1	13	86	.	2	.	.	.
98,70	77 287	1227	.	70 687	199	93	7 211	182	107	.	23	12
110,97	2 696	15	.	2 599	19	4	66	6	17	.	.	.
103,94	10 738	77	.	10 544	55	1	196	3	14	.	2	.
96,75	5 353	28	.	5 019	32	4	121	4	197	.	4	.
100,31	10 362	32	.	10 220	15	1	156	.	.	.	2	.
100,67	12 517	99	.	12 300	37	3	243	20	3	.	10	.
97,78	8 506	12	.	8 431	10	.	57	12	8	.	.	.
100,88	50 172	263	.	49 113	168	13	839	45	239	.	18	.
96,12	10 197	52	.	9 208	89	4	767	48	124	1	8	.
97,88	9 968	112	.	9 773	33	28	201	.	44	.	1	.
103,38	3 674	54	.	3 486	27	6	133	15	57	.	4	.
98,31	10 215	2	.	10 057	26	.	36	70	21	.	7	.
98,71	1 981	18	.	1 880	21	.	44	52	1	.	1	.
97,94	11 281	47	.	11 187	11	7	77	34	11	.	1	.
105,59	4 127	28	.	4 076	13	7	34	4	21	.	.	.
98,54	51 443	313	.	49 667	220	52	1 292	223	279	1	22	.
114,67	11 302	185	.	10 358	142	180	689	58	37	.	23	.
93,98	9 626	236	.	9 389	17	13	431	8	2	.	2	.
117,49	2 646	3	.	2 629	3	1	15	.	1	.	.	.
111,20	6 462	7	.	6 386	10	12	50	3	4	.	4	.
106,68	5 483	39	.	5 424	18	5	73	.	.	.	2	.
106,96	35 519	470	.	34 186	190	211	1 258	69	44	.	31	.
107,42	234 399	3565	.	213 966	3392	681	16 413	1306	1558	7	629	12
100,21	253 613	2762	.	244 437	1524	175	9 475	468	199	.	89	8
103,61	488 012	6327	.	458 403	4916	856	25 888	1774	1757	7	718	20

Tabelle II.

Die ortsanwesende Bevölkerung nach

Kreis		0 bis unter 12 Jahre			12 bis unter 14 Jahre		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1		2	3	4	5	6	7
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	16 059	15 513	31 572	2 800	2 804	5 604
	Landgemeinden	6 730	6 697	13 427	1 018	1 091	2 109
	Zusammen	22 789	22 210	44 999	3 818	3 895	7 713
Wolfenbüttel	Städte	3 221	3 150	6 371	659	585	1 244
	Landgemeinden	8 530	8 551	17 081	1 410	1 433	2 843
	Zusammen	11 751	11 701	23 452	2 069	2 018	4 087
Helmstedt	Städte	4 097	3 981	8 078	708	643	1 351
	Landgemeinden	6 917	6 712	13 629	1 046	1 094	2 140
	Zusammen	11 014	10 693	21 707	1 754	1 737	3 491
Gandersheim	Städte	1 012	964	1 976	205	170	375
	Landgemeinden	6 291	5 991	12 282	965	953	1 918
	Zusammen	7 303	6 955	14 258	1 170	1 123	2 293
Holzminden	Städte	2 159	2 087	4 246	355	335	690
	Landgemeinden	5 375	5 156	10 531	1 015	936	1 951
	Zusammen	7 534	7 243	14 777	1 370	1 271	2 641
Blankenburg	Städte	1 616	1 603	3 219	287	287	574
	Landgemeinden	3 135	3 068	6 203	482	505	987
	Zusammen	4 751	4 671	9 422	769	792	1 561
Herzogtum	Städte	28 164	27 298	55 462	5 014	4 824	9 838
	Landgemeinden	36 978	36 175	73 153	5 936	6 012	11 948
	Zusammen	65 142	63 473	128 615	10 950	10 836	21 786

Kreis		18 bis unter 20 Jahre											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den
1		32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	3109	2	.	.	3418	81	.	.	6 527	83	.	.
	Landgemeinden	867	1	.	.	851	48	.	.	1 718	49	.	.
	Zusammen	3976	3	.	.	4269	129	.	.	8 245	132	.	.
Wolfenbüttel	Städte	641	.	.	.	614	15	.	.	1 255	15	.	.
	Landgemeinden	947	.	.	.	854	35	.	.	1 801	35	.	.
	Zusammen	1588	.	.	.	1468	50	.	.	3 056	50	.	.
Helmstedt	Städte	566	1	.	.	492	17	.	.	1 058	18	.	.
	Landgemeinden	932	3	.	.	716	46	.	.	1 648	49	.	.
	Zusammen	1498	4	.	.	1208	63	.	.	2 706	67	.	.
Gandersheim	Städte	119	.	.	.	143	6	.	.	262	6	.	.
	Landgemeinden	648	2	.	.	624	33	.	.	1 272	35	.	.
	Zusammen	767	2	.	.	767	39	.	.	1 534	41	.	.
Holzminden	Städte	445	.	.	.	293	7	.	.	738	7	.	.
	Landgemeinden	657	1	.	.	581	15	.	.	1 238	16	.	.
	Zusammen	1102	1	.	.	874	22	.	.	1 976	23	.	.
Blankenburg	Städte	264	.	.	.	367	6	.	.	631	6	.	.
	Landgemeinden	346	1	.	.	328	30	.	.	674	31	.	.
	Zusammen	610	1	.	.	695	36	.	.	1 306	37	.	.
Herzogtum	Städte	5144	3	.	.	5327	132	.	.	10 471	135	.	.
	Landgemeinden	4397	8	.	.	3954	207	.	.	8 351	215	.	.
	Zusammen	9541	11	.	.	9281	339	.	.	18 822	350	.	.

Geschlecht, Alter und Familienstand.

14 bis unter 16 Jahre												16 bis unter 18 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
3023	.	.	.	3175	.	.	.	6198	.	.	.	3018	.	.	.	3513	2	.	.	6531	2	.	.
985	.	.	.	998	.	.	.	1983	.	.	.	970	.	.	.	981	2	.	.	1951	2	.	.
4008	.	.	.	4173	.	.	.	8181	.	.	.	3988	.	.	.	4494	4	.	.	8482	4	.	.
732	.	.	.	748	.	.	.	1480	.	.	.	673	.	.	.	743	.	.	.	1416	.	.	.
1170	.	.	.	1126	.	.	.	2296	.	.	.	1172	.	.	.	967	2	.	.	2139	2	.	.
1902	.	.	.	1874	.	.	.	3776	.	.	.	1845	.	.	.	1710	2	.	.	3555	2	.	.
837	.	.	.	706	.	.	.	1543	.	.	.	777	.	.	.	565	3	.	.	1342	3	.	.
975	.	.	.	921	.	.	.	1896	.	.	.	1005	.	.	.	869	3	.	.	1874	3	.	.
1812	.	.	.	1627	.	.	.	3439	.	.	.	1782	.	.	.	1434	6	.	.	3216	6	.	.
290	.	.	.	163	.	.	.	453	.	.	.	223	.	.	.	166	2	.	.	389	2	.	.
885	.	.	.	825	.	.	.	1710	.	.	.	809	.	.	.	755	2	.	.	1564	2	.	.
1175	.	.	.	988	.	.	.	2163	.	.	.	1032	.	.	.	921	4	.	.	1953	4	.	.
438	.	.	.	334	.	.	.	772	.	.	.	475	.	.	.	349	.	.	.	824	.	.	.
855	.	.	.	823	.	.	.	1678	.	.	.	787	.	.	.	649	.	.	.	1436	.	.	.
1293	.	.	.	1157	.	.	.	2450	.	.	.	1262	.	.	.	998	.	.	.	2260	.	.	.
301	.	.	.	374	.	.	.	675	.	.	.	311	.	.	.	427	2	.	.	738	2	.	.
421	.	.	.	377	.	.	.	798	.	.	.	403	.	.	.	340	1	.	.	743	1	.	.
722	.	.	.	751	.	.	.	1473	.	.	.	714	.	.	.	767	3	.	.	1481	3	.	.
5621	.	.	.	5500	.	.	.	11121	.	.	.	5477	.	.	.	5763	9	.	.	11240	9	.	.
5291	.	.	.	5070	.	.	.	10361	.	.	.	5146	.	.	.	4561	10	.	.	9707	10	.	.
0912	.	.	.	10570	.	.	.	21482	.	.	.	10623	.	.	.	10324	19	.	.	20947	19	.	.

20 bis unter 21 Jahre												21 bis unter 25 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den	ledig	verhei- ratet	ver- wit- wet	geschie- den
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
661	1	.	.	1489	147	1	.	3150	148	1	.	5119	502	2	.	4065	1712	11	7	9184	2214	13	7
294	.	.	.	338	55	.	.	632	55	.	.	1044	219	2	.	913	629	2	.	1957	848	4	.
955	1	.	.	1827	202	1	.	3782	203	1	.	6163	721	4	.	4978	2341	13	7	11141	3062	17	7
289	1	.	.	223	18	.	.	512	19	.	.	691	99	2	.	590	331	1	1	1281	430	3	1
304	2	.	.	344	52	.	.	648	54	.	.	1215	266	.	.	959	803	7	.	2174	1069	7	.
593	3	.	.	567	70	.	.	1160	73	.	.	1906	365	2	.	1549	1134	8	1	3455	1499	10	1
185	.	.	.	195	36	.	.	380	36	.	.	547	148	.	.	526	414	4	1	1073	562	4	1
365	.	.	.	308	53	.	.	673	53	.	.	1168	203	.	.	771	668	2	1	1939	871	2	1
550	.	.	.	503	89	.	.	1053	89	.	.	1715	351	.	.	1297	1082	6	2	3012	1433	6	2
58	.	.	.	66	8	.	.	124	8	.	.	146	28	.	.	136	98	.	.	282	126	.	.
242	.	.	.	263	51	.	.	505	51	.	.	930	154	.	.	657	606	1	.	1587	760	1	.
300	.	.	.	329	59	.	.	629	59	.	.	1076	182	.	.	793	704	1	.	1869	886	1	.
149	.	.	.	126	15	.	.	275	15	.	.	448	42	.	.	333	154	.	.	781	196	.	.
229	1	.	.	232	25	.	.	461	26	.	.	791	86	.	.	624	383	6	.	1415	469	6	.
378	1	.	.	358	40	.	.	736	41	.	.	1239	128	.	.	957	537	6	.	2196	665	6	.
188	.	.	.	151	10	.	.	339	10	.	.	626	73	.	.	428	178	2	.	1054	251	2	.
113	.	.	.	142	20	.	.	255	20	.	.	486	90	.	.	333	300	4	.	819	390	4	.
301	.	.	.	293	30	.	.	594	30	.	.	1112	163	.	.	761	478	6	.	1873	641	6	.
530	2	.	.	2250	234	1	.	4780	236	1	.	7577	892	4	.	6078	2887	18	9	13655	3779	22	9
547	3	.	.	1627	256	.	.	3174	259	.	.	5634	1018	2	.	4257	3389	22	1	9891	4407	24	1
077	5	.	.	3877	490	1	.	7954	495	1	.	13211	1910	6	.	10335	6276	40	10	23546	8186	46	10

Tabelle II. Fortsetzung.

Die ortsanwesende Bevölkerung nach

Kreis		25 bis unter 30 Jahre											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den
1		68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	2631	2768	15	17	2074	3 879	52	36	4 705	6 647	67	53
	Landgemeinden	675	964	1	1	394	1 372	10	2	1 069	2 336	11	3
	Zusammen	3306	3732	16	18	2468	5 251	62	38	5 774	8 983	78	56
Wolfenbüttel	Städte	369	519	1	3	321	641	8	6	690	1 160	9	9
	Landgemeinden	762	1186	11	.	463	1 585	18	3	1 225	2 771	29	3
	Zusammen	1131	1705	12	3	784	2 226	26	9	1 915	3 931	38	12
Helmstedt	Städte	357	633	1	.	223	826	7	8	580	1 459	8	8
	Landgemeinden	779	1019	7	.	354	1 267	19	3	1 133	2 286	26	3
	Zusammen	1136	1652	8	.	577	2 093	26	11	1 713	3 745	34	11
Gandersheim	Städte	131	142	1	.	93	216	4	1	224	358	5	1
	Landgemeinden	638	925	6	.	262	1 223	15	3	900	2 148	21	3
	Zusammen	769	1067	7	.	355	1 439	19	4	1 124	2 506	26	4
Holzminden	Städte	288	304	.	.	157	431	7	1	445	735	7	1
	Landgemeinden	604	544	3	.	251	893	12	1	855	1 437	15	1
	Zusammen	892	848	3	.	408	1 324	19	2	1 300	2 172	22	2
Blankenburg	Städte	169	247	1	.	179	345	9	3	348	592	10	3
	Landgemeinden	252	503	2	.	138	675	9	.	390	1 178	11	.
	Zusammen	421	750	3	.	317	1 020	18	3	738	1 770	21	3
Herzogtum	Städte	3945	4613	19	20	3047	6 338	87	55	6 992	10 951	106	75
	Landgemeinden	3710	5141	30	1	1862	7 015	83	12	5 572	12 156	113	13
	Zusammen	7655	9754	49	21	4909	13 353	170	67	12 564	23 107	219	88

Kreis		40 bis unter 45 Jahre											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den
1		104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	246	3 761	71	23	587	3 724	464	69	833	7 485	535	92
	Landgemeinden	81	1 237	28	1	75	1 094	95	3	156	2 331	123	4
	Zusammen	327	4 998	99	24	662	4 818	559	72	989	9 816	658	96
Wolfenbüttel	Städte	58	710	9	7	98	717	66	7	156	1 427	75	14
	Landgemeinden	100	1 601	31	3	106	1 558	122	6	206	3 159	153	9
	Zusammen	158	2 311	40	10	204	2 275	188	13	362	4 586	228	23
Helmstedt	Städte	58	823	9	1	50	811	68	11	108	1 634	77	12
	Landgemeinden	115	1 355	27	7	120	1 323	124	7	235	2 678	151	14
	Zusammen	173	2 178	36	8	170	2 134	192	18	343	4 312	228	26
Gandersheim	Städte	12	211	1	2	19	189	18	1	31	400	19	3
	Landgemeinden	80	1 096	12	.	67	1 030	80	3	147	2 126	92	3
	Zusammen	92	1 307	13	2	86	1 219	98	4	178	2 526	111	6
Holzminden	Städte	27	416	1	.	33	345	42	3	60	761	43	3
	Landgemeinden	64	889	17	2	57	875	98	4	121	1 764	115	6
	Zusammen	91	1 305	18	2	90	1 220	140	7	181	2 525	158	9
Blankenburg	Städte	24	309	7	.	66	326	37	3	90	635	44	3
	Landgemeinden	19	620	6	1	36	562	45	1	55	1 182	51	2
	Zusammen	43	929	13	1	102	888	82	4	145	1 817	95	5
Herzogtum	Städte	425	6 230	98	33	853	6 112	695	94	1278	12 342	793	127
	Landgemeinden	459	6 798	121	14	461	6 442	564	24	920	13 240	685	38
	Zusammen	884	13 028	219	47	1314	12 554	1259	118	2198	25 582	1478	165

Geschlecht, Alter und Familienstand.

30 bis unter 35 Jahre												35 bis unter 40 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103
974	4214	39	17	1146	4500	147	87	2120	8714	186	104	426	4163	50	27	776	4102	258	80	1202	8265	308	107
297	1444	10	1	186	1489	29	5	483	2933	39	6	161	1297	18	2	110	1299	49	6	271	2596	67	8
1271	5658	49	18	1332	5989	176	92	2603	11647	225	110	587	5460	68	29	886	5401	307	86	1473	10861	375	115
151	740	4	5	162	746	26	7	313	1486	30	12	69	724	12	7	105	704	48	16	174	1428	60	23
285	1707	10	3	203	1785	35	7	488	3492	45	10	141	1754	18	.	131	1654	58	8	272	3408	76	8
436	2447	14	8	365	2531	61	14	801	4978	75	22	210	2478	30	7	236	2358	106	24	446	4836	136	31
138	874	15	4	126	922	18	5	264	1796	33	9	65	838	15	5	77	821	35	14	142	1659	50	19
310	1365	13	2	143	1479	24	5	453	2844	37	7	149	1407	16	5	109	1350	47	7	258	2757	63	12
448	2239	28	6	269	2401	42	10	717	4640	70	16	214	2245	31	10	186	2171	82	21	400	4416	113	31
44	233	3	2	51	228	8	1	95	461	11	3	26	247	2	2	25	249	17	1	51	496	19	3
260	1213	11	.	108	1359	26	3	368	2572	37	3	135	1231	11	3	92	1169	46	7	227	2400	57	10
304	1446	14	2	159	1587	34	4	463	3033	48	6	161	1478	13	5	117	1418	63	8	278	2896	76	13
101	469	4	.	95	515	14	2	196	984	18	2	48	464	7	1	41	457	14	1	89	921	21	2
246	910	6	.	108	1028	19	2	354	1938	25	2	134	927	3	.	64	933	33	.	198	1860	36	.
347	1379	10	.	203	1543	33	4	550	2922	43	4	182	1391	10	1	105	1390	47	1	287	2781	57	2
65	308	5	1	112	417	9	5	177	725	14	6	26	334	1	.	92	317	24	7	118	651	25	7
82	688	6	2	61	752	13	1	143	1440	19	3	36	696	10	.	47	670	27	2	83	1366	37	2
147	996	11	3	173	1169	22	6	320	2165	33	9	62	1030	11	.	139	987	51	9	201	2017	62	9
1473	6838	70	29	1692	7328	222	107	3165	14166	292	136	660	6770	87	42	1116	6650	396	119	1776	13420	483	161
1480	7327	56	8	809	7892	146	23	2289	15219	202	31	756	7312	76	10	553	7075	260	30	1309	14387	336	40
2953	14165	126	37	2501	15220	368	130	5454	29385	494	167	1416	14082	163	52	1669	13725	656	149	3085	27807	819	201

45 bis unter 50 Jahre												50 bis unter 55 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139
207	3388	98	43	487	3059	600	67	694	6447	698	110	161	2758	122	18	415	2368	836	59	576	5126	958	77
65	1090	32	6	63	1000	134	3	128	2090	166	9	73	970	66	6	65	795	212	3	138	1765	278	9
272	4478	130	49	550	4059	734	70	822	8537	864	119	234	3728	188	24	480	3163	1048	62	714	6891	1236	86
47	618	26	7	95	512	102	7	142	1130	128	14	43	550	24	9	75	492	150	10	118	1042	174	19
81	1498	37	4	79	1405	147	5	160	2903	184	9	72	1379	69	3	61	1127	225	6	133	2506	294	9
128	2116	63	11	174	1917	249	12	302	4033	312	23	115	1929	93	12	136	1619	375	16	251	3548	468	28
31	670	24	5	73	598	92	10	104	1268	116	15	33	617	34	1	36	509	113	3	69	1126	147	4
100	1257	34	6	69	1127	149	8	169	2384	183	14	82	1124	46	6	51	945	241	9	133	2069	287	15
131	1927	58	11	142	1725	241	18	273	3652	299	29	115	1741	80	7	87	1454	354	12	202	3195	434	19
10	197	5	.	25	168	33	3	35	365	38	3	9	169	8	.	15	150	37	4	24	319	45	4
46	939	17	2	44	919	146	1	90	1858	163	3	47	937	48	2	54	788	204	5	101	1725	252	7
56	1136	22	2	69	1087	179	4	125	2223	201	6	56	1106	56	2	69	938	241	9	125	2044	297	11
18	323	.	2	23	317	49	.	41	640	49	2	16	310	10	.	23	261	77	1	39	571	87	1
48	875	17	1	41	752	115	.	89	1627	132	1	53	774	34	.	25	658	189	.	78	1432	223	.
66	1198	17	3	64	1069	164	.	130	2267	181	3	69	1084	44	.	48	919	266	1	117	2003	310	1
17	268	10	2	53	301	64	5	70	569	74	7	19	275	15	2	39	257	76	3	58	532	91	5
28	529	19	1	25	440	67	.	53	969	86	1	13	495	22	1	20	407	113	1	33	902	135	2
45	797	29	3	78	741	131	5	123	1538	160	8	32	770	37	3	59	664	189	4	91	1434	226	7
330	5464	163	59	756	4955	940	92	1086	10419	1103	151	281	4679	213	30	603	4037	1289	80	884	8716	1502	110
368	6188	156	20	321	5643	758	17	689	11831	914	37	340	5679	285	18	276	4720	1184	24	616	10399	1469	42
698	11652	319	79	1077	10598	1698	109	1775	22250	2017	188	621	10358	498	48	879	8757	2473	104	1500	19115	2971	152

Tabelle II. Fortsetzung.

Die ortsanwesende Bevölkerung nach

Kreis		55 bis unter 60 Jahre											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den
1		140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151
Braunschweig	Stadt Braunschweig . .	133	2027	166	22	309	1627	1011	54	442	3 654	1177	76
	Landgemeinden	38	777	91	3	39	626	252	3	77	1 403	343	6
	Zusammen	171	2804	257	25	348	2253	1263	57	519	5 057	1520	82
Wolfenbüttel	Städte	27	375	43	1	62	266	157	8	89	641	200	9
	Landgemeinden	60	1109	104	5	50	900	326	4	110	2 009	430	9
	Zusammen	87	1484	147	6	112	1166	483	12	199	2 650	630	18
Helmstedt	Städte	19	428	35	3	35	349	168	4	54	777	203	7
	Landgemeinden	71	847	81	3	46	593	293	2	117	1 440	374	5
	Zusammen	90	1275	116	6	81	942	461	6	171	2 217	577	12
Gandersheim	Städte	8	138	9	.	19	109	45	1	27	247	54	1
	Landgemeinden	27	714	60	2	42	536	271	1	69	1 250	331	3
	Zusammen	35	852	69	2	61	645	316	2	96	1 497	385	4
Holzminden	Städte	11	243	15	2	18	187	141	5	29	430	156	7
	Landgemeinden	29	642	60	1	29	461	225	1	58	1 103	285	2
	Zusammen	40	885	75	3	47	648	366	6	87	1 533	441	9
Blankenburg	Städte	14	220	15	3	41	174	92	.	55	394	107	3
	Landgemeinden	20	353	37	.	14	296	116	3	34	649	153	3
	Zusammen	34	573	52	3	55	470	208	3	89	1 043	260	6
Herzogtum	Städte	212	3431	283	31	484	2712	1614	72	696	6 143	1897	103
	Landgemeinden	245	4442	433	14	220	3412	1483	14	465	7 854	1916	28
	Zusammen	457	7873	716	45	704	6124	3097	86	1161	13 997	3813	131

Kreis		70 bis unter 75 Jahre											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den
1		176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187
Braunschweig	Stadt Braunschweig . .	33	490	240	4	127	199	756	6	160	689	996	10
	Landgemeinden	8	253	144	.	9	129	234	.	17	382	378	.
	Zusammen	41	743	384	4	136	328	990	6	177	1071	1374	10
Wolfenbüttel	Städte	1	110	46	2	18	56	155	1	19	166	201	3
	Landgemeinden	24	314	159	1	13	134	364	2	37	448	523	3
	Zusammen	25	424	205	3	31	190	519	3	56	614	724	6
Helmstedt	Städte	6	117	70	.	13	49	137	1	19	166	207	1
	Landgemeinden	11	223	148	2	12	118	300	2	23	341	448	4
	Zusammen	17	340	218	2	25	167	437	3	42	507	655	5
Gandersheim	Städte	2	39	21	.	15	20	48	.	17	59	69	.
	Landgemeinden	21	179	117	.	17	101	285	1	38	280	402	1
	Zusammen	23	218	138	.	32	121	333	1	55	339	471	1
Holzminden	Städte	7	49	32	.	9	30	79	1	16	79	111	1
	Landgemeinden	13	135	95	.	9	71	207	.	22	206	302	.
	Zusammen	20	184	127	.	18	101	286	1	38	285	413	1
Blankenburg	Städte	8	79	37	1	17	27	89	.	25	106	126	1
	Landgemeinden	11	108	55	.	10	56	142	.	21	164	197	.
	Zusammen	19	187	92	1	27	83	231	.	46	270	323	1
Herzogtum	Städte	57	884	446	7	199	381	1264	9	256	1265	1710	16
	Landgemeinden	88	1212	718	3	70	609	1532	5	158	1821	2250	8
	Zusammen	145	2096	1164	10	269	990	2796	14	414	3086	3960	24

Geschlecht, Alter und Familienstand.

60 bis unter 65 Jahre												65 bis unter 70 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175
81	1548	227	18	238	1086	1063	35	319	2634	1290	53	69	985	244	8	190	603	982	18	259	1588	1226	26
24	573	105	3	21	429	289	4	45	1002	394	7	23	385	141	1	21	248	295	1	44	633	436	2
105	2121	332	21	259	1515	1352	39	364	3636	1684	60	92	1370	385	9	211	851	1277	19	303	2221	1662	28
25	297	43	3	45	188	176	4	70	485	219	7	15	154	61	3	28	115	179	.	43	269	240	3
42	780	125	1	28	544	373	1	70	1324	498	2	32	524	173	.	36	360	381	7	68	884	554	7
67	1077	168	4	73	732	549	5	140	1809	717	9	47	678	234	3	64	475	560	7	111	1153	794	10
23	327	48	2	21	222	199	3	44	549	247	5	9	184	47	.	16	106	199	3	25	290	246	3
45	642	119	3	41	441	335	3	86	1083	454	6	30	397	136	.	29	209	327	2	59	606	463	2
68	969	167	5	62	663	534	6	130	1632	701	11	39	581	183	.	45	315	526	5	84	896	709	5
7	110	13	1	10	67	60	.	17	177	73	1	3	66	19	1	7	47	67	.	10	113	86	1
30	501	84	.	31	344	319	2	61	845	403	2	22	355	105	.	26	237	306	.	48	592	411	.
37	611	97	1	41	411	379	2	78	1022	476	3	25	421	124	1	33	284	373	.	58	705	497	1
9	160	27	.	13	107	112	.	22	267	139	.	7	104	24	.	21	45	102	.	28	149	126	.
27	377	78	2	17	236	270	.	44	613	348	2	20	276	87	1	14	157	251	.	34	433	338	1
36	537	105	2	30	343	382	.	66	880	487	2	27	380	111	1	35	202	353	.	62	582	464	1
5	166	19	3	21	133	84	4	26	299	103	7	5	107	26	.	21	72	105	1	26	179	131	1
14	278	45	.	14	201	139	.	28	479	184	.	10	174	42	2	5	115	163	3	15	289	205	5
19	444	64	3	35	334	223	4	54	778	287	7	15	281	68	2	26	187	268	4	41	468	336	6
150	2608	377	27	348	1803	1694	46	498	4411	2071	73	108	1600	421	12	283	988	1634	22	391	2588	2055	34
182	3151	556	9	152	2195	1725	10	334	5346	2281	19	137	2111	684	4	131	1326	1723	13	268	3437	2407	17
332	5759	933	36	500	3998	3419	56	832	9757	4352	92	245	3711	1105	16	414	2314	3357	35	659	6025	4462	51

75 bis unter 80 Jahre												80 bis unter 85 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211
21	208	159	5	52	81	477	2	73	289	636	7	11	49	104	.	39	18	234	1	50	67	338	1
5	107	79	.	6	36	179	1	11	143	258	1	7	24	46	1	3	7	67	.	10	31	113	1
26	315	238	5	58	117	656	3	84	432	894	8	18	73	150	1	42	25	301	1	60	98	451	2
6	45	35	.	19	19	104	1	25	64	139	1	1	5	21	.	10	7	51	.	11	12	72	.
6	151	142	1	15	47	256	.	21	198	398	1	1	49	63	1	2	5	128	.	3	54	191	1
12	196	177	1	34	66	360	1	46	262	537	2	2	54	84	1	12	12	179	.	14	66	263	1
4	38	62	.	8	22	89	.	12	60	151	.	1	13	19	1	1	5	31	.	2	18	50	1
4	108	104	3	12	38	181	.	16	146	285	3	4	27	47	1	3	9	99	1	7	36	146	2
8	146	166	3	20	60	270	.	28	206	436	3	5	40	66	2	4	14	130	1	9	54	196	3
4	13	11	.	6	5	35	.	10	18	46	.	.	8	5	.	4	2	17	.	4	10	22	.
10	84	80	.	7	22	175	.	17	106	255	.	4	27	57	.	.	9	74	.	4	36	131	.
14	97	91	.	13	27	210	.	27	124	301	.	4	35	62	.	4	11	91	.	8	46	153	.
1	19	19	.	5	7	48	.	6	26	67	.	.	5	9	.	1	1	27	.	1	6	36	.
7	59	73	.	12	20	123	1	19	79	196	1	1	16	40	.	6	4	60	.	7	20	100	.
8	78	92	.	17	27	171	1	25	105	263	1	1	21	49	.	7	5	87	.	8	26	136	.
2	27	31	1	9	13	51	1	11	40	82	2	1	6	14	.	1	4	15	.	2	10	29	.
2	38	64	.	7	21	89	.	9	59	153	.	2	14	29	.	2	1	58	.	4	15	87	.
4	65	95	1	16	34	140	1	20	99	235	2	3	20	43	.	3	5	73	.	6	25	116	.
38	350	317	6	99	147	804	4	137	497	1121	10	14	86	172	1	56	37	375	1	70	123	547	2
34	547	542	4	59	184	1003	2	93	731	1545	6	19	157	282	3	16	35	486	1	35	192	768	4
72	897	859	10	158	331	1807	6	230	1228	2666	16	33	243	454	4	72	72	861	2	105	315	1315	6

Tabelle II. Fortsetzung.

Die ortsanwesende Bevölkerung nach

Kreis		85 bis unter 90 Jahre											
		männlich				weiblich				zusammen			
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den
1		212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223
Braunschweig	Stadt Braunschweig . .	2	14	29	.	10	2	68	.	12	16	97	.
	Landgemeinden . . . .	.	5	21	1	1	.	29	.	1	5	50	1
	Zusammen	2	19	50	1	11	2	97	.	13	21	147	1
Wolfenbüttel	Städte	1	2	12	.	4	1	17	.	5	3	29	.
	Landgemeinden	4	5	32	.	.	2	41	.	4	7	73	.
	Zusammen	5	7	44	.	4	3	58	.	9	10	102	.
Helmstedt	Städte . . . . .	.	1	7	.	2	1	12	.	2	2	19	.
	Landgemeinden . . . .	.	4	24	.	2	.	20	.	2	4	44	.
	Zusammen . . . . .	.	5	31	.	4	1	32	.	4	6	63	.
Gandersheim	Städte . . . . .	.	1	3	.	1	.	7	.	1	1	10	.
	Landgemeinden . . . .	.	3	16	.	1	1	31	.	1	4	47	.
	Zusammen . . . . .	.	4	19	.	2	1	38	.	2	5	57	.
Holzminden	Städte . . . . .	.	1	1	.	2	.	6	.	2	1	7	.
	Landgemeinden . . . .	.	4	9	.	1	.	14	.	1	4	23	.
	Zusammen . . . . .	.	5	10	.	3	.	20	.	3	5	30	.
Blankenburg	Städte . . . . .	.	2	4	.	.	.	6	.	.	2	10	.
	Landgemeinden . . . .	.	2	11	.	1	.	12	.	1	2	23	.
	Zusammen . . . . .	.	4	15	.	1	.	18	.	1	4	33	.
Herzogtum	Städte	3	21	56	.	19	4	116	.	22	25	172	.
	Landgemeinden	4	23	113	1	6	3	147	.	10	26	260	1
	Zusammen	7	44	169	1	25	7	263	.	32	51	432	1

Kreis		Summe					Gesamtsumme				
		ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	überhaupt	0 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 20 Jahre
1		248	249	250	251	252	253	254	255	256	257
Braunschweig	Stadt Braunschweig . .	80 213	54 069	8 547	723	143 552	31 572	5 604	6 198	6 533	6 610
	Landgemeinden	26 227	18 604	2 672	57	47 560	13 427	2 109	1 983	1 953	1 767
	Zusammen	106 440	72 673	11 219	780	191 112	44 999	7 713	8 181	8 486	8 377
Wolfenbüttel	Städte	15 414	9 778	1 581	115	26 888	6 371	1 244	1 480	1 416	1 270
	Landgemeinden	31 780	24 324	3 470	71	59 645	17 081	2 843	2 296	2 141	1 836
	Zusammen	47 194	34 102	5 051	186	86 533	23 452	4 087	3 776	3 557	3 106
Helmstedt	Städte	16 250	11 423	1 562	85	29 320	8 078	1 351	1 543	1 345	1 076
	Landgemeinden	26 490	19 651	2 965	88	49 194	13 629	2 140	1 896	1 877	1 697
	Zusammen	42 740	31 074	4 527	173	78 514	21 707	3 491	3 439	3 222	2 773
Gandersheim	Städte	4 407	3 166	499	20	8 092	1 976	375	453	391	268
	Landgemeinden	22 911	16 790	2 607	35	42 343	12 282	1 918	1 710	1 566	1 307
	Zusammen	27 318	19 956	3 106	55	50 435	14 258	2 293	2 163	1 957	1 575
Holzminden	Städte	9 300	5 788	869	19	15 976	4 246	690	772	824	745
	Landgemeinden	20 590	13 027	2 147	16	35 780	10 531	1 951	1 678	1 436	1 254
	Zusammen	29 890	18 815	3 016	35	51 756	14 777	2 641	2 450	2 260	1 999
Blankenburg	Städte	8 236	5 004	851	45	14 136	3 219	574	675	740	637
	Landgemeinden	11 348	9 137	1 350	18	21 853	6 203	987	798	744	705
	Zusammen	19 584	14 141	2 201	63	35 989	9 422	1 561	1 473	1 484	1 342
Herzogtum	Städte	133 820	89 228	13 909	1007	237 964	55 462	9 838	11 121	11 249	10 606
	Landgemeinden	139 346	101 533	15 211	285	256 375	73 153	11 948	10 361	9 717	8 566
	Zusammen	273 166	190 761	29 120	1292	494 339	128 615	21 786	21 482	20 966	19 172

Geschlecht, Alter und Familienstand.

90 bis unter 95 Jahre												95 bis unter 100 Jahre											
männlich				weiblich				zusammen				männlich				weiblich				zusammen			
ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247
.	1	3	.	2	.	14	.	2	1	17	.	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.	4	.
.	.	6	.	.	.	5	.	.	.	11	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
.	1	9	.	2	.	19	.	2	1	28	.	.	.	2	.	.	.	3	.	.	.	5	.
.	1	.	.	.	.	2	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	7	.	.	.	6	.	1	1	13	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.
1	2	7	.	.	.	8	.	1	2	15	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.
.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	2	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	2	.	.	.	4	.	.	1	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	2	.	.	.	2	.	2	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	2	.	.	.	4	.	2	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	3	.	.	.	1	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.
.	1	.	.	.	.	2	.	.	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
.	.	1	.	.	1	4	.	.	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	1	.	.	1	6	.	.	2	7	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.
.	3	5	.	2	.	23	.	2	3	28	.	.	.	2	.	.	.	4	.	.	.	6	.
3	2	19	.	.	1	19	.	3	3	38	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	3	.
3	5	24	.	2	1	42	.	5	6	66	.	.	.	3	.	.	.	6	.	.	.	9	.

für die einzelnen Altersklassen

20 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 70 Jahre	70 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 80 Jahre	80 bis unter 85 Jahre	85 bis unter 90 Jahre	90 bis unter 95 Jahre	95 bis unter 100 Jahre
258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274
3299	11 418	11 472	11 124	9 882	8 945	7 949	6 737	5 349	4 296	3 099	1855	1005	456	125	20	4
687	2 809	3 419	3 461	2 942	2 614	2 393	2 190	1 829	1 448	1 115	777	413	155	57	11	1
3986	14 227	14 891	14 585	12 824	11 559	10 342	8 927	7 178	5 744	4 214	2632	1418	611	182	31	5
531	1 715	1 868	1 841	1 685	1 672	1 414	1 353	939	781	555	389	229	95	37	3	.
702	3 250	4 028	4 035	3 764	3 527	3 256	2 942	2 558	1 894	1 513	1011	618	249	84	15	2
1233	4 965	5 896	5 876	5 449	5 199	4 670	4 295	3 497	2 675	2 068	1400	847	344	121	18	2
416	1 640	2 055	2 102	1 870	1 831	1 503	1 346	1 041	845	564	393	223	71	23	4	.
726	2 813	3 448	3 341	3 090	3 078	2 750	2 504	1 936	1 629	1 130	816	450	191	50	3	.
1142	4 453	5 503	5 443	4 960	4 909	4 253	3 850	2 977	2 474	1 694	1209	673	262	73	7	.
132	408	588	570	569	453	441	392	329	268	210	145	74	36	12	2	.
556	2 348	3 072	2 980	2 694	2 368	2 114	2 085	1 653	1 311	1 051	721	378	171	52	6	.
688	2 756	3 660	3 550	3 263	2 821	2 555	2 477	1 982	1 579	1 261	866	452	207	64	8	.
290	977	1 188	1 200	1 033	867	732	698	622	428	303	207	99	43	10	1	1
487	1 890	2 308	2 319	2 094	2 006	1 849	1 733	1 448	1 007	806	530	295	127	28	3	.
777	2 867	3 496	3 519	3 127	2 873	2 581	2 431	2 070	1 435	1 109	737	394	170	38	4	1
349	1 307	953	922	801	772	720	686	559	435	337	258	135	41	12	3	1
275	1 213	1 579	1 605	1 488	1 290	1 109	1 072	839	691	514	382	221	106	26	6	.
624	2 520	2 532	2 527	2 289	2 062	1 829	1 758	1 398	1 126	851	640	356	147	38	9	1
5017	17 465	18 124	17 759	15 840	14 540	12 759	11 212	8 839	7 053	5 068	3247	1765	742	219	33	6
3433	14 323	17 854	17 741	16 072	14 883	13 471	12 526	10 263	7 980	6 129	4237	2375	999	297	44	3
8450	31 788	35 978	35 500	31 912	29 423	26 230	23 738	19 102	15 033	11 197	7484	4140	1741	516	77	9

Tabelle III.

Die ortsanwesende Bevölkerung

Kreis		1910		1909		1908		1907		1906		1905	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	1124	1197	1200	1229	1254	1205	1302	1244	1284	1231	1206	1204
	Landgemeinden . . .	583	526	560	582	573	567	579	575	586	595	542	552
	Zusammen . . .	1707	1723	1760	1811	1827	1772	1881	1819	1870	1826	1748	1756
Wolfenbüttel	Städte . . .	248	237	249	264	277	244	233	269	244	279	257	266
	Landgemeinden . . .	681	732	710	694	688	702	698	691	710	700	685	730
	Zusammen . . .	929	969	959	958	965	946	931	960	954	979	942	996
Helmstedt	Städte . . .	328	293	358	341	326	317	361	388	312	321	374	347
	Landgemeinden . . .	573	520	575	580	607	572	602	546	581	580	577	527
	Zusammen . . .	901	813	933	921	933	889	963	934	893	901	951	874
Gandersheim	Städte . . .	88	76	92	78	63	86	90	81	89	86	75	84
	Landgemeinden . . .	548	508	529	501	531	504	552	547	538	476	508	506
	Zusammen . . .	636	584	621	579	594	590	642	628	627	562	583	590
Holzminden	Städte . . .	168	180	184	171	176	170	184	173	169	190	173	167
	Landgemeinden . . .	424	416	397	416	406	445	453	416	465	401	419	421
	Zusammen . . .	592	596	581	587	582	615	637	589	634	591	592	588
Blankenburg	Städte . . .	118	128	142	136	148	136	129	141	144	133	116	122
	Landgemeinden . . .	233	236	264	263	258	259	255	239	267	264	271	270
	Zusammen . . .	351	364	406	399	406	395	384	380	411	397	387	392
Herzogtum	Städte . . .	2074	2111	2225	2219	2244	2158	2299	2296	2242	2240	2201	2190
	Landgemeinden . . .	3042	2938	3035	3036	3063	3049	3139	3014	3147	3016	3002	3006
	Zusammen . . .	5116	5049	5260	5255	5307	5207	5438	5310	5389	5256	5203	5196

Kreis		1893		1892		1891		1890		1889		1888	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1		36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	1542	1813	1535	1762	1557	1755	1685	1657	1597	1584	1501	1446
	Landgemeinden . . .	470	491	449	449	421	460	314	394	256	414	307	407
	Zusammen . . .	2012	2304	1984	2211	1978	2215	1999	2051	1853	1998	1808	1853
Wolfenbüttel	Städte . . .	325	352	314	330	319	298	316	243	228	233	191	241
	Landgemeinden . . .	607	476	539	480	421	399	308	407	334	416	331	444
	Zusammen . . .	932	828	853	810	740	697	624	650	562	649	522	685
Helmstedt	Städte . . .	402	267	319	278	259	240	189	233	171	240	144	237
	Landgemeinden . . .	502	425	475	402	465	370	376	359	295	340	345	365
	Zusammen . . .	904	692	794	680	724	610	565	592	466	580	489	602
Gandersheim	Städte . . .	91	88	66	76	61	73	61	73	37	56	53	56
	Landgemeinden . . .	398	397	338	319	320	332	242	315	208	309	266	308
	Zusammen . . .	489	485	404	395	381	405	303	388	245	365	319	364
Holzminden	Städte . . .	242	180	226	145	219	159	156	139	134	149	126	130
	Landgemeinden . . .	407	330	360	307	305	271	224	276	210	241	218	264
	Zusammen . . .	649	510	586	452	524	430	380	415	344	390	344	394
Blankenburg	Städte . . .	147	218	142	209	109	160	186	161	231	204	231	136
	Landgemeinden . . .	183	196	179	164	172	185	110	167	128	159	145	172
	Zusammen . . .	330	414	321	373	281	345	296	328	359	363	376	308
Herzogtum	Städte . . .	2749	2918	2602	2800	2524	2685	2593	2506	2398	2466	2246	2246
	Landgemeinden . . .	2567	2315	2340	2121	2104	2017	1574	1918	1431	1879	1612	1960
	Zusammen . . .	5316	5233	4942	4921	4628	4702	4167	4424	3829	4345	3858	4206

nach Geburtsjahr und Geschlecht.

1904		1903		1902		1901		1900		1899		1898		1897		1896		1895		1894	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
1413	1330	1372	1286	1431	1400	1469	1375	1445	1341	1433	1354	1373	1440	1420	1363	1532	1548	1472	1610	1492	1682
570	547	545	580	552	577	564	532	556	538	463	484	523	561	507	530	504	497	490	504	495	481
1983	1877	1917	1866	1983	1977	2033	1907	2001	1879	1896	1838	1896	2001	1927	1893	2036	2045	1962	2114	1987	2163
260	252	270	293	292	234	289	251	287	269	285	268	321	299	348	283	359	350	363	393	344	402
752	739	735	703	744	734	671	694	722	707	676	665	723	693	691	729	643	605	522	533	580	517
1012	991	1005	996	1036	968	960	945	1009	976	961	933	1044	992	1039	1012	1002	955	885	926	924	919
296	330	329	319	364	340	345	313	349	316	331	321	369	328	337	330	404	353	431	339	374	307
561	560	559	529	609	583	543	568	595	566	486	533	541	548	507	545	497	489	478	437	510	455
857	890	888	848	973	923	888	881	944	882	817	854	910	876	844	875	901	842	909	776	884	762
81	82	78	75	84	88	90	64	91	87	86	72	93	87	112	81	142	77	145	84	127	82
538	489	497	471	533	503	478	469	490	516	509	458	491	483	469	470	450	459	442	361	420	381
619	571	575	546	617	591	568	533	581	603	595	530	584	570	581	551	592	536	587	445	547	463
154	176	186	176	206	167	168	174	180	180	196	150	180	162	175	170	219	150	213	187	233	166
432	427	443	432	502	409	473	444	476	466	460	429	482	457	512	478	475	436	391	387	389	333
586	603	629	608	708	576	641	618	656	646	656	579	662	619	687	648	694	586	604	574	622	499
157	143	116	136	138	130	121	129	142	122	128	139	126	144	169	137	142	175	152	197	170	217
275	224	252	238	263	251	262	262	286	294	228	242	257	263	224	248	230	212	194	172	227	149
432	367	368	374	401	381	383	391	428	416	356	381	383	407	393	385	372	387	346	369	397	366
2361	2313	2351	2285	2515	2359	2482	2306	2494	2315	2459	2304	2462	2460	2561	2364	2798	2653	2776	2810	2740	2856
3128	2986	3031	2953	3203	3057	2991	2969	3125	3087	2822	2811	3017	3005	2910	3000	2799	2698	2517	2394	2621	2316
5489	5299	5382	5238	5718	5416	5473	5275	5619	5402	5281	5115	5479	5465	5471	5364	5597	5351	5293	5204	5361	5172

1887		1886		1885		1884		1883		1882		1881		1880		1879		1878		1877	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69
1343	1420	1210	1336	1155	1270	1092	1247	1078	1180	1073	1219	1035	1170	1057	1111	1046	1229	1071	1218	1036	1133
306	384	386	357	339	378	350	323	314	337	342	356	294	369	362	331	331	339	361	323	347	351
1649	1804	1596	1693	1494	1648	1442	1570	1392	1517	1415	1575	1329	1539	1419	1442	1377	1568	1432	1541	1383	1484
173	229	203	215	168	225	186	211	163	198	197	187	177	168	165	172	188	200	185	193	173	168
381	452	441	454	404	434	354	430	393	392	399	423	401	398	347	384	409	419	376	377	432	414
554	681	644	669	572	659	540	641	556	590	596	610	578	566	512	556	597	619	561	570	605	582
189	228	191	232	184	210	213	222	197	209	205	213	187	215	189	215	205	215	195	213	234	200
321	371	400	363	372	370	380	345	373	307	324	316	369	312	330	318	323	315	342	321	355	339
510	599	591	595	556	580	593	567	570	516	529	529	556	527	519	533	528	530	537	534	589	539
37	71	46	55	56	76	57	61	53	64	53	50	55	60	58	53	53	67	53	60	65	55
297	314	296	343	327	282	336	315	311	318	326	306	279	282	287	264	302	308	311	287	306	316
334	385	342	398	383	358	393	376	364	382	379	356	334	342	345	317	355	375	364	347	371	371
121	96	108	119	102	103	122	124	125	121	124	124	121	117	111	128	108	116	136	128	119	143
218	258	231	245	234	237	214	241	248	205	239	252	216	226	246	224	196	209	228	239	233	235
339	354	339	364	336	340	336	365	373	326	363	376	337	343	357	352	304	325	364	367	352	378
159	140	94	134	96	124	88	131	84	108	79	86	76	85	68	101	90	120	77	111	64	101
152	165	151	143	148	169	150	185	151	171	159	144	151	148	165	155	136	179	163	156	141	172
311	305	245	277	244	293	238	316	235	279	238	230	227	233	233	256	226	299	240	267	205	273
2022	2184	1852	2091	1761	2008	1758	1996	1700	1880	1731	1879	1651	1815	1648	1780	1690	1947	1717	1923	1691	1800
1675	1944	1905	1905	1824	1870	1784	1839	1790	1730	1789	1797	1710	1735	1737	1676	1697	1769	1781	1703	1814	1827
3697	4128	3757	3996	3585	3878	3542	3835	3490	3610	3520	3676	3361	3550	3385	3456	3387	3716	3498	3626	3505	3627

Tabelle III. Fortsetzung.

Die ortsanwesende Bevölkerung

Kreis		1876		1875		1874		1873		1872		1871	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1		70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	1065	1182	1019	1115	969	1113	949	1063	928	1029	797	904
	Landgemeinden	349	371	331	341	299	303	301	281	297	302	254	241
	Zusammen	1414	1553	1350	1456	1268	1416	1250	1344	1225	1331	1051	1145
Wolfenbüttel	Städte	184	197	180	204	150	162	156	177	174	184	154	149
	Landgemeinden	437	436	391	428	417	392	423	387	361	367	326	280
	Zusammen	621	633	571	632	567	554	579	564	535	551	480	429
Helmstedt	Städte	207	228	216	214	174	192	182	196	175	172	177	181
	Landgemeinden	337	346	357	350	328	311	288	296	309	317	292	251
	Zusammen	544	574	573	564	502	503	470	492	484	489	469	432
Gandersheim	Städte	54	56	59	71	64	64	67	54	45	58	37	48
	Landgemeinden	281	325	311	282	297	276	276	248	265	279	235	219
	Zusammen	335	381	370	353	361	340	343	302	310	337	272	267
Holzminden	Städte	105	119	105	109	125	106	94	108	103	93	93	98
	Landgemeinden	261	247	228	253	247	212	230	195	204	218	157	155
	Zusammen	366	366	333	362	372	318	324	303	307	311	250	253
Blankenburg	Städte	81	112	84	85	70	95	67	91	69	98	60	71
	Landgemeinden	163	167	174	174	145	150	152	146	145	148	131	128
	Zusammen	244	279	258	259	215	245	219	237	214	246	191	199
Herzogtum	Städte	1696	1894	1663	1798	1552	1732	1515	1689	1494	1634	1318	1451
	Landgemeinden	1828	1892	1792	1828	1733	1644	1670	1553	1581	1631	1395	1274
	Zusammen	3524	3786	3455	3626	3285	3376	3185	3242	3075	3265	2713	2725

Kreis		1859		1858		1857		1856		1855		1854	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1		104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	646	833	643	754	549	679	563	648	475	609	494	661
	Landgemeinden	218	213	232	221	204	215	212	191	188	204	192	185
	Zusammen	864	1046	875	975	753	894	775	839	663	813	686	846
Wolfenbüttel	Städte	122	153	144	165	132	125	106	144	100	105	92	83
	Landgemeinden	358	295	318	290	291	295	257	238	224	265	271	246
	Zusammen	480	448	462	455	423	420	363	382	324	370	363	329
Helmstedt	Städte	159	148	134	138	127	122	123	110	116	121	103	106
	Landgemeinden	264	233	236	271	227	222	249	240	213	165	208	190
	Zusammen	423	381	370	409	354	344	372	350	329	286	311	296
Gandersheim	Städte	45	46	39	46	34	32	34	46	35	33	38	38
	Landgemeinden	217	228	201	217	190	230	196	166	170	147	158	202
	Zusammen	262	274	240	263	224	262	230	212	205	180	196	240
Holzminden	Städte	84	88	59	71	67	68	59	60	62	70	62	68
	Landgemeinden	171	191	187	168	176	171	146	172	165	144	147	164
	Zusammen	255	279	246	239	243	239	205	232	227	214	209	232
Blankenburg	Städte	56	73	61	70	70	66	56	81	54	76	46	61
	Landgemeinden	99	103	143	102	80	103	102	122	74	91	84	70
	Zusammen	155	176	204	172	150	169	158	203	128	167	130	131
Herzogtum	Städte	1112	1341	1080	1244	979	1092	941	1089	842	1014	835	1017
	Landgemeinden	1327	1263	1317	1269	1168	1236	1162	1129	1034	1016	1060	1057
	Zusammen	2439	2604	2397	2513	2147	2328	2103	2218	1876	2030	1895	2074

nach Geburtsjahr und Geschlecht.

1870		1869		1868		1867		1866		1865		1864		1863		1862		1861		1860	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103
842	1039	863	996	788	903	760	896	853	1002	811	886	790	904	777	867	682	814	691	759	672	781
315	282	281	260	274	264	216	210	266	259	223	238	253	216	259	247	233	255	220	243	264	236
1157	1321	1144	1256	1062	1167	976	1106	1119	1261	1034	1124	1043	1120	1036	1114	915	1069	911	1002	936	1017
165	190	150	162	161	182	146	179	162	184	158	141	140	157	124	136	143	131	139	144	121	148
350	369	365	370	344	344	321	318	359	398	344	334	320	355	326	309	314	326	315	310	302	300
515	559	515	532	505	526	467	497	521	582	502	475	460	512	450	445	457	457	454	454	423	448
193	201	188	191	181	175	170	176	162	190	145	164	177	169	147	157	145	152	125	138	134	144
312	333	324	293	293	323	269	277	315	348	284	263	328	279	277	321	263	259	241	233	278	292
505	534	512	484	474	498	439	453	477	538	429	427	505	448	424	478	408	411	366	371	412	436
55	43	43	58	46	42	40	30	47	50	44	54	48	38	43	53	49	36	26	51	38	38
270	271	295	247	232	231	184	195	206	244	199	224	216	251	182	209	198	195	216	228	227	221
325	314	338	305	278	273	224	225	253	294	243	278	264	289	225	262	247	231	242	279	265	259
111	89	82	92	88	78	75	86	84	78	89	74	73	90	66	75	57	66	63	86	69	73
195	210	201	205	182	196	175	208	214	221	193	174	201	222	191	197	184	146	185	169	175	174
306	299	283	297	270	274	250	294	298	299	282	248	274	312	257	272	241	212	248	255	244	247
65	88	60	91	71	98	72	75	83	81	56	88	57	93	62	63	69	82	50	99	67	81
139	160	140	132	115	119	122	116	135	118	123	126	115	123	117	103	114	89	103	93	114	116
204	248	200	223	186	217	194	191	218	199	179	214	172	216	179	166	183	171	153	192	181	197
1431	1650	1386	1590	1335	1478	1263	1442	1391	1585	1303	1407	1285	1451	1219	1351	1145	1281	1094	1277	1101	1265
1581	1625	1606	1507	1440	1477	1287	1324	1495	1588	1366	1359	1433	1446	1352	1386	1306	1270	1280	1276	1360	1339
3012	3275	2992	3097	2775	2955	2550	2766	2886	3173	2669	2766	2718	2897	2571	2737	2451	2551	2374	2553	2461	2604

1853		1852		1851		1850		1849		1848		1847		1846		1845		1844		1843	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137
495	577	438	605	451	555	466	576	431	568	367	470	297	412	314	404	329	409	285	361	260	385
181	165	168	191	184	174	154	180	168	159	133	167	135	119	110	124	138	135	113	108	109	122
676	742	606	796	635	729	620	756	599	727	500	637	432	531	424	528	467	544	398	469	369	507
105	101	76	108	80	90	81	118	75	88	86	86	65	69	58	65	62	70	44	68	51	58
280	253	268	276	240	241	240	222	199	198	167	204	175	170	176	162	175	169	157	174	137	171
385	354	344	384	320	331	321	340	274	286	253	290	240	239	234	227	237	239	201	242	188	229
99	110	95	126	80	95	116	102	92	97	77	79	63	73	52	92	65	66	47	87	54	59
219	185	171	190	199	200	192	201	189	172	166	150	134	138	135	160	149	142	112	126	128	125
318	295	266	316	279	295	308	303	281	269	243	229	197	211	187	252	214	208	159	213	182	184
27	40	24	29	27	32	37	35	27	25	23	32	22	26	26	21	16	24	19	29	17	20
170	175	151	194	150	126	145	167	136	159	121	129	115	127	116	121	81	142	114	109	110	119
197	215	175	223	177	158	182	202	163	184	144	161	137	153	142	142	97	166	133	138	127	139
61	65	34	81	56	63	46	54	43	56	36	42	28	43	38	43	36	27	25	37	31	33
158	130	144	145	125	131	118	122	118	104	91	122	67	90	92	87	97	81	70	101	80	73
219	195	178	226	181	194	164	176	161	160	127	164	95	133	130	130	133	108	95	138	111	106
46	62	59	63	51	51	37	55	44	57	35	53	42	33	32	44	32	37	39	46	25	48
89	100	86	102	75	65	83	87	76	82	65	81	58	54	57	53	63	64	44	52	46	47
135	162	145	165	126	116	120	142	120	139	100	134	100	87	89	97	95	101	83	98	71	95
833	955	726	1012	745	886	783	940	712	891	624	762	517	656	520	669	540	633	459	628	438	603
1097	1008	988	1098	973	937	932	979	886	874	743	853	684	698	686	707	703	733	610	670	610	657
1980	1963	1714	2110	1718	1823	1715	1919	1598	1765	1367	1615	1201	1354	1206	1376	1243	1366	1069	1298	1048	1260

10*

Tabelle III. Fortsetzung.

Die ortsanwesende Bevölkerung

Kreis		1842		1841		1840		1839		1838		1837	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1		138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	263	378	189	270	208	270	170	241	144	218	135	171
	Landgemeinden	109	118	79	86	107	77	86	83	85	71	75	69
	Zusammen	372	496	268	356	315	347	256	324	229	289	210	240
Wolfenbüttel	Städte	48	62	31	62	48	48	28	54	32	55	25	37
	Landgemeinden	143	157	119	113	115	123	121	107	99	95	89	103
	Zusammen	191	219	150	175	163	171	149	161	131	150	114	140
Helmstedt	Städte	40	71	41	48	39	46	40	41	46	44	35	27
	Landgemeinden	100	110	77	66	96	111	88	92	69	89	58	70
	Zusammen	140	181	118	114	135	157	128	133	115	133	93	97
Gandersheim	Städte	18	26	18	21	12	21	16	17	11	13	10	15
	Landgemeinden	89	119	86	80	76	109	59	76	76	80	64	74
	Zusammen	107	145	104	101	88	130	75	93	87	93	74	89
Holzminden	Städte	22	43	23	27	23	33	20	26	19	22	16	25
	Landgemeinden	76	82	69	85	50	87	49	54	61	66	52	46
	Zusammen	98	125	92	112	73	120	69	80	80	88	68	71
Blankenburg	Städte	22	41	21	30	37	26	26	37	19	29	24	22
	Landgemeinden	55	72	23	51	37	50	33	30	36	34	33	53
	Zusammen	77	113	44	81	74	76	59	67	55	63	57	75
Herzogtum	Städte	413	621	323	458	367	444	300	416	271	381	245	297
	Landgemeinden	572	658	453	481	481	557	436	442	426	435	371	415
	Zusammen	985	1279	776	939	848	1001	736	858	697	816	616	712

Kreis		1825		1824		1823		1822		1821		1820	
		männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
1		172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183
Braunschweig	Stadt Braunschweig . . .	19	27	8	22	7	14	10	10	1	7	1	9
	Landgemeinden	8	11	10	9	3	5	6	2	1	4	.	1
	Zusammen	27	38	18	31	10	19	16	12	2	11	1	10
Wolfenbüttel	Städte	2	5	3	8	3	4	1	3	6	2	.	1
	Landgemeinden	13	14	7	11	6	7	10	6	6	4	2	3
	Zusammen	15	19	10	19	9	11	11	9	12	6	2	4
Helmstedt	Städte	3	6	1	3	1	5	2	.	1	1	1	2
	Landgemeinden	6	5	9	7	6	7	6	.	2	3	.	.
	Zusammen	9	11	10	10	7	12	8	.	3	4	1	2
Gandersheim	Städte	1	1	1	2	.	1	2	4	.	1	.	.
	Landgemeinden	7	10	4	9	6	3	1	5	3	7	.	1
	Zusammen	8	11	5	11	6	4	3	9	3	8	.	1
Holzminden	Städte	1	3	1	2	.	.	.	3	.	.	.	.
	Landgemeinden	6	3	5	3	.	2	.	6	3	2	2	.
	Zusammen	7	6	6	5	.	2	.	9	3	2	2	.
Blankenburg	Städte	2	2	1	.	2	2	.	1	.	1	2	1
	Landgemeinden	2	4	5	2	2	5	1	1	3	1	1	3
	Zusammen	4	6	6	2	4	7	1	2	3	2	3	4
Herzogtum	Städte	28	44	15	37	13	26	15	21	8	12	4	13
	Landgemeinden	42	47	40	41	23	29	24	20	18	21	5	8
	Zusammen	70	91	55	78	36	55	39	41	26	33	9	21

nach Geburtsjahr und Geschlecht.

1836		1835		1834		1833		1832		1831		1830		1829		1828		1827		1826	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171
118	199	109	162	95	143	72	111	69	115	49	90	49	90	40	60	31	57	33	52	17	42
62	78	55	51	57	48	26	53	25	41	34	29	28	25	9	17	12	17	18	12	11	8
180	277	164	213	152	191	98	164	94	156	83	119	77	115	49	77	43	74	51	64	28	50
29	38	21	44	11	25	19	38	22	23	12	14	3	19	11	16	10	16	3	10	3	8
73	86	87	90	69	74	67	66	42	55	41	36	37	32	23	32	34	20	12	36	10	21
102	124	108	134	80	99	86	104	64	78	53	50	40	51	34	48	44	36	15	46	13	29
33	44	21	27	32	33	23	25	14	20	13	13	10	14	8	9	6	3	6	9	5	4
75	75	71	63	60	59	33	49	36	39	22	22	31	31	16	27	16	23	5	17	13	19
108	119	92	90	92	92	56	74	50	59	35	35	41	45	24	36	22	26	11	26	18	23
12	16	11	15	4	11	7	11	5	3	2	7	4	7	6	3	3	6	1	4	.	3
42	68	47	63	36	54	35	37	30	32	28	22	28	33	19	18	21	17	16	7	6	11
54	84	58	78	40	65	42	48	35	35	30	29	32	40	25	21	24	23	17	11	6	14
13	14	9	13	10	17	9	16	8	6	4	11	8	9	2	3	2	6	.	6	2	5
31	42	35	46	41	44	25	31	22	24	18	12	18	24	15	14	10	14	6	8	7	11
44	56	44	59	51	61	34	47	30	30	22	23	26	33	17	17	12	20	6	14	9	16
20	19	18	19	14	13	12	11	7	17	11	12	9	13	6	2	3	1	5	3	.	3
38	44	35	25	27	31	15	21	15	27	9	13	18	20	12	12	10	12	6	8	3	10
58	63	53	44	41	44	27	32	22	44	20	25	27	33	18	14	13	13	11	11	3	13
225	330	189	280	166	242	142	212	125	184	91	147	83	152	73	93	55	89	48	84	27	65
321	393	330	338	290	310	201	257	170	218	152	134	160	165	94	120	103	103	63	88	50	80
546	723	519	618	456	552	343	469	295	402	243	281	243	317	167	213	158	192	111	172	77	145

1819		1818		1817		1816		1815		1814		1813		1812		Summe der ortsanwesenden Bevölkerung	
männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männlich	weiblich
184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201
2	2	1	3	.	1	.	2	1	1	.	2	.	.	.	.	68 435	75 117
2	1	2	1	1	.	1	2	.	.	.	.	1	.	.	.	23 528	24 032
4	3	3	4	1	1	1	4	1	1	.	2	1	.	.	.	91 963	99 149
.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	13 055	13 833
3	3	2	1	1	.	1	1	.	.	.	2	.	.	.	.	29 688	29 957
3	3	2	2	1	.	2	2	.	.	.	2	.	.	.	.	42 743	43 790
1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14 583	14 737
.	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	24 930	24 264
1	.	1	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	39 513	39 001
.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 020	4 072
3	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21 087	21 256
3	1	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25 107	25 328
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	8 065	7 911
1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18 003	17 777
1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	26 068	25 688
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	6 569	7 567
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10 820	11 033
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	17 389	18 600
3	4	1	6	.	2	1	3	1	1	.	3	.	.	1	.	114 727	123 237
9	7	6	3	2	.	2	4	.	.	.	2	1	.	.	.	128 056	128 319
12	11	7	9	2	2	3	7	1	1	.	5	1	.	1	.	242 783	251 556

Die Haushaltungen.

Tabelle IV.

1. Die Zahl und Art der Haushaltungen.

Kreis	Städte und Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Die Zahl der Haushaltungen am 1. Dezember 1910				Die Zu- oder Abnahme der Haushaltungen seit 1. Dezember 1905				Auf 1 □ km entfallen Haushaltungen	
		Einzel- lebende Per- sonen	Familien- haus- haltungen von 2 und mehr Personen	An- stalts- haus- haltungen	zusammen	Einzel- lebende Per- sonen	Familien- haus- haltungen von 2 und mehr Personen	An- stalts- haus- haltungen	zusammen	1910	1905
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Braunschweig	Stadt Braunschweig	2937	32 458	132	35 527	— 33	+ 2457	+ 18	+ 2442	1276,6	1195,7
	Amtsgerichtsbez. Riddagshausen . .	312	5 241	23	5 576	+ 11	+ 290	— 4	+ 297	20,1	19,0
	» Vechelde	234	3 847	20	4 101	+ 5	+ 104	+ 0	+ 109	22,5	21,9
	» Thedinghausen	29	775	7	811	+ 2	+ 2	+ 1	+ 5	14,3	14,2
	Summe	3512	42 321	182	46 015	— 15	+ 2853	+ 15	+ 2853	84,6	79,4
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel	365	3 853	53	4 271	+ 35	+ 78	+ 2	+ 115	37,7	37,0
	Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel . .	378	4 726	27	5 131	+ 57	+ 11	— 17	+ 51		
	Stadt Schöppenstedt	100	735	8	843	+ 11	— 12	+ 0	— 1	18,5	18,4
	Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt . .	213	2 625	14	2 852	+ 30	+ 3	— 8	+ 25		
	» Salder	320	3 263	22	3 605	— 1	— 44	— 5	— 50	18,8	19,1
	Stadt Bad Harzburg	124	1 033	22	1 179	+ 33	+ 104	+ 3	+ 140		
	Amtsgerichtsbez. Harzburg	166	2 637	8	2 811	+ 8	+ 298	+ 1	+ 307	41,7	37,1
	Summe	1666	18 872	154	20 692	+ 173	+ 438	— 24	+ 587	28,1	27,3
Helmstedt	Stadt Helmstedt	278	3 423	50	3 751	+ 22	+ 242	+ 11	+ 275	42,9	40,0
	Amtsgerichtsbez. Helmstedt	80	956	11	1 047	+ 18	+ 24	+ 6	+ 48		
	Stadt Schöningen	174	2 266	12	2 452	— 8	+ 175	— 3	+ 164	34,9	33,7
	Amtsgerichtsbez. Schöningen	219	2 809	21	3 049	+ 8	+ 13	— 4	+ 17		
	Stadt Königslutter	77	699	5	781	— 2	— 1	— 1	— 4	22,1	22,3
	Amtsgerichtsbez. Königslutter . . .	236	2 899	20	3 155	+ 0	— 15	— 1	— 16		
	» Vorsfelde	152	2 621	29	2 802	— 11	+ 16	— 4	+ 1	11,7	11,7
	» Calvörde	77	968	12	1 057	+ 18	+ 17	+ 5	+ 40	9,4	9,1
	Summe	1293	16 641	160	18 094	+ 45	+ 471	+ 9	+ 525	22,6	22,0
Gandersheim	Stadt Gandersheim	69	594	8	671	+ 21	— 7	+ 0	+ 14	22,0	20,7
	Amtsgerichtsbez. Gandersheim . .	119	2 209	12	2 340	+ 11	+ 163	— 9	+ 165		
	Stadt Seesen	95	1 177	12	1 284	— 4	+ 97	+ 2	+ 95	25,0	23,7
	Amtsgerichtsbez. Seesen	128	2 243	7	2 378	— 7	+ 90	+ 0	+ 83		
	» Lutter a. Bbge.	303	2 862	14	3 179	+ 12	+ 30	+ 1	+ 43	22,0	21,7
	» Greene	78	1 734	5	1 817	— 13	+ 15	— 4	— 2	17,2	15,7
	Summe	792	10 819	58	11 669	+ 20	+ 388	— 10	+ 398	21,9	20,7
Holzminden	Stadt Holzminden	150	2 130	24	2 304	— 2	+ 180	+ 6	+ 184	24,1	21,8
	Amtsgerichtsbez. Holzminden . . .	106	2 022	12	2 140	+ 22	+ 31	+ 2	+ 55		
	Stadt Stadtoldendorf	42	803	12	857	+ 2	+ 52	+ 5	+ 59	19,2	19,8
	Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf . .	80	2 055	8	2 143	— 4	+ 16	+ 3	+ 15		
	Stadt Eschershausen	29	424	4	457	+ 5	+ 30	+ 0	+ 35	16,3	16,9
	Amtsgerichtsbez. Eschershausen . .	162	2 347	12	2 521	+ 32	+ 9	— 2	+ 39		
	» Ottenstein	70	890	9	969	— 10	— 2	+ 6	— 6	15,8	15,9
	Summe	639	10 671	81	11 391	+ 45	+ 316	+ 20	+ 381	19,5	19,2
Blankenburg	Stadt Blankenburg	248	2 451	26	2 725	+ 3	+ 160	— 8	+ 155	30,0	28,6
	Amtsgerichtsbez. Blankenburg . . .	183	2 264	16	2 463	+ 3	+ 98	— 5	+ 96		
	Stadt Hasselfelde	84	633	6	723	+ 15	+ 2	+ 2	+ 19	11,5	10,9
	Amtsgerichtsbez. Hasselfelde . . .	153	1 457	16	1 626	+ 30	+ 61	+ 2	+ 93		
	» Walkenried	145	1 280	10	1 435	+ 7	— 17	+ 0	— 10	14,8	14,9
	Summe	813	8 085	74	8 972	+ 58	+ 304	— 9	+ 353	18,9	18,2
Herzogtum	(Städte	4772	52 679	374	57 825	+ 98	+ 3557	+ 37	+ 3692	—	—
	(Landgemeinden	3943	54 730	335	59 008	+ 228	+ 1213	— 36	+ 1405	—	—
	(Überhaupt	8715	107 409	709	116 833	+ 326	+ 4770	+ 1	+ 5097	31,8	30,4

Die Haushaltungen.

Noch Tabelle IV. 2. Größe und Zusammensetzung der Familienhaushaltungen.

Bezirk	Zahl der Haushaltungen					Zahl der Personen überhaupt			darunter Familienangehörige, und zwar						
	überhaupt	darunter solche mit				männlich	weiblich	zusammen	Haushaltungsvorstände		des Haushaltungsvorstandes				
		nur Familienangehörigen	Dienstboten für häusliche Dienste des Haushaltungsvorstandes	Gewerbetreibende, Arbeiter, Gehilfen oder ländl. Gesinde des Haushaltungsvorstandes	Zimmerabmietern, Chambregarnisten und Schlafkammeranten				männlich	weiblich	Ehefrau	Söhne	Töchter	andere Verwandte	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Haushaltungen mit 2 Personen

Stadt Braunschweig .	6309	5427	486	6	238	5110	7508	12618	4290	1903	3868	538	787	48	297
Übrige Städte . . .	3799	3425	227	12	59	3204	4394	7598	2729	1002	2456	348	435	57	194
Landgemeinden . .	8926	8535	218	37	49	8217	9635	17852	7246	1585	6453	749	821	144	459
Herzogtum	19034	17387	931	55	346	16531	21537	38068	14265	4490	12777	1635	2043	249	950

Haushaltungen mit 3 Personen

Stadt Braunschweig .	7602	5749	815	38	729	10215	12591	22806	6116	1347	5889	3060	3478	198	559
Übrige Städte . . .	4406	3523	440	65	218	5966	7252	13218	3651	658	3529	1804	2016	170	348
Landgemeinden . .	10864	9664	290	411	140	15886	16706	32592	9708	1063	9143	4957	4490	640	1112
Herzogtum	22872	18936	1545	514	1087	32067	36549	68616	19475	3068	18561	9821	9984	1008	2019

Haushaltungen mit 4 Personen

Stadt Braunschweig .	7036	4917	861	95	985	13263	14881	28144	6079	898	5933	5584	5904	319	664
Übrige Städte . . .	4114	3115	472	177	264	7852	8604	16456	3656	382	3592	3364	3397	262	461
Landgemeinden . .	10870	9055	424	837	254	21497	21983	43480	10044	743	9608	9336	8754	1059	1611
Herzogtum	22020	17087	1757	1109	1503	42612	45468	88080	19779	2023	19133	18284	18055	1640	2736

Haushaltungen mit 5 Personen

Stadt Braunschweig .	4994	3069	804	162	888	11989	12981	24970	4468	471	4415	5768	5940	379	678
Übrige Städte . . .	3149	2086	484	297	302	7693	8052	15745	2875	219	2845	3710	3709	259	439
Landgemeinden . .	8888	6770	367	1358	218	22163	22277	44440	8418	416	8121	10833	10123	1330	1998
Herzogtum	17031	11925	1655	1817	1408	41845	43310	85155	15761	1106	15381	20311	19772	1968	3115

Haushaltungen mit 6 Personen

Stadt Braunschweig .	3172	1752	573	163	712	9207	9825	19032	2886	262	2861	4803	5039	287	504
Übrige Städte . . .	2106	1333	390	255	251	6319	6317	12636	1925	161	1888	3362	3198	210	371
Landgemeinden . .	6438	4568	305	1325	203	19428	19200	38628	6163	229	5977	10202	9667	1245	1764
Herzogtum	11716	7653	1268	1743	1166	34954	35342	70296	10974	652	10726	18367	17904	1742	2639

Haushaltungen mit 7 Personen

Stadt Braunschweig .	1658	868	302	160	402	5809	5797	11606	1533	111	1517	3150	3161	171	311
Übrige Städte . . .	1215	694	240	198	195	4275	4230	8505	1131	74	1118	2299	2321	135	228
Landgemeinden . .	4203	2729	234	1093	178	14939	14482	29421	4062	122	3952	8211	7604	918	1369
Herzogtum	7076	4291	776	1451	775	25023	24509	49532	6726	307	6587	13660	13086	1224	1908

Haushaltungen mit 8 Personen

Stadt Braunschweig .	875	411	214	121	242	3542	3458	7000	811	58	802	1910	1847	118	190
Übrige Städte . . .	731	378	180	152	140	2980	2868	5848	679	43	673	1619	1602	90	143
Landgemeinden . .	2438	1406	212	830	92	9942	9562	19504	2371	58	2323	5473	5059	586	886
Herzogtum	4044	2195	606	1103	474	16464	15888	32352	3861	159	3798	9002	8508	794	1219

Die Haushaltungen.

Noch Tabelle IV. 2. Größe und Zusammensetzung der Familienhaushaltungen.

Bezirk	Zahl der Haushaltungen					Zahl der Personen überhaupt			darunter Familienangehörige, und zwar						
	überhaupt	darunter solche mit				männlich	weiblich	zusammen	Haushaltungsvorstände		des Haushaltungsvorstandes				
		nur Familienangehörigen	Dienstboten für häusliche Dienste des Haushaltungsvorstandes	Gewerbe-, Arbeits-gehilfen oder landl. Gesinde des Haushaltungsvorstandes	Zimmerabmiethern, Chambergaristen und Schlafgängern				männlich	weiblich	Ehefrau	Söhne	Töchter	andere Verwandte	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Haushaltungen mit 9 Personen

Stadt Braunschweig .	406	180	118	66	117	1871	1783	3654	376	29	367	974	984	54	94
Übrige Städte . . .	365	164	116	107	80	1726	1559	3285	350	15	346	888	848	55	94
Landgemeinden . .	1139	598	107	442	51	5302	4949	10251	1126	12	1099	2906	2642	347	485
Herzogtum	1910	942	341	615	248	8899	8291	17190	1852	56	1812	4768	4474	456	673

Haushaltungen mit 10 Personen

Stadt Braunschweig .	186	74	46	34	63	974	886	1860	170	15	169	509	474	24	39
Übrige Städte . . .	179	60	68	70	47	968	822	1790	171	6	168	437	427	31	49
Landgemeinden . .	531	234	58	245	41	2746	2564	5310	521	9	512	1411	1317	169	272
Herzogtum	896	368	172	349	151	4688	4272	8960	862	30	849	2357	2218	224	360

Haushaltungen mit 11 und mehr Personen

Stadt Braunschweig .	220	36	88	96	94	1641	1236	2877	205	15	202	472	476	25	50
Übrige Städte . . .	157	28	90	87	51	1182	804	1986	153	4	149	367	350	24	33
Landgemeinden . .	433	119	95	235	71	2680	2465	5145	422	10	406	1138	1113	159	205
Herzogtum	810	183	273	418	216	5503	4505	10008	780	29	757	1977	1939	208	288

Sämtliche Familienhaushaltungen

Stadt Braunschweig .	32458	22483	4307	941	4470	63621	70946	134567	26934	5109	26023	26768	28090	1623	3386
Übrige Städte . . .	20221	14806	2707	1420	1607	42165	44902	87067	17320	2564	16764	18198	18303	1293	2360
Landgemeinden . .	54730	43678	2310	6813	1297	122800	123823	246623	50081	4247	47594	55216	51590	6597	10161
Herzogtum	107409	80967	9324	9174	7374	228586	239671	468257	94335	11920	90381	100182	97983	9513	15907

Die Haushaltungen.

Noch Tabelle IV.

3. Art, Zahl und Grösse der Anstalten.

Bezirk	Zahl der Anstalten	Anstaltspersonal			Insassen im engeren Sinne			Zahl der Anstalten	Anstaltspersonal			Insassen im engeren Sinne		
		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen		männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<div> <div>1. Anstalten für Beherbergung</div> <div>2. Anstalten für Landesverteidigung</div> <div>3. Anstalten für Erziehung und Unterricht</div> <div>4. Heil- und Pflegeanstalten</div> <div>5. Anstalten für Invaliden- und Altersversicherung</div> <div>6. Anstalten für öffentliche Armenpflege</div> <div>7. Straf- und Besserungsanstalten</div> <div>8. Anstalten überhaupt</div> </div>														
Stadt Braunschweig .	84	108	184	292	764	408	1172	9	.	.	.	2189	.	2189
Übrige Städte . . .	180	123	174	297	1221	728	1949	3	.	2	2	861	.	861
Landgemeinden . .	316	42	148	190	3036	785	3821	.	.	.	.	.	.	.
Herzogtum	580	273	506	779	5021	1921	6942	12	.	2	2	3050	.	3050
Stadt Braunschweig .	14	11	57	68	379	354	733	16	31	240	271	396	400	796
Übrige Städte . . .	21	21	150	171	624	353	977	14	30	118	148	226	197	423
Landgemeinden . .	1	2	8	10	157	82	239	10	49	171	220	648	628	1276
Herzogtum	36	34	215	249	1160	789	1949	40	110	529	639	1270	1225	2495
Stadt Braunschweig .	5	1	32	33	74	109	183	2	2	4	6	75	67	142
Übrige Städte . . .	4	.	7	7	.	37	37	9	1	1	2	86	72	158
Landgemeinden . .	5	.	1	1	14	34	48	.	.	.	.	.	.	.
Herzogtum	14	1	40	41	88	180	268	11	3	5	8	161	139	300
Stadt Braunschweig .	2	.	.	.	130	33	163	132	153	517	670	4007	1371	5378
Übrige Städte . . .	11	1	.	1	450	27	477	242	176	452	628	3468	1414	4882
Landgemeinden . .	3	.	.	.	4	.	4	335	93	328	421	3859	1529	5388
Herzogtum	16	1	.	1	584	60	644	709	422	1297	1719	11334	4314	15648

Tabelle V.

Die Wohngebäude.

Kreis	Städte und Amtsgerichtsbezirke (ohne Städte)	Zahl der bewohnten Gebäude			Zu- oder Ab- nahme der be- wohnten Ge- bäude seit 1905	Auf 1 □ km kommen be- wohnte Ge- bäude	Auf 1 be- wohtes Gebäude kommen		Die Wohnhäuser (Sp. 3) nach Haushaltungen							Zahl der unbewohnten Wohnhäuser
		Wohn- häuser	an- dere Bau- lich- kei- ten	zu- sam- men			Per- sonen	Haus- hal- tun- gen	Zahl der Wohnhäuser mit					Zahl der Wohnhäuser, die hauptsächlich Anstalts- zwecken dienen *)		
									1 Haus- haltung	2	3—5	6—10	11 und mehr			
															Haushaltungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Braunschweig	Stadt Braunschweig	7 952	155	8 107	+ 124	291,30	17,71	4,38	1 429	997	2 810	2 401	260	55	64	
	Amtsgerichtsbez. Riddagshausen	3 180	64	3 244	+ 73	11,71	7,67	1,72	1 940	722	434	73	5	6	38	
	„ Vechelde	2 570	42	2 612	+ 83	14,34	7,16	1,57	1 536	748	262	19	.	5	19	
	„ Thedinghausen	727	16	743	— 7	13,08	5,36	1,09	666	57	3	.	.	1	14	
	Summe	14 429	277	14 706	+ 273	27,04	13,00	3,13	5 571	2 524	3 509	2 493	265	67	135	
Wolfenbüttel	Stadt Wolfenbüttel	1 590	40	1 630	+ 33	17,53	11,62	2,62	463	402	594	115	..	16	16	
	Amtsgerichtsbez. Wolfenbüttel .	2 687	55	2 742	+ 58		7,87	1,87	1 303	805	526	39	1	13	31	
	Stadt Schöppenstedt	432	7	439	+ 7	10,84	7,35	1,92	185	138	102	5	.	2	5	
	Amtsgerichtsbez. Schöppenstedt	1 689	35	1 724	+ 27		6,70	1,65	946	515	202	21	.	5	26	
	„ Salder	2 363	48	2 411	+ 25	12,60	6,10	1,50	1 556	582	203	16	..	6	25	
	Stadt Bad Harzburg	567	21	588	+ 73	17,96	8,04	2,01	258	124	158	11	.	16	71	
Amtsgerichtsbez. Harzburg . .	1 118	11	1 129	+ 87	10,46		2,49	311	288	513	5	1	.	16		
Summe	10 446	217	10 663	+ 310	14,49	8,12	1,94	5 022	2 854	2 298	212	2	58	190		
Helmstedt	Stadt Helmstedt	1 411	21	1 432	+ 70	18,16	11,47	2,62	320	382	627	53	4	25	12	
	Amtsgerichtsbez. Helmstedt . .	585	12	597	+ 23		7,77	1,75	302	177	98	4	.	4	2	
	Stadt Schöningen	832	8	840	+ 34	14,32	11,63	2,92	188	189	388	60	1	6	6	
	Amtsgerichtsbez. Schöningen . .	1 389	30	1 419	+ 44		9,03	2,15	569	405	360	38	4	13	11	
	Stadt Königsutter	350	4	354	+ 0	11,57	8,88	2,21	118	118	105	6	.	3	8	
	Amtsgerichtsbez. Königsutter .	1 660	42	1 702	+ 25		8,28	1,85	810	472	349	20	1	8	7	
	„ Vorsfelde	1 952	46	1 998	+ 18	8,32	6,45	1,40	1 419	356	160	6	.	11	32	
„ Calvörde	649	13	662	+ 9	5,90	7,18	1,60	412	142	86	6	.	3	9		
Summe	8 828	176	9 004	+ 223	11,26	8,72	2,01	4 138	2 241	2 173	193	10	73	87		
Gandersheim	Stadt Gandersheim	339	11	350	+ 6	13,94	7,75	1,92	128	135	70	2	.	4	2	
	Amtsgerichtsbez. Gandersheim .	1 536	26	1 562	+ 58		6,92	1,50	1 031	344	148	8	3	2	19	
	Stadt Seesen	535	7	542	+ 59	13,19	9,93	2,37	132	193	197	7	.	6	5	
	Amtsgerichtsbez. Seesen	1 377	17	1 394	+ 55		7,46	1,71	719	433	216	6	.	3	7	
	„ Lutter a. Bbge.	1 691	27	1 718	+ 15	11,88	7,34	1,85	797	493	389	4	1	7	12	
	„ Greene	1 157	17	1 174	+ 44	11,13	7,26	1,55	698	346	107	4	2	.	14	
Summe	6 635	105	6 740	+ 237	12,62	7,48	1,73	3 505	1 944	1 127	31	6	22	59		
Holzminden	Stadt Holzminden	954	14	968	+ 49	12,08	10,59	2,38	293	246	379	24	1	11	12	
	Amtsgerichtsbez. Holzminden . .	1 234	25	1 259	+ 38		8,01	1,70	661	390	169	10	2	2	18	
	Stadt Stadtoldendorf	353	3	356	+ 17	11,03	10,47	2,41	110	96	131	10	.	6	5	
	Amtsgerichtsbez. Stadtoldendorf	1 340	25	1 365	+ 30		7,48	1,57	752	445	141	2	.	.	22	
	Stadt Eschershausen	219	5	224	+ 13	10,60	8,92	2,04	66	97	52	2	.	2	.	
	Amtsgerichtsbez. Eschershausen	1 682	27	1 709	+ 60		6,63	1,48	1 097	450	120	12	1	2	26	
„ Ottenstein	706	13	719	+ 16	11,72	5,78	1,35	509	166	27	3	.	1	16		
Summe	6 488	112	6 600	+ 223	11,30	7,84	1,73	3 488	1 890	1 019	63	4	24	99		
Blankenburg	Stadt Blankenburg	1 211	24	1 235	+ 68	15,63	9,30	2,21	487	293	385	29	1	16	36	
	Amtsgerichtsbez. Blankenburg .	1 450	20	1 470	+ 48		6,71	1,68	777	465	189	11	2	6	36	
	Stadt Hasselfelde	419	6	425	+ 9	6,88	6,23	1,70	181	188	49	.	.	1	2	
	Amtsgerichtsbez. Hasselfelde . .	965	19	984	+ 57		6,57	1,65	561	272	120	8	.	4	31	
	„ Walkenried	781	14	795	+ 16	8,22	6,95	1,81	328	306	143	2	.	2	9	
Summe	4 826	83	4 909	+ 198	10,34	7,33	1,83	2 334	1 524	886	50	3	29	114		
Herzogtum	Städte	17 164	326	17 490	+ 562	.	13,61	3,31	4 358	3 598	6 047	2 725	267	169	244	
	Landgemeinden	34 488	644	35 132	+ 902	.	7,30	1,68	19 700	9 379	4 965	3 17	23	104	440	
	Überhaupt	51 652	970	52 622	+ 1464	14,33	9,39	2,22	24 058	12 977	11 012	3 042	290	273	684	

*) Größere Gasthöfe mit einlogierten Gästen, Arbeiterkasernen, Massenquartiere usw.

Tabelle VI.

Die Gemeinden nach Größenklassen.

Größenklassen nach der Einwohnerzahl	Die Zahl der Gemeinden und ihre Einwohnerzahl													
	im Kreise												im Herzogtum	
	Braunschweig		Wolfenbüttel		Helmstedt		Gandersheim		Holzminden		Blankenburg		Ge- mein- den	Ein- woh- ner
	Ge- mein- den	Ein- woh- ner	Ge- mein- den	Ein- woh- ner	Ge- mein- den	Ein- woh- ner	Ge- mein- den	Ein- woh- ner	Ge- mein- den	Ein- woh- ner	Ge- mein- den	Ein- woh- ner		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Unter 100	2	168	.	.	3	189	4	196	6	472	.	.	15	1 025
Von 100 bis unter 200 . . .	11	1 686	15	2 402	9	1 295	11	1 896	11	1 716	2	306	59	9 301
» 200 » » 300 . . .	9	2 394	17	4 158	18	4 477	15	3 737	7	1 801	.	.	66	16 567
» 300 » » 400 . . .	20	6 762	13	4 578	17	5 772	5	1 638	11	3 884	1	388	67	23 022
» 400 » » 500 . . .	14	6 031	19	8 450	5	2 206	7	3 226	7	3 129	1	422	53	23 464
Summe unter 500	56	17 041	64	19 588	52	13 939	42	10 693	42	11 002	4	1 116	260	73 379
Von 500 bis unter 600 . . .	7	3 909	6	3 367	5	2 860	5	2 697	4	2 210	.	.	27	15 043
» 600 » » 700 . . .	6	3 810	5	3 089	5	3 242	2	1 327	6	3 741	2	1 255	26	16 464
» 700 » » 800 . . .	5	3 865	7	5 159	8	5 870	5	3 777	3	2 319	3	2 170	31	23 160
» 800 » » 900 . . .	3	2 590	1	870	1	856	3	2 515	3	2 567	2	1 760	13	11 158
» 900 » » 1000 . . .	.	.	2	1 888	1	926	1	963	4	3 840	2	1 959	10	9 576
Summe von 500 bis unter 1000	21	14 174	21	14 373	20	13 754	16	11 279	20	14 677	9	7 144	107	75 401
Von 1000 bis unter 1200 . . .	7	7 414	8	8 446	5	5 254	4	4 271	3	3 336	2	2 222	29	30 943
» 1200 » » 1400 . .	3	4 116	3	3 702	5	6 466	3	3 916	1	1 225	1	1 348	16	20 773
» 1400 » » 1600 . .	1	1 594	.	.	.	.	1	1 470	1	1 455	5	7 212	8	11 731
» 1600 » » 1800 . .	2	3 221	.	.	3	5 266	3	5 112	.	.	.	.	8	13 599
» 1800 » » 2000 . .	.	.	.	.	.	.	1	1 991	1	1 999	.	.	2	3 990
Summe von 1000 bis unter 2000	13	16 345	11	12 148	13	16 986	12	16 760	6	8 015	8	10 782	63	81 036
Von 2000 bis unter 2500 . .	.	.	3	6 570	2	4 515	.	.	2	4 085	.	.	7	15 170
» 2500 » » 3000 . .	.	.	1	2 982	.	.	1	2 711	.	.	2	5 460	4	11 153
» 3000 » » 5000 . .	.	.	3	11 938	1	3 126	1	3 611	1	3 728	.	.	6	22 403
» 5000 » » 10 000 . .	.	.	.	.	1	9 773	1	5 381	.	.	.	.	2	15 154
» 10 000 » » 20 000 . .	.	.	1	18 934	1	16 421	.	.	1	10 249	1	11 487	4	57 091
Summe von 2000 bis unter 20 000	.	.	8	40 424	5	33 835	3	11 703	4	18 062	3	16 947	23	120 971
Von 20 000 bis unter 100 000 .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
» 100 000 und mehr	1	143 552	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	143 552
Summe	91	191 112	104	86 533	90	78 514	73	50 435	72	51 756	24	35 989	454	494 339